

05
2017

Quadrat

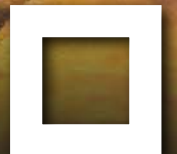
MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ MAI 2017




**FORSTHAUS
ROTE SCHLEUSE**
Landhaus-Restaurant & Biergarten

**GENUSS IM GRÜNEN: SAISONSTART
IM FORSTHAUS ROTE SCHLEUSE**

**KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND**



⌘
EBEL

BEAUTY MARRIES FUNCTION

©2016 EBEL – Ref. 1216351 – Tel 0800 22 84 144 – EBEL.COM



EBEL WAVE

PHOTOGRAPHED AT THE VILLA TURQUE –

LA MAISON EBEL – DESIGNED BY THE
RENOWNED ARCHITECT LE CORBUSIER.

LEARN MORE ABOUT THE VILLA TURQUE AT EBEL.COM

Juwelier
SÜPKE

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
www.suepke.de • 0 41 31 / 317 13



ALLGEMEINE BESONDERHEITEN MAI 2017

Papi, bist Du's?

Letzten Monat ist mein Vater 67 geworden. Und jetzt raten Sie mal, wo er seinen Geburtstag verbracht hat? Er war auf dem Hockenheimring und ließ sich bei 250 Sachen den Fahrtwind um den Helm wehen. Das Formel-1-Renntraining für knapp 700 Euro hat er sich selbst geschenkt, denn sich einmal im Leben fühlen wie Niki Lauda, das wollte er schon immer. Seine neue Coolness zeigt sich aber nicht nur auf der Rennstrecke, sondern auch beim Umgang mit seinen Enkeln. Teller kaputt? Egal, kann ja mal passieren. Noch etwas Süßes? Ach, schadet bestimmt nicht. Spielsachen nicht aufgeräumt? Pöh, dann eben morgen. Seit mein Papa Opa ist, ist er ein wahrer Meister des „Fünfe-gerade-sein-lassens“.

Ein gutes Beispiel dafür ereignete sich kürzlich auf einer Familienfeier. Es wurden gerade die Rouladen serviert, da rief mein Sohn Pepe in die Stille hinein: „Bäh, das mag ich nicht, Mama. Kann ich raus in den Garten?“ Ich holte tief Luft, um jene Antwort zu geben, die mir schon als Kind eingetrichtert wurde: „Nein, kommt gar nicht in Frage, du bleibst sitzen, bis wir alle fertig sind.“ Doch was tut mein Vater in diesem Augenblick? Er beugt sich milde lächelnd zu Pepe herunter und sagt: „Klar doch, Cowboy, zisch ab!“

„Klar doch, zisch ab?“ Hätte ich es als Kind gewagt, während des Essens vom Tisch aufzuspringen, hätte ich mein Nachtlager direkt im Geräteschuppen aufschlagen können. Ich schaute irritiert zu meiner Mutter. Aber sie machte nur eine lässige Handbewegung und sagte: „Caren, entspann dich doch mal!“

Woher nehmen meine Eltern plötzlich diese Engsgeduld? Ich weiß noch genau, wie mein Vater reagierte,

als ich damals meine heiß geliebten Schlumpf-Hits auf den Plattenteller legte. Spätestens nach dem dritten Lied rief er genervt: „Noch ein Ton von diesen blauen Zwergen und ich schmeiß die Platte aus dem Fenster.“ Heute, 30 Jahre später, tänzelt er grinsend zu „Aramsamsam, aramsamsam – oh gulli gulli gulli gulli ramsamsam“ um den Sofatisch herum. Ich schwöre Ihnen, was die Stumpfsinnigkeit angeht, spielt dieser Song mit der Schlumpfmusik in einer Liga. Mein Vater tanzt – und wenn die Jungs es wollen, auch gern noch ein zehntes Mal um den Tisch herum. Als ich meiner Nachbarin (fünffache Oma!) von dem Szenario erzählte, nickt sie nur wissend und lächelte in sich hinein. „Wir Großeltern genießen es, nicht mehr erziehen zu müssen“, erklärte sie mir. „Mit zwei Generationen Abstand stehen wir nicht mehr unter dem Druck, alles perfekt machen zu wollen. Das ist wirklich herrlich. Denn so können wir die Zeit mit unseren Enkeln viel mehr genießen.“ Ich dachte lange darüber nach – und ja, das ergab tatsächlich Sinn. Alle kleinen und großen Krisen, mit denen wir Eltern kämpfen, haben die Großeltern selbst erlebt – und überstanden. Großeltern haben die „Rush-Hour“ des Lebens mit Familiengründung und Karriere bewältigt und lassen sich nicht mehr so leicht aus der Ruhe bringen. Ganz ehrlich: Ich freue mich jetzt schon richtig darauf, später mal Oma zu sein.

Ihre

Caren Hodel



14

ENNO FRIEDRICH



32

DIE SACRPFESTEN



36

JASNER/PRIVAT



58

ENNO FRIEDRICH



76

DAN HANSEN

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt	20
Open Air: „British Day“ im Lüneburger Kurpark	32
Lüneburgs 15. Ehrenbürger: Henning J. Claassen	40

AUS ALLER WELT

Alte Haustierrassen in der Kinder-Arche	36
Zwischen Alster & Michel	52
Zwei Seelen: der Podenco Ibicenco	58
Der grüne Daumen: Paradiese in XXS	70
Faszinierendes Namibia, Teil 2	92

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Familie von Neuhoff genannt von der Ley	46
Plattsacker – niederdeutsche Geschichten	99

ZURÜCK GEBLICKT

Lüneburger Architekturen: „Auf dem Meere“ Nr. 17	14
Filmreif: „Drehort Lüneburg“	88

KULINARIA

Saisonstart im Forsthaus Rote Schleuse	12
Alles Bio: „Tante Käthe“ am Stintmarkt	28
Wabnitz! Weintipp	79

GESUNDHEIT & SPORT

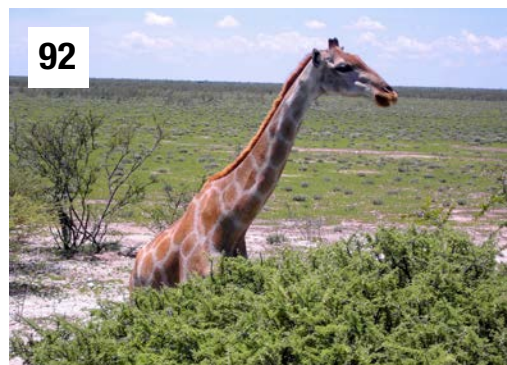
Sprechstunde: das Geheimnis der Blutgruppen	50
---	----

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

GiroPRIVILEG – das Konto der Sparkasse	42
„Feinsinn“, ein Garten Eden für Schönes:	44

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: der schwule Heidekönig	54
--	----



KULTUR

Dokumentarfilm über eine jüdischen Partisanin	24
Neu im Kino	62, 97
Musikalische Neuerscheinungen	64
30 Jahre Städtische Cantorei Lüneburg	66
Neues vom Buchmarkt	68
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	72
Theaterpremiere: „Jenseits von Eden“	76
Kulturmeldungen	80
Kurzfilme im SCALA-Programmkin	85
„Volver“ – eine Nacht für den Tango	96

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
Astro-Logisch: die Stier-Frau	26
Übrigens ...	53
Köwekers Geschichten von nebenan	74
Internetphänomene	78
Marundes Landleben	98
Abgelichtet	101
Schon was vor?	104
Impressum	106

INDIVIDUELLE TRAIRINGE
Ein Rezept für Heiratswillige

Zutaten:

- 2 Menschen, die sich lieben
- 1 erfolgreicher Heiratsantrag
- Lust auf selbst geschmiedete Trauringe
- 1 Ausflug in die Lüneburger Innenstadt
- ca. 2 Stunden Zeit

Zubereitung:

Material, Breite, Oberflächenbeschaffenheit und Gravur auswählen. In unserer Werkstatt zu zweit Auswiegen, Legieren, Schmelzen, Walzen, Rundschmieden und Sägen. Die von Ihnen gefertigten Rohlinge werden dann später von unseren Goldschmiedemeistern „heiratsfertig“ serviert!

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller





WIEDER ZU HAUSE

RÜCKKEHRERAPPELL AUF DEM MARKTPLATZ – FOTO: HAJO BOLDT



GUTSCHEIN:

10% RABATT

BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE

Gutschein gültig bis 31.05.2017



Lüneburger Eisenhandlung
W.L. Schröder GmbH & Co. KG

Pulverweg 1
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 897-0

www.wlschroeder.de

DEUTSCHER SPARGEL

DER LECKERE START IN DEN SOMMER



Frischer Spargel

— von Biermann

21409 Oerzen

☎ 04134 - 7291



Wir servieren den täglich frischen Spargel
in vielfältigen Variationen, z.B. ...

**Frischer Stangenspargel
mit mild geräuchertem
Heidschnuckenschinken**

**Vegetarischer Buchweizenpfann-
kuchen, mit Spargelragout gefüllt**

**Paniertes Schweinerückenschnitzel
mit Stangenspargel**

**Zweierlei Spargel grün & weiß
mit gebratenem Zanderfilet**

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung
und auf Ihren Besuch!



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



AUSGEZEICHNET

HENNING J. CLAASSEN IST EHRENBÜRGER DER HANSESTADT LÜNEBURG – FOTO: ENNO FRIEDRICH



Lust auf VERÄNDERUNG?

KURSANGEBOTE MAI–OKTOBER
IN UNSEREN NEUEN RÄUMEN

STILBERATUNG

„Wie will ich wirken?“

max. 6 Pers. | 89 €/Pers., Einzelberatung 179 €

15.06. | 17–20:00 Uhr

15.09. | 10–13:00 Uhr

SCHMINKSCHULE

„Richtig schminken lernen“

max. 6 Pers. | 79,- €/Pers.

04.05. | 17–19:30 Uhr

10.08. | 17–19:30 Uhr

18.08. | 10–13 Uhr

15.09. | 17–19:30 Uhr

20.10. | 10–13 Uhr

FARBBERATUNG

„Welche Farbe lässt mich strahlen?“

max. 2 Pers. | 169 €/Pers., Einzelberatung 189 €

11.08. | 10–13 Uhr

18.08. | 14–17 Uhr

22.09. | 10–13 Uhr

20.10. | 14–17 Uhr

HAARE & EXPRESS MAKE-UP

„Mal lockig, mal glatt“

max. 6 Pers. | 49 €/Pers.

17.08. | 17–19 Uhr

15.09. | 14–16:30 Uhr

21.09. | 17–19:30

Alle weiteren Informationen unter

www.marionjesenek.de

Ihr Team der Stilwerkstatt, Marion Jesenek & Oya Timel



STILWERKSTATT
frisur makeup image knigge



**6500 PS
IN ZARTEN HÄNDEN**

metronom

Werde Lokführer/-in bei *metronom*!
www.zweite-KarriereChance.de





SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Mai 2017

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es drei Mal eine Stunde Tretbootfahren ab/bis Schröder's Garten!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Gewinner der April-Verlosung:
Hermann Peter Werthmann

Lösung des April-Fotos:
Denkmal vor dem Ostpreußischen Landesmuseum
– Denkmal von Prof. Hermann Brachert

Da ist was los....!

Donnerstag 25. Mai ab 12 Uhr
Frühschoppen
Himmelfahrtsfrühschoppen
mit Jimmy Green 

Saison-Ausblick:


11. Juni ganztags
KUNST im Garten
Künstler/innen des Kulturraum
Bardowick e.V. stellen aus
www.kulturraum-bardowick.com

Donnerstag 03. August ab 20 Uhr
Hiss
Die Polka Helden mit
dem 'Gesetz der Prärie'
www.hiss.net

Freitag 18. August ab 20 Uhr
Lesebühne
Selbst Geschriebenes
Selbstverständlich
Selbst zum Vortrage gebracht!

Freitag 25. August ab 20 Uhr
Achtung Baby
die Lüneburger U2-Cover Show
www.achtung-baby.info

Sonntag 27. August ab 11 Uhr
Volker Rosin
Der Star der Kinderdisco
www.rosin.de

Infos: auf Homepage und  Like

Das Forsthaus Rote Schleuse

GENUSS IM GRÜNEN: DER CAFÉ- UND RESTAURANTBETRIEB IN LÜNEBURGS TIERGARTEN HEISST SEINE GÄSTE NACH BAULICHER VERJÜNGUNGSKUR HERZLICH WILLKOMMEN



Es lässt sich gut träumen, draußen in der Natur, das wusste schon Johann Wolfgang von Goethe, der gern mit einem guten Buch an einen Stamm gelehnt saß und die Gedanken schweifen ließ. Wenn die Lüneburger die Lust nach unberührter Landschaft packt, haben sie's nicht weit, denn schon der zentrumsnahe Tiergarten bietet alles, was das Radler- oder Spaziergänger-Herz begehrt – auch ein verträumtes Ziel, das kulinarischen Genuss und Erfrischung verspricht: das Forsthaus Rote Schleuse, das im April dieses Jahres nach umfangreichem Umbau seine Wiedereröffnung feierte. Vor rund 250 Jahren war das alte Fachwerkhaus auf diesem idyllischen Fleckchen Erde erbaut worden, ursprünglich als Landsitz der Lüneburger Patrizierfamilie von Dassel, später diente es als Domizil des Holzvogtes. Seit 1900 etwa ist das Forsthaus zu einem beliebten Ausflugsziel geworden, dessen Lebens-

geschichte auch im Jahr 2016 nicht enden sollte, so entschied der Lüneburger Unternehmer Henning J. Claassen. Rund drei Millionen Euro wurden für das Objekt und seine Restaurierung investiert, mit denen man die Immobilie in ihren baulichen Originalzustand zurückversetzte. Das marode Fach- und Mauerwerk verlangte ein vollständiges Entkernen, zahlreiche tragende Pfeiler drohten, ihren



Dienst zu versagen, das Dach wurde erneuert, nachträglich angebrachte Erker entfernt – und damit ist nur ein Bruchteil jener Maßnahmen genannt, die unerlässlich waren. „Das Gebäude war ein Stückwerk unterschiedlicher Stile und Epochen“, so Claassen, der mit diesem Objekt einmal mehr den Fortbestand eines besonderen Ortes in Lüneburg ermöglichte.

Seit April wird die Geschichte des Forsthauses Rote Schleuse neu geschrieben. Auf dem paradiesischen Fleckchen Erde inmitten des Tiergartens bietet das runderneuerte Traditions-Gasthaus Ausflüglern, Familien, Erholungssuchenden und Festgesellschaften ein Plätzchen im Grünen. Unter alten Buchen- und Eichenbäumen sind Außenbereiche mit etwa 100 Terrassen- sowie 100 Biergartenplätzen entstanden. „Wir möchten das, was die Natur vor Ort zu bieten hat, erlebbar machen“, beschreibt Henning J. Claassen die Ausrichtung



des neuen Café- und Restaurantbetriebs, der sich mit seinem rustikal-ländlichen Charme vorzüglich in die naturnahe Umgebung einfügt. In der Gaststube wird es mit gerade einmal 40 Plätzen behaglich-familiär. „Unsere Gäste finden hier ein urgemütliches Ambiente“, so Delya Flecke, die mit 15-jähriger Erfahrung in Gastronomie und Hotellerie

wie Wiener Schnitzel, Hamburger Pannfisch und Heidschnuckenrücken oder Zanderfilet aus der Region. Der Nachwuchs, für den es übrigens auch einen Spielbereich im Freien gibt, wählt sein Lieblingsgericht aus der Kinderkarte aus. Zur Kaffeezeit wird eine frische Kuchenauswahl serviert, an den Wochenenden und Feiertagen zudem ein reichhal-

Personen werden hier im neu errichteten „Festsaal im Wald“ mit seiner bodentiefen Fensterfront und dem separaten Eingang willkommen geheißen. (nf)

UNTER URALTEN BUCHEN- UND EICHENBÄUMEN LADEN JETZT ERWEITERTE AUSSENBEREICHE MIT ETWA 100 TERRASSEN- SOWIE 100 BIERGARTENPLÄTZEN GÄSTE ZUM VERWEILEN EIN.

die Restaurantleitung des Forsthauses übernommen hat, „auch im Winter, wenn man hier die wohlige Wärme des offenen Kamins genießt.“

Die Küchenphilosophie passt zum Standort: Serviert wird eine frisch-rustikale Landküche mit Klassikern

tiges Frühstücksangebot mit frischem Brot und Brötchen aus der eigenen „Backstube“ am Lüneburger Werder.

Wer etwas zu feiern hat, findet im Forsthaus Rote Schleuse ebenfalls den richtigen Rahmen. Bis zu 90

Forsthaus Rote Schleuse

Rote Schleuse 1
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 79 3 17
www.rote-schleuse.de



Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: ab 17.00 Uhr;
Sa., So. und feiertags: ab 8.00 Uhr; Frühstück:
Sa., So. und feiertags: 8.00 bis 10.30 Uhr

Biergarten (bei schönem Wetter): Mo. bis Fr.: ab 17.00 Uhr; Sa., So. und feiertags: ab 11.00 Uhr

Mit Kuhfuß und Atemschutz

AUF DEM MEERE 17: DAS TRAUMHAUS VON KERSTIN KESSEL UND BURKHARD SCHMEER



Der in Lüneburg am häufigsten beachtete „Probenraum“ ist vermutlich unter der Adresse Auf dem Meere 17 zu finden. Viele Gäste der schönen alten Hansestadt spähen beim abendlichen Spaziergang in die beleuchteten Fenster des Altstadthauses von Burkhard Schmeer und seiner Frau Kerstin Kessel – und werden nicht selten Zeugen eines seltsamen Treibens. Im Winter proben der Schauspieler, seine Frau, die Tänzerin und etliche Kollegen und Freunde möglicherweise gerade ihr „schräges“ Weihnachtsmärchen, das zur Adventszeit mehrfach im Huldigungssaal des Lüneburger Rathauses aufgeführt wird. Derzeit bekommen Neugierige Proben zu „Dr. Schmeers schwarzes Lustspielspektakel“, zu sehen, das ab 11. Mai im

Theater Lüneburg gezeigt wird. „Wir haben hier manchmal so viele Zuschauer – das ist dann fast schon wie im Theater“, sagt Burkhard Schmeer augenzwinkernd.

ZU BEGINN DES 18. JAHRHUNDERTS LEBTE HIER DIE WITWE DES LANDMARSCHALLS VON MEDING, SPÄTER EIN KORNKÄUFER, EIN BRANNTWEINBRENNER UND 1765 EIN LEINWEBER.

Gleichzeitig gewähren die großen Erdgeschossfenster zur Straßenseite auch Einblicke in ein jahrhundertaltes Haus, das der Schauspieler und seine Frau im Mai 2004 kauften, und in das sie gut zwei Jahre später, nach umfangreichen Umbauarbeiten, einzogen. Das große Wohnhaus mit der charakte-

ristischen blau gestrichenen Rokokotür habe damals drei Wohnungen beherbergt, erinnert sich Kerstin Kessel. Das Paar, das damals noch in der Schröderstraße lebte, hatte schon länger ein Auge

auf das Objekt geworfen. Als die Besitzerin verstarb, ging das Haus an eine Erbengemeinschaft, die es veräußern wollte und über einen Makler anbot. „Wir haben dessen Anzeige in der Zeitung gesehen und aus der Beschreibung geschlossen, dass es sich nur um dieses Gebäude handeln

Das Angebot gilt
bis 31. Mai 2017
Ausgenommen sind bereits
reduzierte Ware und alle
Dienstleistungen

JOKA

FACHBERATER

Heimtex Star 2016
Fachhändler des Jahres

WohnStore

Wir starten
den Sommer!

Bei Vorlage dieser Anzeige
erhalten unsere Kunden:

10%
auf alle Markisen

Aufmaß und Montage auf Anfrage
Alles aus einer Hand -
wir sind für Sie da!

Find us on
Facebook

Parkett • Laminat • Design- und Teppichböden
Farben • Tapeten • Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollos • Markisen • Insekten- und Pollenschutz
Beraten • Planen • Verlegen • Montage • Nähen
Ketteln • Dekorieren • Maler- und Tapezierarbeiten

Glander Farben & WohnStore e.K.
Auf den Blöcken 12 • 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 Fax 04131 9993991
geöffnet Mo-Fr: 9-19 Uhr, Sa: 9-18 Uhr
www.wohnstore-lueneburg.de

BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN ONLINE-SHOP: www.meinwohnstore.de



konnte. Zwei Stunden später fand die Besichtigung statt und nur kurze Zeit später war schon alles unter Dach und Fach“, berichtet Burkhard Schmeer. „Nun wohnen wir in einem wundervollen Haus mit Garten in der schönsten Straße der Stadt“, freut sich das Künstlerehepaar.

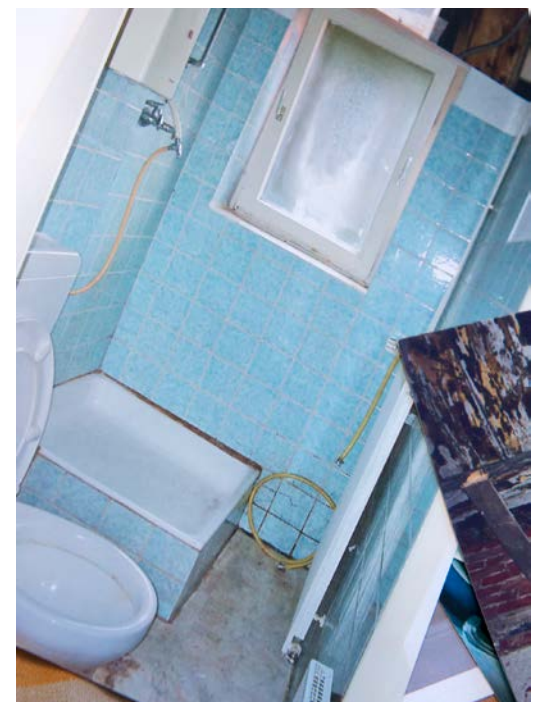
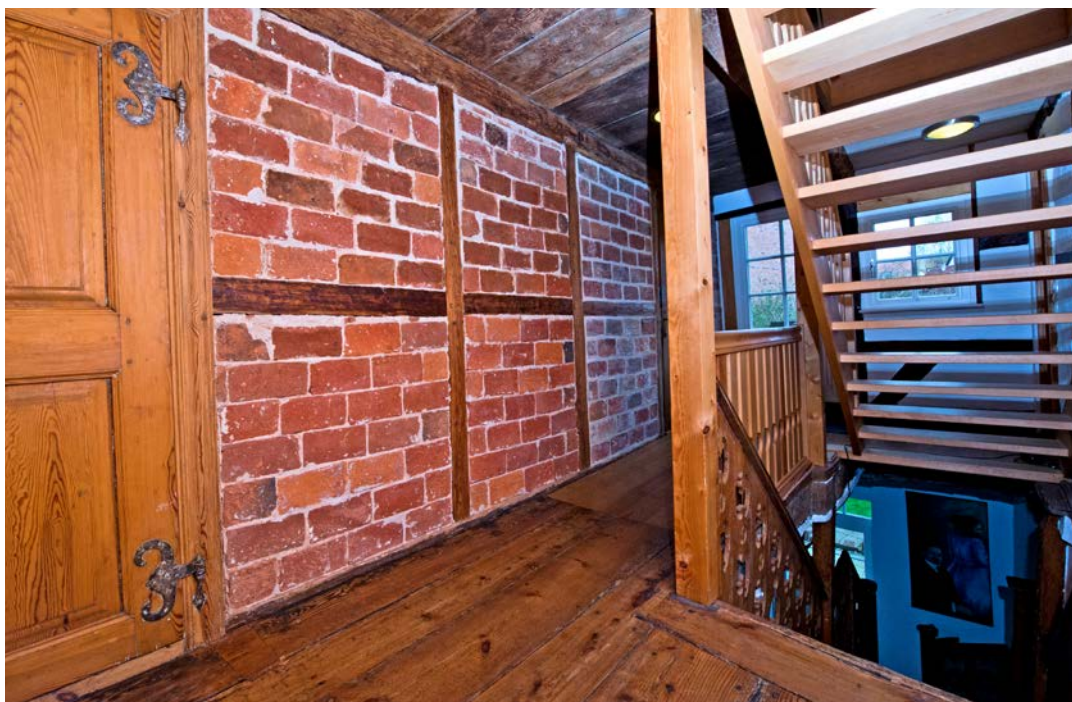
Doch wie bei den meisten Lüneburger Häusern mit Geschichte war es ein langer Weg bis zum endgültigen Einzug. Dass die Bausubstanz im Großen und Ganzen in Ordnung war, ließen sich die Hausbesitzer von einem Fachmann bestätigen. Dennoch wartete jede Menge Arbeit, nachdem im Juni 2004 die Schlüsselübergabe stattgefunden hatte. Ein so genannter Kuhfuß und ein Atemschutz zählten seither zum Standardwerkzeug des Ehepaars, das das Entkernen in Eigenregie übernahm. „Wir mussten jeden Tag aufs Neue improvisieren, ähnlich wie bei unserer Arbeit im Theater.“ Schließlich hatten die beiden nur eine grobe Richtung und noch keinen detaillierten Plan, als sie mit den Arbeiten begannen. „Viele Ideen haben wir während des Arbeitsprozesses wieder über den



Haufen geworfen“, beschreibt Burkhard Schmeer die Restaurierung des historischen Gemäuers. Kerstin Kessel kann den Baumeistern vergangener Zeiten nur jede Menge Respekt zollen, mit wie viel Bedacht die Häuser im gefährdeten Senkungsgebiet

in Lüneburgs westlicher Altstadt errichtet wurden. An der Stelle ihrer „alten Dame“, wie die Tänzerin das Haus liebevoll nennt, müssen vor Jahrhunderten zwei so genannte Buden unter einem Dach gestanden haben. Deren Besitzer sind für den An-

fang des 15. Jahrhunderts in den Archiven zu finden, vermutlich handelte es sich um Handwerker. Die Berufe der späteren Besitzer, wie sie den Verzeichnissen zu entnehmen sind, geben einen Einblick in die Tätigkeiten der damaligen Zeit. 1561,





darauf lässt zumindest das Dachwerk schließen, errichtet wohl Jürgen Bungemann das Haus Nr. 17. Ihm folgte Andreas Hobermann als Grüntzmaker, was damals ein ehrbarer Müllerberuf war. Die erhaltenen Unterlagen weisen etliche weitere Besitzer auf, die teilweise auch die benachbarte Nr. 16 betreffen; es muss also noch recht lange eine – wie auch immer geartete – Verbindung zwischen den Häusern gegeben haben. Auch Schuster und Menschen, die in der nahen Saline arbeiteten, bewohnten die Gebäude, bis das Haus Nr. 17 schließlich zu Beginn des 18. Jahrhunderts der Witwe des Landmarschalls von Meding eine Heimstatt bot. Später lebten hier ein Kornkäufer, ein Brantweinbrenner und 1765 ein Leineweber.

Bei so vielen Bewohnern und Besitzern ist es kein Wunder, dass Burkhard Schmeer und seine Frau bei den Renovierungsmaßnahmen auf die eine oder andere Überraschung stießen. So entdeckten sie während der Sanierung eine Stuckdecke im Erdgeschoss, deren erhaltene Stuckprofile auf die Zeit des Rokoko schließen ließen. Behutsam wurde diese von Kerstin Kessel in wochenlanger Detailarbeit freigelegt. „Eine feinmotorische Meisterleistung“, wie ihr Mann bis heute bewundernd anerkennt. Was genau die Szene darstellt, ist nicht eindeutig zu klären. Die abgeschlagenen Arme und Beine und

ein angedeuteter Hügel lassen das Ehepaar vermuten, dass sie möglicherweise die Schlacht auf dem Kalkberg zeigt.

Ein weiterer Fund war ein Lehmberg unter dem Haus, den man freilegte, als man unter dem Gebäude nachträglich ein Fundament errichtete, um weiteren Senkungsschäden vorzubeugen. „Recherchen ergaben, dass an diesem Ort ein Kachelbauer seine Fliesen herstellte“, berichtet der Burkhard Schmeer. Als Schnitzer der Holzvorlagen vermutet er Albert von Soest, der auch die prachtvolle „Große Ratsstube“ des Lüneburger Rathauses geschaffen hat. Interessant sei auch die Entdeckung gewesen, wie groß so genannte Holzwürmer oder Hausböcke damals waren. Tunnel und Gänge in den alten Holzbalken mit oft mehreren Zentimetern Durchmesser zeugen von der unbeirrigen Aktivität dieser Schädlinge über die Jahrhunderte.

All dies ist in mehreren Bautagebüchern festgehalten. Aktenordner mit unzähligen Papieren, Bauanträgen, Plänen und natürlich Rechnungen zeugen von der Arbeit an dem Haus, in das das Ehepaar Schmeer/Kessel im September 2005 einzog, wobei zu diesem Zeitpunkt das Finale der Restaurierung längst noch nicht erreicht war. Trotz aller Mühen hat es sich am Ende gelohnt, sind sich die beiden einig: „Wie würden es jederzeit genauso machen.“ (cb)

Heizungsmodernisierung

lohnt sich jetzt doppelt!



Modernisierung PLUS: Neue Heizung mit Zuschuss!

Wechseln Sie jetzt von Ihrem alten Heizwertgerät zu effizienter, umweltschonender Heiztechnik von Vaillant, und erhalten Sie bis zu 500 EUR zurück!



Das gute Gefühl, das Richtige zu tun.

Weil  **Vaillant** weiterdenkt.

Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

„Solang man Träume noch leben kann“

DAVID & GÖTZ – DIE SHOWPIANISTEN SPIELEN AM 19. MAI 2017 IHR GANZ NEUES PROGRAMM IM KULTURFORUM

KARTEN FÜR DAS NEUE PROGRAMM SIND IM TICKETCENTER ROSENSTRASSE UND IM INTERNET AUF WWW.TICKET-LUENEBURG.DE ERHÄLTlich!



Auf der Bühne zwei Konzertflügel und zwei Pianisten. Binnen weniger Sekunden verwandeln David & Götz die Bühne in ein Rock-Festival, Musical, oder klassisches Konzert. Auch Grand Hits gesungen im Duett. Unverwech-

selbar: der typische David&Götz-Sound. Jedes Stück eigenhändig arrangiert, jedes Stück ein Unikat – mit feinem Humor präsentiert. David der geborene Entertainer und Götz der smarte Gentleman. Ein Balanceakt zwischen Absurdität und Können.

Es wird gestaunt, gelacht – und das Publikum von 8 bis 80 ist mittendrin. Am 19. Mai 2017 präsentieren die beiden Showpianisten ihr brandneues Programm „Solang man Träume noch leben kann“ im Kulturforum! (Einlass 19.30/Beginn 20.30 Uhr)

JETZT NEU ERLEBEN.



ŠKODA

Jetzt bei uns
Probe fahren.

Der Neue ŠKODA OCTAVIA.

Der ŠKODA OCTAVIA war schon immer unser Vorzeigemodell. Und das bleibt auch mit der neuen Generation so. Sein Design haben wir durch die geschärfte Frontpartie und die charaktervollen Formen noch unverwechselbarer gemacht. Und bei der Ausstattung punktet er mit jeder Menge optionaler Highlights wie Parklenkassistent, Spurwechsel-, Toter-Winkel-, Ausparkassistent und vielem mehr. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 8,1–4,1; außerorts: 5,7–3,7; kombiniert: 6,6–3,9; CO₂-Emission, kombiniert: 154–102 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D–A
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
T 04131 22337-0, F 04131 22337-29
www.plaschka.com

KURZ ANGETIPPT MAI

ENTDECKERTOUR: „VON MAUSOHREN UND ABENDSEGLERN“

BIOSPHERIUM ELBTALAU
FREITAG, 5. MAI
19.30–22.00 UHR

Fledermäuse sind faszinierende Säugetiere der Nacht. Sie fliegen mit den Händen und sehen mit den Ohren. Diesen und anderen Eigenschaften gehen die teilnehmenden Familien bei dieser Mitmachaktion nach und erfahren auf spielerische Weise Wissenswertes und Erstaunliches aus dem Leben der heimischen Fledermäuse. Im Anschluss geht es ausgerüstet mit Bat-Detektoren hinaus in die Dämmerung, um den nächtlichen Jägern auf die Spur zu kommen. Geeignet für Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Treffpunkt: Informationstresen Biosphaerium Elbtalau, Schlossstraße 10, 21354 Bleckede. Anmeldung bis 4. Mai unter Tel.: (05852) 95 14 14.

EUROPA – EIN KONTINENT ALS BEUTE

SCALA PROGRAMMKINO
DIENSTAG, 9. MAI
19.00 UHR

Jahrzehntelang galt Europa als eine große Erfolgsgeschichte, als visionäres Modell, das den Kontinent nach Jahrhunderten der Kriege endlich zu dauerhaftem Frieden, Demokratie und wirt-

schaftlicher Prosperität geführt hat. Doch inzwischen hat dieses Erfolgsmodell tiefe Risse: Besonders die Wirtschaft an den südlichen Rändern kränkelt, die Unzufriedenheit wächst, der Brexit könnte der Anfang vom Ende des Projekts Europas bedeuten. Doch warum



ist das so? Wie konnte es zu dieser breiten wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und moralischen Krise Europas kommen – und wie schaffen wir es aus dieser Situation wieder heraus? Wie kann man Menschen für ein faires und solidarisches Europa gewinnen? Wie wollen wir in Zukunft in Europa zusammen leben? – Eine einmalige Vorstellung zum Europatag in Kooperation mit der Europa-Union Deutschland (KV Harburg-Lüneburg) und dem Europe Direct Informationszentrum Lüneburg.

„WENDLAND HAUTNAH“ APRIL BIS OKTOBER

Das Wendland im südöstlichen Zipfel von Niedersachsen gehört zu den kreativsten und schönsten Regionen in Deutschland. Viele Künstler und andere außergewöhnliche Menschen leben in diesem Landstrich. Dazu gehört auch die Initiative „Wendland hautnah“, in der sich rund 40 Künstler, Kunsthandwerker und Kreative zusammengeschlossen haben. Immer von April bis Oktober sind ihre Ateliers, Werkstätten, Gärten und Galerien für die Besucher geöffnet. Neu dabei ist ein Arche-Hof mit seltenen Haustierrassen. Desweiteren finden Sie auf der Website übersichtlich zusammengefasst viele Kurse und Workshops,

in denen Sie selbst kreativ werden können – vom Bildhauen, Filzen, Flechten, Goldschmieden und Malen, bis zu musikalischen Angeboten, Töpfern und Yoga, von wenigen Stunden bis hin zu mehreren Tagen mit Unterkunft und Verpflegung. www.wendland-hautnah.de

LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP

SCALA PROGRAMMKINO
DONNERSTAG, 11. MAI
21.15 UHR

Vom Berg Gurugu blickt man auf die spanische Enklave Melilla an der nordafrikanischen Mittelmeerküste. Afrika und die EU werden hier durch eine Grenzanlage voneinander getrennt. In den Wäldern des Bergausläufers leben Geflüchtete, die versuchen, diese Landgrenze zwischen Marokko und Spanien zu überqueren – so auch der Malier Abou Bakar Sidibé. Nach 14 Monaten im Camp und mehreren gescheiterten Versuchen, das Zaunsystem zu überwinden, beginnt Abou zu filmen – seinen Alltag, die Umgebung, das zermürende Warten auf den nächsten „Sprung“. Er gibt Einblick in die soziale Organisation der Community und tristen Ausblick auf das vermeintliche Eldorado Europa. In „Les



Sauteurs“ findet ein einzigartiger Perspektivenwechsel statt: Dem abstrakten Wärmebild der Überwachungskamera wird der subjektive Blick eines Individuums entgegengesetzt. Unermüdlich dokumentiert er seine Lebensrealität am

Rande einer abgeschotteten EU. – Film und Gespräch im Rahmen des „coraci – festival contre le racisme“.

VARIÉTÉ-SHOW – CIRCUS TABASCO

AULA DER RUDOLF STEINER
SCHULE LÜNEBURG
12. UND 13. MAI
20.00 UHR

Der Circus Tabasco ist aus einer schulübergreifenden AG mit über 100 Schülern der Klassen 6–13 aus acht verschiedenen Schulen entstanden. Viele große und kleine Auftritte haben ihn in den letzten 24 Jahren weit über Lüneburgs Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht.



DAVID HOFFMANN

Zu einer besonderen Spezialität sind die Variété-Shows geworden, in denen neben den eigenen Artisten auch professionelle Artisten und Nachwuchskünstler aus Lüneburg und der Umgebung auftreten. In der 36. Variété-Show bricht nun das Kreuzfahrtschiff „MS Tabasco“ zu einer Weltreise auf. Von einem Rentnerehepaar über eine Forschergruppe, die Pinguine in der Antarktis auswildern will, bis hin zu einem blinden Passagier hat sich eine bunte Reisegesellschaft an Deck zusammengefunden, die immer wieder für Aufregung sorgt. Als „Special Guest“ ist der Hamburger Magier Johannes Lüchow mit an Bord. Karten sind an der LZ-Veranstaltungskasse sowie im Lädchen der Rudolf Steiner Schule erhältlich.

ENTDECKERTOUR „KRÄUTERSPAZIER- GANG“

BIOSPHERIUM ELBTALAE
SAMSTAG, 13. MAI
11.00–13.30 UHR

Ein Spaziergang mit der Kräuterfrau Christine Zacharias-Polster durch das Deichvorland bietet allerhand Informatives über die ersten Frühlingskräuter in der Elbtalae: das Auffinden, die Unterscheidung, Heilwirkung und Anwendung. Nach dem Sammeln werden gemeinsam ein Frühlings-Salat und Wildkräuterbutter zubereitet und genossen. Der leckere Salat entschlackt den Körper, stärkt das Immunsystem und enthält viele Mineralien, Vitamine und Spurenelemente. Die Mitmachaktion ist geeignet für Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Treffpunkt: Informationstresen Biosphaerium Elbtalae, Schlossstraße 10, 21354 Bleckede. Anmeldung bis 12. Mai unter Tel.: (05852) 95 14 14.

SEMINAR: DIE KUNST DES VORLESENS

LÜNEBUCH
13. UND 14. MAI
ANMELDESCHLUSS: 2. MAI

Wie malen wir mit unserer Stimme Bilder? Wie transportieren wir vielschichtige Emotionen und bewegen unsere Zuhörer? Wie ziehen wir unser Publikum in den Bann unserer Geschichte? Das Seminar der ausgebildeten Schauspielerin und Sprecherin Vanida Karun richtet sich an Menschen, die sich gezielt mit den Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Stimme beschäftigen möchten, sei es für das private Vorlesen oder für eine öffentliche Lesung vor unbekanntem Publikum. Beispieltexte sind vorhanden, können

aber auch gerne mitgebracht werden. Vermittelt werden Atemtechnik und Artikulation, authentischer Stimm-ausdruck, Präsenz, Dynamik und Melodieführung (Intonation) und natürlich wird auch über das große Thema Lampenfieber gesprochen. Das Seminar findet statt am 13.5., 19.00–22.00 Uhr, und am 14.5., 10.00–18.00 Uhr. www.vanida-karun.com

VORTRAG: „NATURSCHUTZ GANZ EINFACH

BIOSPHERIUM ELBTALAE
MONTAG, 15. MAI
19.00 UHR

Finden Sie Wildbienen und Schmetterlinge & Co. toll? Möchten Sie ihnen etwas Gutes tun und wissen nicht wie? In diesem Vortrag erfahren Sie von Dr. Franz Höchtl, welche Arten in unserer Region als Blütenbesucher in Frage kommen und wie man sie erkennt. Sie lernen, welche von ihnen bei geeigneter Bepflanzung Ihren Garten, Balkon, die Terrasse oder einfach den Blumenkasten vor dem Fenster besuchen werden, um dort Nahrung



zu suchen. Zu ihrem neuen Rüstzeug gehört auch, welche Pflanzen für diese Insekten unwiderstehlich sind, wie man sie pflegt und wo man sie erwerben kann. Das Ticket für den Vortrag berechtigt am Veranstaltungstag zum kostenfreien Besuch des Biosphaeriums. Informationen erhalten Sie unter (05852) 95 14 14.

LUST AUF SONNE & STRAND!



Venus-Moden

Annette Redder e.K. · Untere Schranggenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Montag – Freitag: 9.30 – 18.00 Uhr · Samstag: 9.30 – 16.00 Uhr

URBAN GARDENING IN LÜNEBURG

Kohlrabi auf der Grünfläche und Buschbohnen im Park: Das im Prinzip ist die Idee von Urban Gardening, zu Deutsch: Gartenbau in der Stadt. Bewohner ohne eigenen Garten sollen im öffentlichen Raum in den Genuss vom Säen, Pflanzen und Ernten kommen. Lüneburg macht jetzt ernst. So wird Urban Gardening in der Hansestadt starten: Sponsoren stiften Pflanzkästen in der Größe von zwei



STADTPRESSSTELLE

mal einem Meter. Das Beet ist 85 Zentimeter hoch. „So kommt man von allen Seiten und rückschonend an die Pflanzen heran“, erklärte Constanze Keuter, Grünplanerin der Stadt am 6. April während des öffentlichen Auftakts der Urban Gardening-Aktion auf dem Hof der Jugendwerkstatt von job.sozial. Dort, bei job.sozial im Blümchensaal, werden die Holzkisten zusammengebaut. Im ersten Zug stellt die Stadt nach Ostern dann neun dieser Pflanzkästen im Clamart- und Scunthorpe-Park sowie im Rathausgarten auf. Das Säen oder Bepflanzen, Pflegen und Ernten übernehmen jeweils Paten, gewonnen werden konnten bereits der Stadtjugendring, verschiedene Kitagruppen, die Initiative „Lüneburg im Wandel“ sowie das Museum Lüneburg. Auch der Kleingärtner-Bezirksverband ist mit im Boot. Er bringt über seine Mitglieder nicht nur den gärtnerischen Sachverstand mit, sondern stellt in seinen Anlagen weitere 15 Pflanzkästen den Lüneburgerinnen und Lüneburgern zur Verfügung. „Die AGL

sorgt für Wassertanks in den Parks, damit die Paten ihre Gießkannen füllen können – dann kann es endlich losgehen“, freut sich Grünplanerin Keuter.

FOTOAUSSTELLUNG: GESICHTER AUS KALININGRAD

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
FREITAG, 19. MAI
18.30 UHR (ERÖFFNUNG)

Der kaliningrader Künstler Juri Pawlov porträtierte zwischen 2012 und 2015 Menschen im Kaliningrader Gebiet. Mit seiner Bilderreihe versucht er die besondere natürliche Charakteristik der Einwohner dieser westlichen Exklave Russlands in ausdrucksstarken Momentaufnahmen einzufangen. Die Motive wählte der Fotograf nach dem Gesichtspunkt aus, einen möglichst vielseitigen Eindruck von den Bewohnern und Traditionen im heutigen Oblast Kaliningrad zu vermitteln.

KUNSTAUSSTELLUNG: GUDRUN JAKUBEIT

LEUPHANA, ZENTRALGEBÄUDE
SAMSTAG, 20. MAI
14.00–18.00 UHR

Am 20. Mai ist das neue Zentralgebäude des Architekten Libeskind von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Universitätscampus der Leuphana für jedermann geöffnet. Zu diesem Anlass zeigt die Künstlerin, Malerin und Architektin Gudrun Jakubeit in einer Ausstellung expressive Innenraumstudien sowie Collagen aus Baustellenfotos, technische Baupläne und freie Malerei. Skurrile rote Tragchalungskonstruktionen werden mit den statischen Systemen der alten gotischen Lüneburger Kirchen überlagert, historische Bezüge der Kasernennutzung mit dem modernen Campusleben.

Es ist ein besonderer Moment für den Besucher dieses „Tags der offenen Tür“, die Wirkung der expressiven Architektursprache unmittelbar zu erleben und



dabei über das Betrachten der Kunstwerke einen weiteren sinnlich-emotionalen und analytischen Zugang zum Neubau zu erhalten.

NEUER REISEFÜHRER FÜR LÜNEBURG

Was dachte Hans Christian Andersen über das schöne Lüneburg? In welcher Lüneburger Kirche sang der junge Johann Sebastian Bach im Chor? Und wie hoch ist der Kalkberg eigentlich? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der neu aufgelegte Reiseführer der Lüneburg Marketing GmbH „Lüneburg – Der Reiseführer für Stadt und Land“. Nicht nur für Lüneburgs Gäste, auch für Einheimische bietet das umfangreich bebilderte Werk allerhand Neues und Informatives. Die schönsten Plätze der Stadt lassen sich beispielsweise auf einem ausführlich bebilderten Stadtrundgang mit 32 Stationen entdecken. Beliebte Themen wie die Roten Rosen dürfen natürlich ebenso wenig fehlen wie die Lüneburger Museumslandschaft, Restaurants, originelle Einkaufstipps und Ausflugsziele. Auch alle Informationen zu Lüneburgs neuester Sehenswürdigkeit, dem Libeskindbau der Leuphana Universität, findet seinen Platz in der 98-seitigen Broschüre. Erhältlich ist der Reiseführer in der Lüneburger Tourist-Information für 4,95 Euro.

FOTOWORKSHOP MIT RALF PETERS

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
20. UND 21. MAI

Ein Workshop für Fotografen, die gern tiefer einsteigen wollen. Im diesem ersten Kurs stehen vor allem inhaltliche Fragen im Vordergrund: Wie funktioniert ein Bild und wie steht der Inhalt mit der Form in Verbindung? Aber auch das Spielerische und Experimentelle soll nicht zu kurz kommen, die eigene Ideenpalette soll erweitert werden. Ralf Peters lebt und arbeitet bei Hamburg. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland machten ihn international bekannt. Der Workshop kostet 90,00 Euro und findet an beiden Tagen von 11.00 bis 16.30 Uhr im Kunstatelier des Museums statt. Die Teilnehmerzahl ist auf acht Personen beschränkt. Weitere Informationen und Anmeldung unter (04131) 75995-0 oder per E-Mail an info@ol-ig.de.

BERGSTRÖM HAT NIEDERSACHSENS BESTEN AZUBI

Bei den niedersächsischen Jugendmeisterschaften am 16. und 17.03.2017 in Göttingen hat der Auszubildende Hannes Boelmann (Restaurantfachmann im 3. Ausbildungsjahr) die Goldmedaille gewonnen. „Wir freuen uns über das tolle Ergebnis und sind sehr stolz auf diese Leistung“, freut sich Cornelia Meyer vom Romantik Hotel Bergström. Zwei Tage lang kämpften die 53 besten Auszubildenden aus Niedersachsen in Göttingen um den begehrten Titel des Landesmeisters. Je nach Ausbildungsberuf musste der Top-Nachwuchs sein Können in Theorie und Praxis in diesem Jahr unter dem Motto „Gastronomie 4.0 – innovative Konzepte für die Zukunft“ de-

monstrieren: Kochen, garnieren, flambieren, tranchieren, Tische eindecken, Speisekarten gestalten, Cocktails mixen, Hotelzimmer abnehmen, Reservierungen bestätigen und vieles mehr. Höhepunkt war wie immer das Prüfungessen. Jeder Koch musste aus einem vorgegebenen Warenkorb ein Menü für sechs Personen zubereiten. Vor rund 200 Gästen aus Hotellerie,



PABST

Gastronomie, Wirtschaft und Politik würdigte Niedersachsens DEHOGA Präsident Hermann Kröger die Leistungen der Wettkampfteilnehmer. Die Goldmedaillengewinner werden Niedersachsen im Herbst 2017 als Team bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Gastgewerbe auf dem Bonner Petersberg vertreten und dort ihr hervorragendes Können erneut unter Beweis stellen.

GRUNDEINKOMMEN

SCALA PROGRAMMKINO
SONNTAG, 21. MAI
16.45 UHR

Die Initiative Grundeinkommen Lüneburg erlebte nach langjähriger Pause zu Beginn 2017 einen engagierten Neustart. Die Lüneburger BGE-Botschafter*innen haben das Anliegen, eine flächendeckende Debatte um das Grundeinkommen voranzutreiben. Es geht aber nicht nur um Geld: Der Dokumentarfilm „Grundeinkommen – ein Kulturimpuls“ zeigt die Komplexität, Tiefgründigkeit und Tragweite des „ei-

nen“ Themas auf. Im Anschluss stehen die Mitbegründerin der Initiative



Ilka Eschricht und der Listenkandidat vom Bündnis Grundeinkommen Thomas Rackow für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Moderation: Oliver Scheithe (Initiative Bedingungsloses Grundeinkommen Lüneburg).

2. VERKAUFSOFFENER SONNTAG

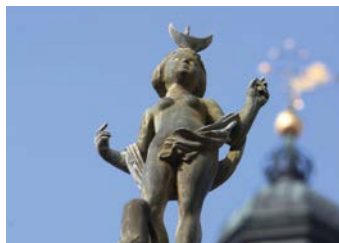
INNENSTADT LÜNEBURG
SONNTAG, 28. MAI
13.00 - 18.00 UHR

„Lüneburg: ganz kulinarisch“, so lautet das Motto des 2. verkaufsoffenen Sonntags in Lüneburg. Mehr als 15 Foodtrucks mit vielfältigem kulinarischem Angebot spielen an diesem Sonntag die Hauptrolle, wenn die Geschäfte in der Innenstadt zum entspannten Sonntagsbummel einladen. Besucher der Stadt können Frühsommermode, Schönes für Haus und Garten und natürlich regionale Leckereien vom Wochenmarkt, der parallel auf dem Marktplatz stattfindet, entdecken und genießen. Der untere Bereich des Platzes Am Sande wird zur Foodtruck-Meile. Ab 11.00 Uhr bieten die „rollenden Restaurants“ unter anderem mexikanische und karibische Küche, Sushi, Burritos und Bio-Burger. Alle Trucks gehören zur Lunch-Karawane, die auch in Hamburg und Berlin Halt macht. Vor der IHK präsentiert sich die Forstwirtschaftliche Vereinigung Lüneburg GmbH als „die Waldmärker“. Auf ei-

ner Bühne findet zudem ein buntes Programm statt. Weitere verkaufsoffene Sonntage finden am 3. September und 29. Oktober statt.

AUFLÖSUNG DES APRILSCHERZES

Haben Sie unsere Falschmeldung in der April-Ausgabe entdeckt? Die Göttin Luna, die den Brunnen auf dem Marktplatz ziert, wird natürlich



HARD BOLDT

nicht aus Holz nachgebaut, sondern auch in Zukunft in unveränderter Form als Bronzeskulptur zu sehen sein!

AUSSTELLUNG: „DIE WELT DER BIENEN GANZ NAH“

BIOSPHAERIUM ELBTALAU
BIS 31. MAI
10.00-18.00 UHR

Tauchen Sie ein in die beeindruckende Welt der Honig- und Wildbienen! Die Wanderausstellung lädt mit vielen interessanten Informationen und Bildern auf zwölf doppelseitigen Tafeln dazu ein, sich genauer mit dem Leben dieser faszinierenden Insekten zu beschäftigen. Extratipp: Das Rahmenprogramm „Wildes Summen“ gibt Kindergartengruppen und Grundschulklassen Einblicke in die Biologie und Lebensweise der Tiere. Informationen erhalten Sie unter (05852) 95 14 14. (nf)



yukai



MACH
ART
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 - 4 57 19

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00-13.00 und 14.00-18.00
Sa. 10.00-14.00

Liza ruft!

MATINEE ZUM TAG DER BEFREIUNG MIT REGISSEUR CHRISTIAN CARLSEN IM SCALA PROGRAMMKINO –
DER DOKUMENTARFILM IST DAS ERSTE PORTRÄT EINER JÜDISCHEN PARTISANIN ÜBERHAUPT



Liza ruft!“ porträtiert die ehemalige Partisanin Fania Brantsovskaya, der nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die Erinnerung an den Holocaust und die Würdigung des jüdischen Widerstands zur Lebensaufgabe geworden waren. Brachte ihr das im westlichen Ausland Anerkennung, wurde sie in ihrer Heimat zur Zielscheibe von Nationalist*innen und Antisemit*innen, zudem ließ die Staatsanwaltschaft Fania wegen mutmaßlicher Beteiligung an Kriegsverbrechen vernehmen. Später begann die litauische Politik jedoch, Fantias Poten-

tial als Aushängeschild zu entdecken und sie zu vereinnahmen. Ihr Engagement ist seither eine Gratwanderung: einerseits drohen die Entpolitisierung ihrer Gedenkarbeit und eine Entfremdung von ihren Weggefährt*innen, andererseits läuft sie ständig Gefahr, neue antisemitische Angriffe und eine Wiederaufnahme des Ermittlungsverfahrens gegen sie zu provozieren. Im Gespräch mit Fania Brantsovskaya, ihren Angehörigen und Weggefährt*innen schafft „Liza ruft!“ das intime und lebendige Bild einer beeindruckenden Frau, die

beides ist: ein Opfer von fortwährender Verfolgung ebenso wie eine unermüdliche und streitbare Akteurin im Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit. – *Eine Vorstellung In Kooperation mit DGB Kreisverband Lüneburg/Harburg-Land, VVN-BdA Lüneburg und lady*fest Lüneburg.*

SCALA Programmkino
Sonntag, 7. Mai – 11.00 Uhr
Eintritt gegen Spende

STADTFEST

16.-18.06. **LÜNEBURG**
OPEN AIR - BÜHNEN • WEINFEST • SPORT- UND SPIELFEST

**DAS GRÖßTE FEST
DER HEIDEREKION**



Verkaufsoffener Sonntag

am 28. Mai 2017



- > **Einkaufen**
in der Lüneburger Innenstadt von 13 bis 18 Uhr
- > **Lüneburg ganz kulinarisch**
eine genussvolle Reise durch die Hansestadt
- > **Lüneburger Wochenmarkt**
mit frischer und leckerer Ware aus der Region

1st CLASS SESSION
u. a. mit **ANDREAS KÜMMERT**
BIGBAND RELOADED
LEHMANN & KOWALSKI
SIR BON • LÜNEPOST KARAOKE
WHATZZ UP • BOOZE, BEER & RHYTHM
JUST BIG • BLUE SALT FEAT. SPECIAL GUESTS
LÜNEBURGER SYMPHONIKER • U.V.M.

Die Stier-Frau

KATRIN GÖRING-ECKARDT: 3. MAI 1966 – VON CHARLY KRÖKEL

Das Sternzeichen Stier zeichnet sich durch Beständigkeit, Ausdauer, Geduld, Beharrlichkeit aus. Es verfügt über die Fähigkeit, die Folgen seines Handelns zu überblicken. Diese Eigenschaften zeichnen auch Katrin Göring-Eckardt aus, ihre Interessen lagen bereits in ihrer Jugend im Bereich der Kommunikation und der Gestaltung. Aufgewachsen in der DDR war sie aktives Mitglied im sozialistischen Jugendverband, der FDJ. Nach dem Abitur begann sie ein Studium der evangelischen Theologie. Doch wundert es nicht, dass sie dieses Studium 1988 abbrach, denn philosophische Theorien oder saftlose Abstraktionen finden keinen Beifall bei Stier-Geborenen. Bis zur Wendezeit in der DDR arbeitete Göring-Eckardt ohne Parteimitgliedschaft im Arbeitskreis Solidarische Kirche (AKSK). 1989 wurde sie Gründungsmitglied der in der DDR entstandenen politischen Gruppierung Demokratischer Aufbruch und 1990 der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“. Seit 1990 gehörte sie zudem dem thüringischen Landesvorstand von „Bündnis 90“ an, die mit den Grünen zu einer gesamtdeutschen Partei fusionierten. Zu den herausragenden Eigenschaften des Stiers zählt sicher, dass er eine einmal begonnene Sache mit unendlicher Geduld zu Ende führen kann. Auch Göring-Eckardt scheint stringent einen Plan des Aufstiegs zu verfolgen. Wir erinnern uns: 2005 wurde sie zur Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags gewählt. Bei der Urwahl der grünen Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl lag Göring-Eckardt 2013 mit 47,3 % vor ihren Mitbewerberinnen und bildete gemeinsam mit Jürgen Trittin, der die meisten Stimmen erhalten hatte,



Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...

das grüne Spitzenduo. Göring-Eckardt ist die Wertkonservative, die Realo-Vertreterin der Grünen – keine Frage, denn Stiere haben einen Hang zur

materiellen Sicherheit. So lässt sich dann auch erklären, warum sie entschiedene Befürworterin der Hartz-Reformen und der Agenda 2010 war, bezeichnet sie diese doch als „Frühling der Erneuerung“. Für das Scheitern der Agenda sah sie keine eigenen Fehler und Versäumnisse; der Unionsmehrheit sei anzulasten, dass es bei den Hartz-Gesetzen zu unsozialen Härten gekommen sei. Trotz allem wird sie immer noch als geeignete Persönlichkeit für das Schmieden schwarz-grüner Koalitionen aufgeführt – nicht nur aufgrund ihres Engagements in der Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), sondern vor allem wegen ihrer starken Verortung im bürgerlichen Milieu und der guten Kontakte ins CDU-Lager hinein.

Doch Vorsicht – auch wenn der Stier Ruhe und Kraft ausstrahlt, lauern doch auf dem Grunde seines Charakters überaus explosive, jähzornige und rechthaberische Eigenschaften, die zum Durchbruch kommen, wenn der Stier-Geborene durch Angriff, Reizung oder Widerspruch aus seiner Reserve gelockt wird. So wird Katrin Göring-Eckardt auch ihre Position verteidigen, in der es ihr nach eigenen Worten um Nachhaltigkeit, gesellschaftlichen Ausgleich sowie soziale Gerechtigkeit geht. Andere Gewissensentscheidungen wiederum fällt sie dann schon mal nach religiösen Motiven, wie zum Beispiel ihre Pro-Entscheidung zum Kosovokrieg. Ihre Entscheidung für ihren Geburtstag wird da sicher weitaus leichter fallen, denn eigentlich liebt der

Stier-Geborene die Ruhe und Bequemlichkeit – er schätzt den Lebensgenuss in jeder Form. Dann also hoch die Tassen! ¶

PEUGEOT 3008 – AUTO DES JAHRES 2017!



PEUGEOT

ERSTMALS SIEGT MIT DEM PEUGEOT 3008 EIN SUV.
IMPRESS YOURSELF.



DER PEUGEOT 3008. AUTO DES JAHRES 2017.

Quelle: Stern, Heft Nr. 11/2017

BARPREIS

ab € 25.500,00

für den neuen PEUGEOT 3008 ALLURE
PURETECH 130 STOP & START

**AUTO
brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

- Digitales Kombiinstrument
- Einparkhilfe vorn und hinten
- Aktiver Toterwinkelassistent

- Spurhalteassistent
- Mirror Screen
- Leichtmetallfelgen „Detroit“ 18"

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,9; kombiniert 5,4;
CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 124. CO₂-Effizienzklasse: B.
Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Abb. enthält Sonderausstattung.



Nachhaltig genießen

HUNDERTPROZENTIG BIO: CAFÉ & BRASSERIE „TANTE KÄTHE“ AM STINTMARKT HAT ERÖFFNET



Jemanden wie Tante Käthe kennt wahrscheinlich fast jeder. Sie bäckt und kocht nur mit natürlichen Zutaten, kreiert köstliche Gerichte ohne all zu viel „Drumherum“ und sorgt für glückliche und zufriedene Menschen, wenn sie an ihren Ess- oder Kaffeetisch einlädt. Darum war dieser Name auch der erste, der Anna-Lena Tabel spontan einfiel, als sie über eine passende Bezeichnung für ihre neue Gastronomie am Lüneburger Stintmarkt nachdachte. „Ich habe in meiner eigenen Verwandtschaft nach jemandem gesucht, der gut kochen kann – ‚Tante Käthe‘ war geboren.“ Damit ist Anna-Lena Tabel quasi wieder zu ihren Wurzeln zurückgekehrt, denn am gleichem Standort, Am Stintmarkt 12a, hatte sie auch schon von 2007 bis 2009 „Anna’s Café“ aufgebaut. Nun ist sie an derselben Stelle, aber mit einer neuen Schwerpunktsetzung abermals aktiv, und sie freut sich, wieder in der Hansestadt zu arbeiten. Schließlich ist Lüneburg ihre „Heimat im Herzen“

geblieben, auch wenn sie nicht mehr direkt vor Ort lebt. Neu eröffnet wurde „Tante Käthe“ nach umfangreichen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen Anfang April; als Café & Brasserie verwöhnt es die Gäste seitdem mit Speisen, die zu 100 % biozertifiziert sind. „Darauf sind wir sehr stolz“, betont sie. „Wir backen ausschließlich mit Mehl von Bioland, das direkt aus Schleswig-

HIER KANN MAN VOM FRÜHSTÜCK BIS ZUM ABENDESSEN MIT GUTEM GEWISSEN GENIESSEN, SCHLIESSLICH IST TANTE KÄTHE VIEL MEHR ALS NUR EIN BIO-CAFÉ.

Holstein kommt“; auch bei den Eiern weiß Anna-Lena Tabel genau, wo die Hühner leben, von denen diese stammen; Milch und Zucker und alle weiteren Zutaten, aus denen in einer zentralen Backstube im nahen Hannover köstliche Kuchen und Torten gezaubert werden, haben selbstverständlich ebenso Bio-Qualität. Dort sind inzwischen vier

Bäcker für die Brote, Brötchen und alle andere Backwaren zuständig, denn Anna-Lena Tabel betreibt auch noch zwei weitere Cafés in Hannover und einen Landgasthof in Elze-Bennemühlen, die ebenfalls ausschließlich biologische Produkte anbieten. Um auch spezielle Lüneburger Wünsche zu erfüllen, wird künftig ein Bäcker vor Ort bei „Tante Käthe“ tätig sein.

In der neuen Gastronomie am Stint kann der Gast jetzt vom Frühstück bis zum Abendessen mit gutem Gewissen speisen und genießen, schließlich ist Tante Käthe viel mehr als nur ein Bio-Café. Gemütliche, antike Sitzmöbel aus Skandinavien, frisch aufgepolstert und bezogen, laden zum Verzehr der köstlichen Produktvielfalt ein. Viele Kunden sind

davon überzeugt, dass es bei Tante Käthe den besten Mohnkuchen in ganz Lüneburg gibt. Doch auch die Brownies sind einen Versuch wert, ganz zu schweigen von dem Marmorkuchen und den frisch zubereiteten Waffeln. In der Kühlvitrine ziehen zudem die locker-leichten Sahnetorten die Aufmerksamkeit auf sich – die Entscheidung fällt da schwer! Zur Mittagszeit oder wenn man es deftiger liebt, gehören frische vegetarische Suppen zu den besonderen Spezialitäten. Wer auf die Fleischeinlage nicht verzichten möchte, findet diese natürlich zu 100 Prozent Bio-zertifiziert auf der Karte. Knusprige Sandwiches serviert das Team innerhalb von 60 Sekunden. Salate auf Basis von Bulgur, Nudeln und Kartoffeln werden nach erprobten Rezepten zubereitet und unterliegen ebenfalls strengen Bio-Richtlinien.

ALS CAFÉ & BRASSERIE VERWÖHNT „TANTE KÄTHE“ IHRE GÄSTE MIT GERICHTEN, DIE ZU 100 % BIOZERTIFIZIERT SIND.

„Um dies gewährleisten zu können, werden wir streng kontrolliert“, so Anna-Lena Tabel. Das sei fast schlimmer als eine Steuerprüfung, hat sie im Laufe der Jahre erfahren. Und doch lohne sich der Aufwand. „In konventionellen Betrieben sind bis zu 316 Zusatzstoffe erlaubt. Das kann einfach nicht richtig sein“, ist sie gemeinsam mit ihrem Team überzeugt und freut sich, den Lüneburgern eine echte Alternative bieten zu können.

Das gilt auch für die ausgesuchte Getränkeauswahl. Der Kaffee wird in vielen Variationen serviert – auch mit Soja-, Hafer- und Mandelmilch. Verfeinert mit hausgemachten Sirup-Varianten ergibt dies einen göttlichen Genuss. Die zahlreichen losen Bio-Teesorten können sich ebenfalls sehen beziehungsweise schmecken lassen. Wem der Sinn eher nach einer kühlen Erfrischung steht, der darf sich zwischen Zitronen-, Himbeer-Cassis-, Grapefruit-, Holunder-, Golden Peach- und Ingwer-Limonade entscheiden. Bio-Bier aus Schottland, Neumarkter-Lammsbräu, das es demnächst auch frisch vom Fass geben wird und andere Spezialitäten ergänzen das umfangreiche Angebot. Damit erreicht „Tante Käthe“ einen etwa 97-prozentigen Bio-Anteil bei den Getränken. Nur einige Spirituosen seien nicht biologisch, und natürlich die bekannte Coca Cola. Diese hat Anna-Lena Tabel zwar im Programm, doch sie verweist in der Karte ausdrücklich auf die umfangreiche Zutatenliste dieses Getränks. „Wer dann erst einmal schwarz auf weiß von Phosphor- oder Citronensäure und Ammoniumsulfid-Zuckerulör liest, entscheidet sich dann vielleicht doch lieber für unsere Bio-Cola“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. (cb)

Tante Käthe

Am Stintmarkt 12a
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7219111
www.tantekäthe.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis So.: 9.00 bis 21.00 Uhr

Tante Käthe

CAFÉ & BRASSERIE



PERFEKTES MUSKELTRAINING

DURCH



Das ALCEDO SPA nutzt ab Mai die neueste Generation des EMS-Trainings. EMS steht für Elektromuskelstimulation und nutzt niederfrequentierte elektrische Impulse um die gesamte Skelettmuskulatur zu stimulieren. Im Unterschied zum konventionellen Krafttraining übernimmt nicht das Gehirn die Ansteuerung einzelner Muskeln, sondern alle Muskelgruppen werden simultan und direkt über externe Reize zur Kontraktion gebracht.

Da nur die quergestreifte Skelettmuskulatur durch EMS aktiviert wird, besteht keine Gefahr für den Herzmuskel oder die innere Organmuskulatur. Wegen der relativ hohen und schnellen Muskelermüdung dauert ein Training max. 20 Minuten, einmal in der Woche.

Da die neue EMS-Generation ohne bewegungseinschränkende Kabelverbindungen funktioniert, kann das Training an jedem beliebigen Ort im Studio durchgeführt werden – indoor sowie outdoor! Dies ermöglicht die kombinierte Anwendung mit einem Gerätetraining, sowohl im Kraft- als auch im Ausdauerbereich.

Frei in jeder Bewegung ist das X-Body Motto!

So ist es im Gegensatz zu kabelgebundenen Systemen möglich, sowohl Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer als auch Koordination zu verbessern.



ALCEDO  SPA

... so schön kann Fitness sein!

04131 / 70 77 77

www.alcedo-spa.de

DAS KANN DAS X-BODY SYSTEM:

- Schneller Aufbau der Muskulatur durch ein zeitsparendes Training •
- Stabilisierung der Rumpfmuskulatur und Reduzierung von Rückenbeschwerden •
- Verbesserung der Körperhaltung und des allgemeinen Wohlbefindens •
- Reduktion von Körperfett und positive Beeinflussung des Stoffwechsels in Kombination mit Ausdauergeräten •
- Beckenbodentraining bei entsprechenden Indikationen •



„Very british“

**DAS GROSSE OPEN AIR-EVENT STEIGT AM 19. AUGUST 2017
IM LÜNEBURGER KURPARK**

Das Programm im Lüneburgs Kurpark nimmt Gestalt an. Wenn in der grünen Oase der alten Hansestadt am 19. August alles unter dem Motto „Very British“ steht, können sich die Fans der englischen Lebensart und alle, die es werden wollen, auf zahlreiche Programmhilights freuen. Erstmals in der Hansestadt findet dieses große Open Air-Event statt, der sich ganz den Besonderheiten des Inselreiches widmet. Um 11.00 Uhr vormittags wird die Veranstaltung im Kurpark

eröffnet, bis 18.00 Uhr können Besucher dann die Welt Britanniens schmecken, hören und erleben. Für das abendliche Picknickkonzert konnten die in London lebende deutsche Mezzosopranistin Friederike Krum und als stimmlicher Partner Plácido Domingo Jr. gewonnen werden, die neben traditionellen englischen Evergreens auch beliebte Stücke aus Oper, Operette und Musical singen. Begleitet werden die beiden von den Lüneburger Symphonikern unter der Leitung von Generalmu-

sikdirektor Thomas Dorsch. Der Eintritt für das Tagesprogramm beträgt fünf Euro, der Erlös fließt der Kinderstation des Lüneburger Klinikums zu. Die limitierten Tickets für das abendliche Picknick-Konzert sind ausschließlich im Vorverkauf für 29,50 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) erhältlich – ab sofort beim Lüneburg aktuell Ticketcenter in der Rosenstraße 7, bei der LZ-Veranstaltungskasse Am Sande sowie im Internet unter www.ticketcenter.lueenburg.de. (cb)



MUSIKALISCHER AUSFLUG IN DIE HIGHLANDS

Den Anfang machten 1977 in Hamburg „Die Sackpfeifen“, die damit die erste Pipeband (englisch Pipes = Dudelsack) im gesamten norddeutschen Raum gründeten. Doch die Musikszene rund um dieses außergewöhnliche Instrument wuchs, die Band vergrößerte sich und trägt seit 2008 den Namen „Hamburg Caledonian Pipes & Drums“, kurz HCPD. Dieser Name beweist die Verbundenheit der Musiker sowohl mit ihrer Heimatstadt Hamburg als auch mit Schottland, denn „Caledonia“ leitet sich aus dem romanischen Namen für die Grenzen des neuzeitlichen Schottlands ab. Der Tartan, also der Stoff des traditionellen Schottenrocks, ist der so genannte Ancient Caledonian, den die Band stilecht bei ihren Aufritten trägt, so auch am 19. August beim Lüneburger Open Air. Als Besucher können Sie an diesem Tag hautnah erleben, welche kraftvollen Töne diese Instrumente hervorbringen, wenn sie von Profis gespielt werden. Der charakteristische Klang dieses Holzblasinstrumentes entsteht, indem dank des Luftsacks die Atemluft durch den Druck des Armes in die Pfeifen geleitet wird. Das Spielrohr dient dem Spielen von Melodien, während Bordunpfeifen mit ihrem satten, tiefen Ton für die Untermalung zuständig sind. Im Zusammenklang entsteht die für den Dudelsack so charakteristische Mehrstimmigkeit.



FISH AND CHIPS – DER KLASSIKER

Wer an Kulinarisches aus Britannien denkt, dem kommt wohl unweigerlich die Spezialität Fish'n'Chips in den Sinn. Dieses Gericht aus in Backteig frittiertem Fischfilet und saftigen Pommes Frites gilt schon fast als inoffizielles Nationalgericht des Vereinigten Königreiches. Bis heute ist dieses Gericht, das es an jeder Ecke gibt, ein fester Bestandteil der englischen und schottischen Küche und Esskultur, selbst wenn der britische Ursprung der Zutaten nicht gänzlich nachgewiesen ist. So darf dieses Gericht auch bei der Veranstaltung „Very British“ im Kurpark nicht fehlen. Dennoch: Die englische Küche nur darauf zu beschränken, wäre kurzsichtig. Heute ist die kulinarische Vielfalt auch in England groß, nicht zu vergessen der englische „Five o’Clock Tea“ mit seiner langen Tradition. Zu diesem gehören natürlich köstliche englische Kuchen und Gebäcke wie Almond und Battenberg Cake, Custard Tart, Lemon und Fruit Cake oder Fondant Fancies, die ebenso am 19. August im Lüneburger Kurpark probiert werden dürfen. Lassen Sie sich also von dem großen Angebot überraschen.

EXKLUSIV: DAS MÄLZER-PALE ALE

„Die Mischung des Malzes ist entscheidend für den Geschmack“, klärt Axel von Borcke auf – der Braumeister von dem Lüneburger Brau- und Tafelhaus „Mälzer“ muss es wissen, schließlich ist er Experte, wenn es um das Brauen verschiedener Biere geht. Zur Veranstaltung „Very British“ wird er ein exklusives Pale Ale herstellen, ein typisches englisches Bier, das leicht und süffig daher kommt. Mit guten fünf Prozent Alkohol und etwa 30 Bittereinheiten eignet es sich ideal für einen Sommertag. Gebraut wird es natürlich, wie alle Biere der Mälzer-Brauerei, streng nach deutschem Reinheitsgebot, mit gutem Lüneburger Wasser, bestem geschrotetem Malz, feinsten Hefe und ausgewählten Hopfensorten. Das Ergebnis ist eine naturtrübe, obergärige englische Spezialität, wie sie in jedem guten Pub irgendwo in Großbritannien getrunken wird. Einen Unterschied gibt es dennoch: Anders als die Briten, die ihr Bier im bis zum Rand gefüllten Glas mit exakt 0,5683 Litern trinken, liebt man hierzulande das Hopfengetränk mit einer schönen Schaumkrone; und an dieser Tradition will das Mälzer auch nicht rütteln, wenn es im Kurpark „Very British“ zugeht. On your health!





BEATLES-SONGS VON JOHANNA BRÜGGEMANN

Die Beatles sind ein nicht wegzudenkendes Stück Popmusikgeschichte und haben mit ihren Melodien und Songs Künstler auf der ganzen Welt geprägt. Auch wenn die junge Lüneburger Musikerin Johanna Brüggemann lange Zeit keinen persönlichen Bezug zu den vier Pilzköpfen hatte, stieß die jetzt 26-Jährige irgendwann auf einen Song aus der Feder der beiden Komponisten Paul McCartney und John Lennon, der sie faszinierte. Seither beschäftigen sie diese Songs, die bis heute den unverwechselbaren-Beatles-Sound bewahren. Die junge Musikerin, die ihr Studium an der Hamburg School of Music absolvierte, freut sich sehr darauf, am 19. August Evergreens der wohl bekanntesten Popgruppe zu spielen, darunter „Love me do“, „Here comes the sun“, „Yesterday“ oder „Let it be“. Auf dem „British Day“ im Lüneburger Kurpark wird sie sich selbst am Klavier begleiten und die Stücke nach eigener Fassung interpretieren, denn, so sagt sie: „Eine Prise Soul hat noch niemandem geschadet ...“ (cb)

„VERY BRITISH“ IM KURPARK – WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

anders
RESTAURANT • CAFE UND MEHR

basy/s

Bergström^{****}

BRUNS^{seit 1924}
KRANVERMIETUNG GMBH

BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | NATUR

CARTOFLEX GMBH
Cartonagen - Verpackungen - Displays

Classic
-park-

DR. STÖLZE

erixX
weiterwegs zuhause

eventmöbel24.de
mieten statt kaufen

FENSTER 2000

JuN
DAS ORIGINAL

KelderBOX b.v.
packaging

KULTUR FORUM
LÜNEBURG GUT WIENEBÜTTEL

LÜNEBURG
MARKETING GmbH

LÜNEBURG
die HANSEstadt./

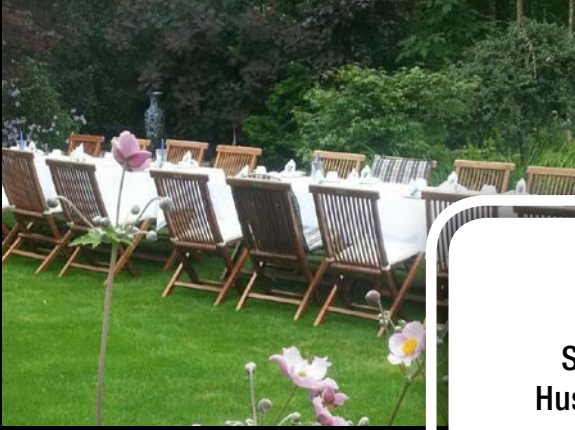
Mbit
OFFICE-SYSTEMS

metronom

SALU! SALZTHERME
LÜNEBURG

Volksbank
Lüneburger Heide eG

WohnStore



**BEI UNS FINDEN SIE DAS ZUBEHÖR
FÜR IHRE VERANSTALTUNG!**

Sitzmöbel • Tische • Büromöbel • Loungemöbel
Hussen • Tischwäsche • Geschirr • Bühnen • Zelte



mieten statt kaufen

eventmöbel24.de

Tel. (04131) 30 30 670 • E-Mail: info@eventmoebel24.de





Maximilians Kinder-Arche

MAX JASKER, 15 JAHRE JUNG, GRÜNDETE IN DER GEMEINDE AMT NEUHAUS EIN ZUHAUSE FÜR ALTE HAUSTIERRASSEN

Schon als kleiner Junge von knapp drei Jahren zeichnete sich bei dem heute 15-jährigen Schüler Maximilian Jasker – kurz Max genannt – aus Amt Neuhaus im Landkreis Lüneburg ein großes Interesse für Tiere ab. Als Steppke wünschte er sich zu Weihnachten weder Autos noch Legosteine, sondern ein Stallgebäude mit einem abnehmbaren Dach. Seine Eltern – Kerstin und Jens Jasker – erfüllten ihm diesen Wunsch. Bald schenkte ihm der ältere Bruder ein Mutterschaf, dessen „Tochter“ noch heute bei ihm ist. Das Schaf sollte nicht das einzige Tier bleiben, das Max begeistert umsorgte. Schon früh träumte der Junge davon, eine eigene Kinder-Arche zu gründen, die alten, bedrohten Haustierrassen ein Zuhause geben sollte. Als Beispiel diente ihm das bereits in Amt Neuhaus existente Archezentrum, dem er mittlerweile ebenfalls angehört – ein gemeinsames Projekt des Landkreises Lüneburg und der Gemeinde Amt Neuhaus.

SO MANCHES STADTKIND STAND STAUNEND VOR DEN BOXEN, UM JENES TIER IN NATURA ZU SEHEN, DAS UNSERE FRÜHSTÜCKSEIER LIEFERT.

Mit einem für sein Alter erstaunlichen Willen und Ehrgeiz ließ er seine Idee am 1. Oktober 2016 Realität werden. Unter den 2.000 Besuchern, die zur Eröffnung kamen, befand sich auch ein besonderer Gast: Hundetrainer Martin Rütter, der damit ein Versprechen einlöste, das er Max zuvor in seiner Fernsehsendung auf VOX gegeben hatte. Dieser war gemeinsam mit seinen Eltern eingeladen, um sein Projekt vorzustellen. Dieses kam beim Hundetrainer so gut an, dass er spontan seine Unterstützung zusagte. Mit einer großzügigen Spende von 10.000 Euro für den geplanten Stallausbau setzte er schließlich sein Versprechen in die Tat um. Ein besonderer Wunsch wurde Max dann auch noch mit einer Schafschurmaschine im Wert von 1.000 Euro erfüllt.

Die finanzielle Unterstützung von Martin Rütter wurde durchdacht investiert. Die gesamte Familie Jasker machte sich an die sprichwörtliche Sisyphusarbeit, um das marode Stallgebäude mit eingestürztem Dach auf dem von der Gemeinde gepachteten Gelände im Neuhauser Rosengartenweg instand zu setzen. „Wir erhielten glücklicherweise tatkräftige Unterstützung durch örtliche Handwerker“, erinnert sich Vater Jens. Entstanden sind geräumige, helle Stallboxen, in denen heute selten gewordene oder vom Aussterben bedrohte Nutztierassen leben. Leinegänse zum Beispiel, eine robuste Züchtung aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Auch bunte Lachshühner, Pommersche Enten



und Sundheimer Hühner sind hier zu sehen, sanfte ausgeglichene Wesen mit einer guten Legeleistung. „Mit dem Federvieh fing alles an“, erklärt Max, der zu jedem seiner Tiere über deren besondere Eigenarten, ihre Herkunft oder auch Zuchtmöglichkeiten zu berichten weiß. Die Kaninchenrasse mit dem Namen Meißner Widder beeindruckt mit ihren großen Hängelöffeln, und dass ein Schwein auf Kommando „Sitz“ macht, ist auch nicht alltäglich. Man sieht es den Tieren an: Sie fühlen sich pudelwohl in ihren geräumigen Stallboxen.

Draußen auf dem weitläufigen Außengelände sind die Bentheimer Landschaft zu Hause, darunter 15 Muttertiere mit ihren Lämmern. Auch ein Lama-Paar lebt hier in friedlicher Eintracht mit den Eseln. Neugierig kommen die Angoraziegen an den Zaun, wenn sie potenzielle Futtergeber oder Streicheleinheiten wittern. Eine Ente ist häufig zu Besuch, die munter



UNSER NEUES *& leckeres* KÖRNCHEN

Handgeformt & immer anders – unser saftiges Frühstücksbrötchen.
Mit Möhren, Erdnüssen und jeder Menge Körnern.



JETZT IN
ALLEN FILIALEN
NEU!

DER-LECKER-BAECKER.DE

f/LECKERBAECKER

Kruse
Der Lecker Bäcker



zwischen den horntragenden Kameraden herumwatschelt. Ebenfalls mit von der Partie sind die Ziegen Johnny oder Moni, doch der beste Kamerad von Max ist immer noch Funny, der altdeutsche Hütehund.

LEINEGÄNSE, SUNDHEIMER HÜHNER, KANINCHEN MIT NAMEN MEISSNER WIDDER UND BENTHEIMER LANDSCHAPE HABEN IN DER KINDER-ARCHE EINE HEIMAT GEFUNDEN.

Es liegt auf der Hand, dass der Unterhalt einer solch umfassenden Tierhaltung nicht von der Familie allein aufgebracht werden kann. Durch seine Medienpräsenz findet Max mit seinem Projekt zwar immer wieder Unterstützer, doch auf Dauer ist auch er auf kontinuierliche Spendenbeiträge und Wegbegleiter angewiesen. Denkbar wäre auch eine Kooperationen mit Unternehmen, die beispielsweise Arbeitskleidung zur Verfügung stellen, oder Men-

schen, die gegen einen geringen Beitrag Tier-Patenschaften übernehmen.

Um die Finanzierung der Arche für die Zukunft zu sichern, ist zudem ein Streichelzoo geplant. Zahlreiche Besucher haben bereits den Weg in die reiz-

volle Auenlandschaft gefunden, um Maximilians Kinder-Arche zu bewundern und Wissen über diese besonderen Tierrassen mit zu nehmen. So manches Stadtkind hat schon staunend vor den Boxen gestanden, weil es noch nie jenes Tier in natura gesehen hat, das unsere morgendlichen Frühstückseier liefert.

Die Leidenschaft für seine Tiere, die diesen jungen Menschen Max antreibt, seine Vision mehrere

Stunden täglich mit viel Liebe weiter zu verfolgen, ist bewundernswert. Unterstützt wird er nicht nur von seinen Eltern, sondern auch von den älteren Brüdern Christoph und Markus. Letzterer hat mittlerweile eine eigene Familie, hilft aber, wenn die Zeit bleibt. „Unsere beiden älteren Söhne haben sich glücklicherweise auch das ‚Tier-Virus‘ eingefangen“, erklärt Kerstin Jasker.

Dass der jüngste Sprössling der Familie nach seinem Schulabschluss „auf alle Fälle etwas mit Tieren“ machen möchte, das steht jedenfalls außer Frage. Doch erst einmal wird er noch einige Jahre interessierte Besucher und Schülergruppen nach Voranmeldung empfangen. (ilg)

Weitere Informationen finden Sie unter www.max-arche.de oder www.facebook.com/MaximiliansKinderArche

Mit Unterstützung von:



Vorbeikommen
Ausprobieren
Spaß haben

KOMMEN SIE VORBEI UND ERLEBEN SIE DIE FASZINATION DES GOLFSPORTS!

Zusammen mit dem **MTV Treubund Lüneburg**, dem **TSV Adendorf** und der Unterstützung der **Werbegemeinschaft Adendorf** bietet das Castanea Golf Resort vom **11. - 14. Mai 2017** jedem die Möglichkeit, das Golfspiel kostenfrei auszuprobieren.

- Unsere Golflehrer vermitteln an verschiedenen Stationen Griff- und Schlagtechniken sowie das kurze und das lange Spiel.
- Erkunden Sie den Golfplatz mit unseren Golfcarts oder begehen Sie das Gelände in Begleitung unserer Mitglieder.
- Auch für die Kinder wird ein schönes Programm zusammengestellt.

Donnerstag, 11. Mai 2017, 16-20 Uhr
Freitag, 12. Mai 2017, 16-20 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, 14-18 Uhr
Sonntag, 14. Mai 2017, 14-18 Uhr

Es ist keine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Kurse sind kostenfrei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

CASTANEA RESORT • Golf Resort Adendorf KG
Moorchaussee 3 • 21365 Adendorf
Tel.: 04131 / 22 33 26 60 • www.castanea-resort.de/golfanlage



**GOLF-
ERLEBNISTAGE**
GOLF RESORT
ADENDORF

Ehrenbürgerwürde für Henning J. Claassen

MIT EINEM FESTAKT IM RATHAUS VERLIEH DIE STADT LÜNEBURG DEM UNTERNEHMER, HOTELIER UND MÄZEN HENNING J. CLAASSEN AM 1. APRIL 2017 DIE EHRENBÜRGERWÜRDE



Der 15. Ehrenbürger der Hansestadt Lüneburg Henning J. Claassen mit seiner Ehefrau Helga Claassen an der Seite von Oberbürgermeister Ulrich Mädge

Erst 15 Mal wurde sie seit 1932 an Lüneburger Bürger verliehen, die sich um die Hansestadt verdient machten: die Ehrenbürgerwürde – das letzte Mal am 1. April 2017. In Empfang nehmen durfte diese höchste Bürger-

auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat, Henning J. Claassen, Lüneburger Unternehmer, Hotelier und Mäzen.

Rund 200 geladene Gäste begleiteten den Festakt im Huldigungssaal des Rathauses, folgten in der

Laudatio von Oberbürgermeister Ulrich Mädge den zahlreichen Lebensstationen des Ehrenbürgers: Geboren wurde Henning J. Claassen 1944 als Sohn eines Lüneburger Bäckermeisters. Im Alter von 20 Jahren verließ er seine Heimatstadt nach der Ausbildung zum Industriekaufmann – an Bord eines Frachters ging es quer über den Atlantik, sein Ziel: Los Angeles. Das Studium der Wirtschaft und der Psychologie absolvierte er in den USA, verdiente sich mit der Reparatur von Schreibmaschinen sein Taschengeld, bevor es ihn 1967 zurück nach Lüneburg zog. Geblieben sei ihm aus diesen Jahren in der Fremde vermutlich die Überzeugung, dass man einfach loslegen muss, wenn man eine Vision hat und das Risiko nicht scheuen darf, so Mädge. An diese Grundhaltung habe sich Henning J. Claassen sein Leben lang gehalten.

Er machte sich als Firmeninhaber der börsennotierten Impreglon AG einen Namen, schenkte der Stadt mit dem Hotel Bergström und dem Hotel Altes Kaufhaus im Wasserviertel zwei exzellente Gästehäuser, ließ das Palais am Werder zu Konferenzräumen herrichten, die Abts- und die Lüner Mühle sanieren und sorgte mit der Restaurierung des Forsthauses Rote Schleuse im Lüneburger Tiergarten einmal mehr für den Erhalt Lüneburger Architekturgeschichte. Zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze sind in diesen Unternehmen geschaffen worden. Hinzu kommt ein breites Engagement im sozialen und kulturellen Bereich.

Was treibt einen wie ihn zu diesem unermüdlichen Engagement zum Wohle seiner Heimatstadt Lüneburg? „Durch meine geschäftlichen Tätigkeiten habe ich viele schöne Städte in aller Welt kennengelernt und in einigen auch gelebt“, so Claassen. „Die Kombination einer lebendigen sich weiter

entwickelnden Mittelstadt mit einem erhaltenen wunderschönen historischen Stadtkern, der zum Bummeln und Einkaufen einlädt, habe ich nur hier gefunden. Ich fühle mich manchmal wie ein Storch, der jedes Jahr in die Ferne fliegt, um nach einer gewissen Zeit in sein Nest zurückzukehren.“ Ein Engagement, das Visionen braucht, Durchhaltevermögen voraussetzt und Investitionen in Millionenhöhe fordert. Letztere ließen sich auch anderweitig gewinnbringend anlegen, doch gibt es Menschen, die ihre Freude am Schönen von Herzen gerne teilen. Henning J. Claassen hat dies bereits mit seiner Kunstsammlung bewiesen, die er mit der Errichtung seiner Galerie im Alten Kaufhaus der Öffentlichkeit zugänglich machte. Und er tat es erneut mit der Sanierung der historischen Gebäude. „Chancen sehen und Risiken eingehen, das gilt nicht nur für den geschäftlichen Erfolg“, weiß der Unternehmer. „Diese Chancen habe ich unter anderem auch für die Entwicklung des Wassertertels gesehen. Es war mir wichtig, kein Museum zu schaffen, sondern einen historischen Ort



für Lüneburger und Besucher wieder attraktiv und lebendig werden zu lassen. Als Sohn einer Lüneburger Bäckerfamilie in der 4. Generation war mir das eine besondere Freude.“

„Einen Glücksfall für die Hansestadt Lüneburg“ nannte ihn Oberbürgermeister Mädge und übergab damit das Mikrofon an Claassen, der sich vermutlich als erster Ehrenbürger der Stadt mit einem Lied bedankte. Mit ausdrucksstarker Stimme trug er Frank Sinatras Song „When I was seventeen“ vor, eine Rückschau, die nicht nur das Leben des großen amerikanischen Sängers beschreibt, sondern auch Claassens 73 Lebensjahre skizziert. Ein Stück, mit dem Los Angeles – die Stadt in der er seine Studienzeit verbrachte – Spuren bei ihm hinterlassen habe. Das Publikum dankte es ihm mit stehenden Ovationen. „In seinem Alter“, so scherzte Claassen nach seiner kurzen, humorvollen Dankesrede, „seien die größten Fehler schon gemacht.“ Von Herzen sei es ihm gegönnt, dass er heute gelassen die reifen Früchte ernten darf. (nf)

Grossmann & Berger

IMMOBILIEN | LÜNEBURG

LÜNEBURG

liegt uns am Herzen.



Grossmann & Berger macht. Immobilien aus Leidenschaft.

Mehr ist einfach.

WENN MAN DAS KONTO FÜR BEKENNENDE LÜNEBURGER HAT.

Mit dem Mehrwertkonto **GiroPRIVILEG** bietet die Sparkasse Lüneburg eine hervorragende Kombination aus hochwertigen Bankdienstleistungen, interessanten Mehrwertleistungen, attraktiven Events und exklusiven regionalen Vorteilen. Um das Leistungsangebot weiter zu verbessern, hat die Sparkasse Lüneburg Anregungen Ihrer Kunden aufgenommen und die beliebten **GiroPRIVILEG**-Konten weiter optimiert.

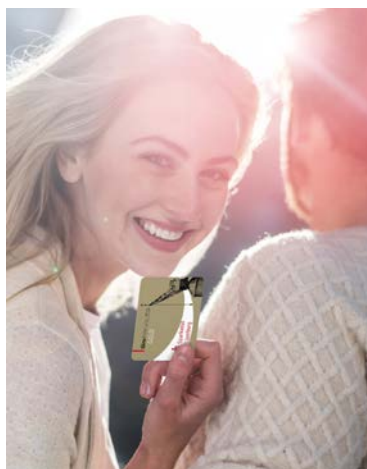
Ein besonderes Highlight sind die Vorzüge für die Freizeitgestaltung: Ob Konzerte, Theater, Sport oder Events – mit dem **GiroPRIVILEG**-Ticket-Service mit Rückvergütung* können Eintrittskarten aller Art bestellt werden. Jetzt mit einer Rückvergütung von bis zu 7 % auf den Nettopreis!

Die neue Ticketversicherung greift darüber hinaus ein, wenn die gebuchte Veranstaltung krankheitsbedingt nicht besucht werden kann. Wer nicht nur kurzfristig abschalten, sondern richtig ausspannen möchte, kommt über den **GiroPRIVILEG**-Reise-Service in den Genuss von bis zu 7 % Rückvergütung des Reisepreises**.

Elektrisierend geht es weiter: mit der mobilen Elektronikversicherung – jetzt sogar für zwei Geräte, so dass Kunden bei ihrem Mobiltelefon oder Laptop voll und ganz auf Nummer sicher gehen können und bei Diebstahl mit bis zu 750 Euro für jedes registrierte Gerät abgesichert sind. Selbstverständlich stehen auch nach wie vor Services wie Kartenschutz, weltweites Notfall-Bargeld, Schlüsselfund-Service und Handyschutz zur Verfügung.

So macht Konto Spaß!

Profitieren Sie von zahlreichen Vorteilspartnern. So individuell wie die Kunden, so unterschiedlich sind die regionalen Angebote des Mehrwertkontos **GiroPRIVILEG**! Passendes für glanzvolle Momente



Marktplatz GiroPRIVILEG
am 13.05.2017
von 9:00 bis 14:00 Uhr
in der Filiale
An der Münze

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.**



suchen, spielerisch Neues entdecken, auf Lesenswertes und kulturelle Highlights warten, sich von Kopf bis Fuß verwöhnen oder sich zart in Versuchung führen lassen – mit **GiroPRIVILEG** stehen den Kunden der Sparkasse Lüneburg die Hansestadt und der Landkreis Lüneburg offen!

Angebote, die munden:

Die vielfältigen Restaurant-Vorteile in der Region! **GiroPRIVILEG**-Kunden kommen in den Genuss verschiedenster Küchenstile. Von gut bürgerlich bis international erhalten **GiroPRIVILEG**-Kunden 10 % Preisvorteil auf reguläre Speisen und Getränke in zehn ausgewählten Restaurants für bis zu vier Personen. Eine Übersicht aller regionalen Vorteilspartner und Restaurants gibt es in der neuen **GiroPRIVILEG**-Onlinewelt www.giroprivileg.de.

Bequem und einfach, egal wo.

Die neue **GiroPRIVILEG**-Onlinewelt Auch die bestehende Onlinewelt hat ein neues Gesicht bekommen. Egal ob mit Computer, Handy oder Tablet: Die Onlinewelt steht ab sofort auf allen mobilen Endgeräten zur Verfügung. So können viele Vorteile und Leistungen auch unabhängig vom Standort genutzt werden. Wem das Ausfüllen der Registrierungsformulare bisher zu umständlich

war, kann nun seine mobilen Elektronikgeräte und Karten online registrieren und verwalten.

Ankommen ist einfach.

Wenn man herzlich willkommen ist. Die Sparkasse Lüneburg hat für Neukunden ein Willkommenspaket entwickelt: Gemeinsam mit einigen ihrer regionalen Vorteilspartner schenkt sie allen Neukunden ein tolles Begrüßungspaket im Gesamtwert von über 100 Euro.

Aller Guten Dinge sind vier

Mit **DAS TUT GUT. tun GiroPRIVILEG-Kunden sich und anderen Gutes.**

GiroPRIVILEG ist das Konto mit Stimme. Denn im Rahmen der beliebten **DAS TUT GUT.**-Initiative können **GiroPRIVILEG**-Kunden für Projekte aus der Region stimmen und entscheiden bei der Verteilung der Fördersummen mit. Die Fördersumme entspricht immer der Anzahl der Privatgirokonten, die bei der Sparkasse Lüneburg geführt werden. Zum 31.12.2016 waren dies 95.438 Stück. Kunden der Sparkasse Lüneburg tragen mit ihrem Konto also unmittelbar dazu bei, dass regionale Projekte unterstützt werden.

Aller Guten Dinge sind vier! Getreu diesem Motto hat die Sparkasse Lüneburg ihr Engagement für die Region weiter ausgebaut und ergänzt die erfolgreiche **DAS TUT GUT.**-Initiative um drei weitere Aspekte und Aktivitäten: **DAS TUT GUT.** – Förderung, **DAS TUT GUT.** – Zusammenhalt und **DAS TUT GUT.** – Glück. Informationen gibt es online unter www.sparkasse-lueneburg.de/dastutgut

* Rückvergütung bei **GiroPRIVILEG RED!** nicht enthalten. ** Gilt nicht für Steuern, zusätzliche Gebühren und vergleichbare Aufschläge.





Wenn man
das Konto für
bekennende
Lüneburger
hat.

GiroPRIVILEG

Mehr ist einfach.



giroprivileg.de



Denn wer
Lüneburg
mag, wird
GiroPRIVILEG
lieben!

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Lüneburg**

Nicht vergessen: lächeln!

„FEINSINN“: DAS GESCHÄFT IN LÜNEBURG FÜR ALLE, DIE DAS SCHÖNE LIEBEN



Inhaberin Nicole Vogt

Es gibt eine neue Adresse für positives Lebensgefühl und guten Geschmack: Wunderbar gelegen an der Ecke Racker- und Heiligengeiststraße hat sich Nicole Vogt hier einen Traum erfüllt und mitten im Herzen von Lüneburg mit ihrem „Feinsinn“ genannten Geschäft ein kleines Refugium geschaffen, das die drei Komponenten Gefühl, Geschmack und Genuss auf eine außergewöhnliche Art vereint. „Die Kunden spüren beim Betreten des Ladens sofort die positive Energie, die im Konzept und den angebotenen Produkten steckt“, ist sich Nicole Vogt sicher. Auserlesene Düfte empfangen ihre Kunden beim Betreten des Ladengeschäftes, und auch die ausgefallenen Postkarten mit den humorvollen Sinn-Sprüchen treffen das Lebensgefühl vieler Menschen, so dass bei Feinsinn viel und gerne gelächelt und gelacht wird. Ebendies ist das Ziel der Geschäftsinhaberin. „Nicht vergessen: lächeln“ steht folglich schon an ihrer Eingangstür. Hier sollen und können sich die Kunden von Herzen wohlfühlen. Nicht zuletzt das

Interieur des Geschäfts sorgt für dieses besondere Flair. So fällt gleich der schwarzweiße Fußboden ins Auge. Ein weiterer Blickfang sind zahlreiche, alte Zimmertüren, die im Ladengeschäft als originale Wandverkleidung zu einem zweiten Leben erweckt wurden.

HIER PRÄSENTIEREN SICH NUN DIE DIVERSEN FARBEN UND FORMEN DES TRADITIONSGESCHIRRS „CASAGENT-COLLECTION“, DAS EXKLUSIV BEI „FEINSINN“ ERHÄLTICH IST.

Im März ist Nicole Vogt mit ihrem Concept Store vom Adendorfer Rathausplatz in die Lüneburger City gezogen. Obwohl sie auch dort einen großen Stammkundenkreis gewonnen hatte, ist sie dennoch glücklich, einen Neustart in der alten Hansestadt gewagt zu haben. „Das Miteinander der Geschäftsleute hier in der Heiligengeiststraße ist etwas ganz Besonderes, generell mausert sich diese wunderschöne Straße immer mehr zur attraktivsten der Stadt.“ Auch das historische Am-

biente des Gebäudes, in dem „Feinsinn“ sein neues Zuhause gefunden hat, inspiriert die Besucher, in sorgfältig ausgewählte Duft- und Geschmackswelten einzutauchen. In jedem Regal, auf jeder Fläche findet sich der feine Sinn für schöne Dinge und Ungewöhnliches wieder.

Ihr Sortiment hat Nicole Vogt auf diversen internationalen Messen zusammengestellt. Die meisten Hersteller und Händler kennt sie persönlich, zu etlichen ist im Laufe der gut zwei Jahre, in denen sie ihr Konzept nun schon verfolgt, ein geradezu freundschaftlicher Kontakt entstanden. Ob es um die Herkunft der Gewürze von Pfeffersack & Soehne oder einer exklusiven Kaffeemischung geht, oder ob jemand etwas über die Zusammensetzung eines Pflegeprodukts wissen möchte: Nicole Vogt ist offen



für alle Fragen ihrer Kunden und kann über jedes einzelne Produkt fundiert Auskunft geben. Schönheit und Nachhaltigkeit sollen sich in ihren Produkten verbinden, betont die Geschäftsinhaberin; so haben auch besondere Kosmetika aus Frankreich, Österreich und Schweden Einlass in ihr ausgesuchtes Produktportfolio gefunden. Auf rein pflanzlicher Basis verwöhnen die ansprechend duftenden Produkte ihre Nutzer und sorgen für eine gepflegte Haut. Ganz neu und wie vieles exklusiv bei „Feinsinn“ erhältlich, ist Dr. Jaglas Premium Kräuterbitter. Als Ginseng- oder Artischocken-Elixier hat dieser köstliche, bittersüße Tropfen den Weg aus der Klosterapotheke hinein ins Fachgeschäft gefunden und lädt zum Probieren ein. Auch die Keramik trifft den Geschmack der Lüneburger und auswärtigen Gäste. „Wenn die Kunden meine CASAgent Collection entdecken, bekommen viele ein Strahlen in den Augen, denn dieses hochwertige Geschirr war tatsächlich in den vergangenen Jahren in der Region nicht zu bekommen“,

weiß sie von vielen Stammkunden. Auf einer schön gedeckten Tafel im hinteren Bereich des Geschäfts präsentieren sich nun die diversen Farben und Formen dieses Traditionsgeschirrs, das unzählige Farbkombinationen zulässt. „Die Serie ‚Campagna‘ ist Keramik mit Persönlichkeit“, schwärmt Nicole Vogt. Kein Stück gleiche dem anderen, es



gebe wunderschöne Ungleichheiten, die entstehen, wenn diese in Dänemark entworfenen und in Italien hergestellten Teller und Tassen von Hand geformt, gefärbt und dekoriert werden. „Bei einem Tässchen Espresso aus meiner wunderbaren La Marzocco berate ich gerne über alle Produkte des Programms und kann wunschgemäß jedes einzelne Stück bestellen“, freut sich die Geschäftsinhaberin. Selbstverständlich zählen auch Gläser-Serien und Tischwäsche zum Sortiment, die perfekt zum Geschirr passen. So ist „Feinsinn“ ein wahres Paradies für alle, die auf der Suche nach besonderen Geschenkideen und außergewöhnlichen Wohnaccessoires sind. (cb)

Feinsinn

Heiligengeiststraße 35
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7099444
www.feinsinn-lueneburg.de



Die Familie von Neuhoff genannt von der Ley

HISTORISCHE ADELSTRADITION: EIN BERÜHMTER VORFAHRE DER FAMILIE WAR EINST KÖNIG VON KORSIKA



Er ist kein Unbekannter in Lüneburg: Jesco von Neuhoff, der zum einen als gelernter Industriekaufmann seit vielen Jahren erfolgreich seine Firma für haptische Werbung „JvN – Das Original UG“ mit Sitz in der Kastanienallee in Lüneburg. Zum anderen ist der leidenschaftliche Lüneburger überall dort dabei – häufig auch als Organisator –, wo es um Musik, Kunst und Kultur geht. Kaum jemand weiß hingegen, dass er den Titel „Jesco Freiherr Jesco von Neuhoff genannt von der Ley“ trägt und dass er zu einem Adelsgeschlecht gehört, das bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann. Damit zählt er vermutlich zum ältesten Adel der Hansestadt. Der ungewöhnliche Namenszusatz „genannt von der Ley“ ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass ein Zweig der von Neuoffs – eine bergische Beamtenfamilie – seit dem 15. Jahrhundert die mittelalterliche Wasserburg Haus Ley besaß. Bis zum Aussterben dieser Linie im 17. Jahrhundert waren sie die rechtmäßigen Inhaber.

In der direkten Ahnenreihe des Familienzweiges bei Jesco von Neuhoff ist selbst ein König vertreten. Dieser war in ganz Europa bekannt als „König von Korsika“. Als Baron Theodor von Neuhoff kam er 1694 als Sohn des Offiziers Leopold von Neuhoff und dessen Frau Amélie in Köln zur Welt. Er verlebte eine unbeschwernte Kindheit auf dem Familiensitz Burg Pungelscheid, die urkundlich erstmals 1359 erwähnt wurde. Eine glänzende Karriere prophezeite man ihm später auf den Jesuitenkollegs in Köln und Münster. Doch zunächst vermittelte ihn die Mutter ab 1709 als Pagen in den Diensten der Herzogin Lieselotte von der Pfalz am Hof von Versailles. Die Duchesse war offensichtlich angetan von dem hübschen blauäugigen Beau, doch leider zeigte dieser schon in jungen Jahren



eine Neigung zum Spielen und Geldverprassen. Der Schuldenberg wuchs, und in Paris wurde es für ihn ungemütlich, so dass er sich – auch auf Empfehlung seiner herzoglichen Gönnerin – aus der Stadt entfernte. In die kurbayrische Armee trat er als Rittmeister ein, doch hielt es ihn dort nicht lange.

VON SEINEM IMPOSANTEN AUFTRITT WAREN DIE KORSEN DERART BEEINDRUCKT, DASS ER SCHON IM GLEICHEN JAHR VON DER BEVÖLKERUNG ZU KÖNIG THEODOR I. VON KORSIKA ERNANNT WURDE.

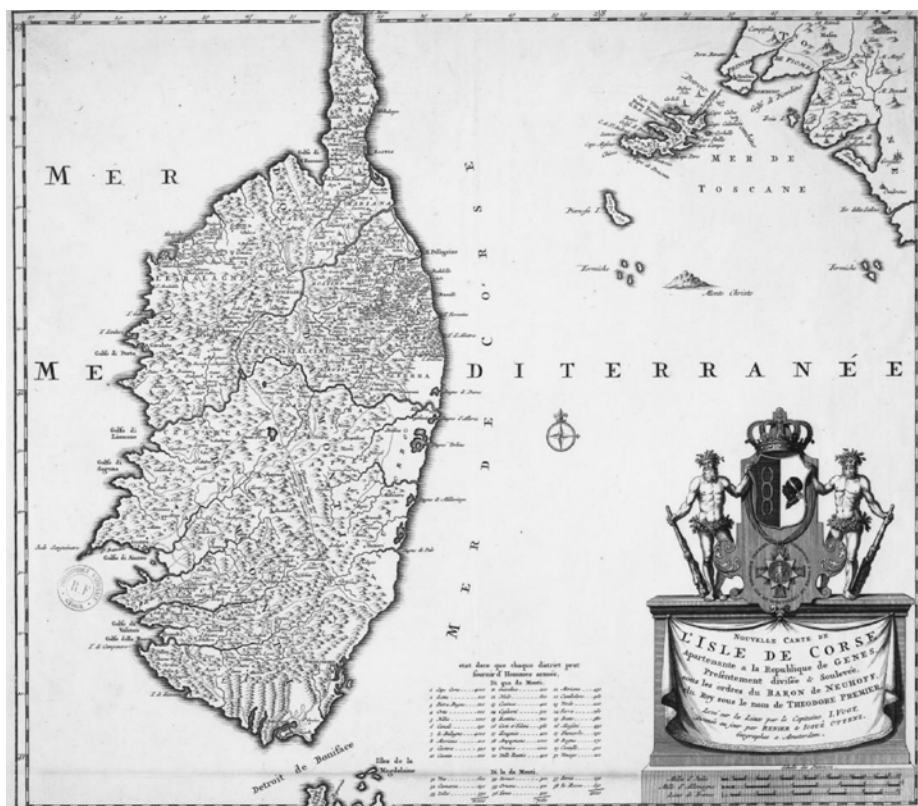
Dank seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse zog es ihn bald quer durch Europa, immer auf der Suche nach Unterstützern und Geld. Durch seine charmante und gewinnende Art fand Theodor von Neuhoff beides bei einflussreichen Gönnern. Sein verschwenderischer, unbedarfter Lebensstil wurde ihm bald zum Verhängnis; Fortuna war ihm nicht wohlgesonnen, er verlor hohe Summen beim Glücksspiel und machte weiterhin Schulden. Die-

ses Spiel trieb er schließlich so weit, dass er zeitweise in Arrest genommen und in der Festung Kehl inhaftiert wurde.

Später verdingte er sich als Agent für verschiedene europäische Länder, bis es ihm gelang, das Vertrauen einiger Minister in Wien zu gewinnen, die

ihn 1732 als Agenten in Florenz einsetzten. Hier erfuhr Theodor zum ersten Mal Hintergründe über die korsische Unabhängigkeitsbewegung gegen die damals noch bestehende Republik Genua, zu der die Insel gehörte. Zu dieser Zeit stand das Eiland unter der Herrschaft der Genueser, die es rücksichtslos ausbeuteten. Durch seine Verbindungen gelang es ihm, die Freilassung von Führern der Korsen zu erreichen, die nach Genua ver-

schleppt worden waren. Dies machte ihn zu einem Hoffnungsträger für das korsische Volk, das ihm schließlich sogar den Königstitel anbot, sollte er genügend Unterstützung durch Waffen und Geld für ihren Freiheitskampf organisieren können. So machte sich Theodor von Neuhoff auf eine Reise quer durch Europa und ums Mittelmeer, um die geforderten Mittel zu beschaffen. Tatsächlich gelang es ihm, mit einem britischen Schiff und reichlich Waffen und Geld am 12. März 1736 nach Korsika zurückzukehren, gekleidet in eine prächtige Fantasieuniform, bestehend aus einem langen Kaftan aus scharlachroter Seide, einer maurischen Hose, gelben Schuhen, einem spanischen Hut und einem Zepter. Von seinem imposanten Auftritt waren die Korsen derart beeindruckt, dass er schon am 15. April des gleichen Jahres von einem Konvent der korsischen Bevölkerung zu König Theodor I. von Korsika ernannt wurde. >



Um seine neue Machtposition zu festigen, machte er sich flugs ans Werk. Zunächst erließ er eine Verfassung, die besagte, dass er zwar erblicher König, jedoch in der Regierung auf die Zustimmung von 24 frei gewählten Korsen angewiesen sei. Der Erfolg gab ihm – zumindest vorerst – Recht. Er vereinfachte das Steuersystem, ließ Münzen prägen und stellte ein kleines Heer zusammen. Doch gelang es ihm nicht, die Genuesen zu vertreiben, was man ihm verübelte. Als er die Insel schließlich verließ, um Verstärkung zu holen, wurde ihm die Rückkehr verwehrt. Doch so schnell gab ein von Neuhoff nicht auf. Erneut begab er sich auf die Suche nach Sympathisanten für seine „korsische Sache“. Zwar gelang es ihm, Schiffe zu organisieren, doch inzwischen hatten sich die Franzosen mit den Genuesen verbündet und verhinderten die Einfahrt in den Hafen von Korsika. Einen neuen Hoffnungsträger fanden die Korsen schließlich in Pasquale Paoli. Von ihrem König wollten die Korsen seither nichts mehr wissen. Er wurde abgesetzt und zog sich enttäuscht nach England zurück. Nach seinem siebenmonatigen Königs-

dasein lebte er dort noch einige Jahre in bitterer Armut im Schuldgefängnis, bis er am 5. Dezember 1756 im Hinterzimmer eines Schneiders starb.



Sein Jammer ist überliefert: „Ich bin Theodor, man hat mich in Korsika zum König gewählt, man nannte mich ‚Eure Majestät‘, und jetzt nennt man mich mit Mühe und Not ‚Herr‘.“ In seinem Roman „Candide“ (1759) setzte Voltaire dem Baron Theodor von Neuhoff aus dem sauerländischen Pungelscheid ein Denkmal. Über zwei Jahrzehnte reiste er rastlos durch Europa, immer auf der Suche

nach dem großen Coup, der ihm schließlich gelang, wenn auch nur für kurze Zeit. Vergessen ist er nicht, denn seine Geschichte ist vielfach in Literatur und Musik verarbeitet worden, unter anderem auch in einem Buch über „Randfiguren der Geschichte“ von Theodor Heuss oder in „Der König von Korsika“ vom Freiherrn von Engelhardt. Zum Todestag des Barons Theodor von Neuhoff brachte der NDR am 11. Dezember 2016 einen Bericht über den „korsischen Kurzzeitkönig“ in der Sendung „Zeitzeichen“.

Wenn nun eine solch schillernde Persönlichkeit in der eigenen Ahnenreihe zu finden ist, liegt es auf der Hand, sich zu fragen, ob vielleicht der eine oder andere Wesenszug weitervererbt wurde. So auch der Lüneburger Nachfahre Jesco von Neuhoff. Ambitionen wie jene, die Theodor von Neuhoff schließlich zu Fall brachten, liegen ihm sicher nicht. Vielmehr erreicht er mit Diplomatie und Kreativität seine Ziele, wobei ihm ebenso seine Umtriebigkeit wie seine kommunikative und liebenswürdige Wesensart behilflich sind. (ilg)



Mehr Infos zum Projekt:
stadtnahwohnen.net



Vermietungsstart und Eröffnung
der Musterwohnung am
28.04.2017 um 18 Uhr.

STADT.NAH.WOHNEN.

ILMENAUGARTEN No.113/115/125

29 Mietwohnungen // 49–137 m² // 2–4 Zimmer // 42 Tiefgaragenstellplätze

Beispiel-Wohnungen: Whg. D01: 2-Zi., ca. 60 m², Terrasse, EBK, 720 EUR NKM. // Whg. E04: 4-Zi., ca. 120 m², Balkon + Loggia, 2 Bäder, EBK, 1.200 EUR NKM. // Whg. F05: 3-Zi., ca. 93 m², Balkon + Loggia, Vollbad, EBK, 930 EUR NKM. Alle Wohnungen zzgl. Nebenkostenvorauszahlung 2,70 EUR/m² // Tiefgaragenstellplatz 75 EUR/Monat



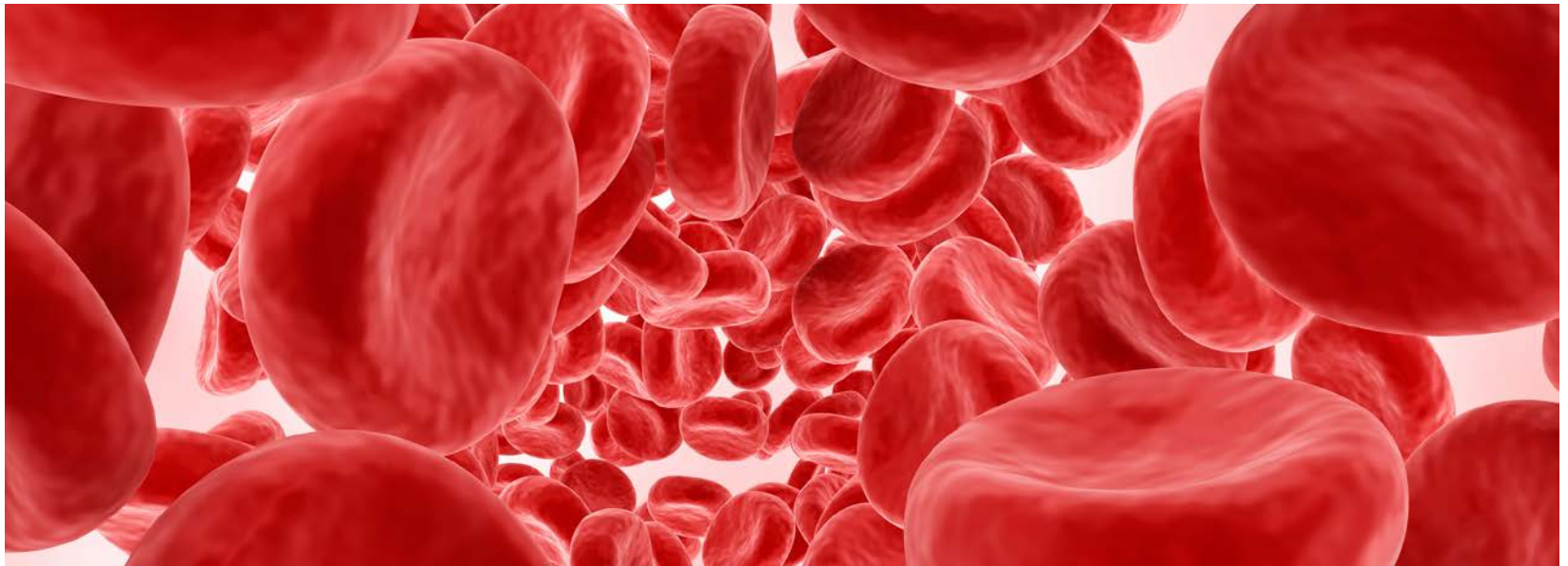
SCHULTE Immobilien
info@schulte-immo.net
04131 / 28 75 444

Altenbrückerdamm 14
21337 Lüneburg

SCHULTE
IMMOBILIEN

Das Geheimnis Ihrer Blutgruppe

JEDER MENSCH IST INDIVIDUELL, EINZIGARTIG – UND DOCH KANN DIE BLUTGRUPPE AUFSCHLUSS ÜBER CHARAKTEREIGENSCHAFTEN, NAHRUNGSVERWERTUNG UND ANFÄLLIGKEIT FÜR KRANKHEITEN GEBEN



Dass sich aus der Blutgruppe Empfehlungen ableiten lassen, die dazu beitragen, gesund und im Gleichgewicht zu bleiben, davon ist Sportwissenschaftlerin Sandra Cammann überzeugt – nicht zuletzt aus eigener Erfahrung. Der O-Typ ist nun einmal ständig in Bewegung, der A-Typ sollte auf sein Herz Acht geben, der B-Typ muss in Balance bleiben und der AB-Typ ist mit Gehirnjogging gut beraten. In ihrem Buch „Der Blutcode“ erläutert die Autorin die wichtigsten Zusammenhänge, die für eine gesunde Lebensweise in Abstimmung mit Ihrer Blutgruppe notwendig sind.

DIE BLUTGRUPPE O

Die Blutgruppe O scheint die älteste von allen Blutgruppen zu sein. Krieger aus Urzeiten waren sehr robust und litten selten an Krankheiten. Das

liegt daran, dass diese Blutgruppe mehr Antigene gegenüber Krankheitserregern besitzt als alle anderen. Das Blut ist flüssiger und damit auch weniger anfällig für Gefäßverschlüsse.

Welcher Sport ideal ist: Intensiver Sport und Bewegung ist ein Muss für den O-Typ. Die Freude an der Bewegung überwiegt. Durch Sport blüht der O-Typ regelrecht auf. Ein regelmäßiges Fitnessprogramm ist der optimale Ausgleich zu einem stressigen Alltag. Nicht nur die Batterien werden dadurch aufgeladen, der O-Typ baut durch die Bewegung das Stresshormon Adrenalin ab und sorgt damit für geistige Klarheit.

Welche Ernährung gut tut: Neben der Bewegung sollte der O-Typ genau auf die Ernährung achten. Nur mit dem richtigen Kraftstoff kann er seine ganze Energie entfalten. Tierisches Eiweiß ist extrem wichtig für seine Muskulatur und einen gesunden

Organismus. Nimmt der Körper eines O-Typs zu wenig hochwertiges Eiweiß mit der Nahrung auf, kommt es schon bald zu einem chronischen Mangelzustand. Die Muskulatur baut ab, weil der Körper das darin enthaltene Eiweiß für andere Stoffwechselprozesse benötigt. Außerdem wird das Immunsystem anfällig für Infekte. Mit Getreide und Milchprodukten hat der O-Typ oft Probleme. Aufgrund seiner guten Eiweißverwertung sollte er auch darauf achten, dass er einen basischen Ausgleich durch frisches Gemüse und Obst findet.

DIE BLUTGRUPPE A

Rund 43 Prozent der Bevölkerung hat Blutgruppe A. Der moderne A-Typ ist die Verschmelzung von Körper und Geist, der Stress eher verinnerlicht. Für die Vorfahren war das ein wichtiger Überlebensfaktor in der Veränderung ihrer Lebenssituation.

Welcher Sport ideal ist: Bewegung ist für den A-Typ genauso wichtig wie für alle anderen Bluttypen. Lediglich der Fokus des Trainings unterscheidet sich erheblich: Bluttyp A soll sich auf sanftes Herzkreislauftraining besinnen und in der Bewegung entspannen bzw. den Geist anregen. Radfahren, langsamer Dauerlauf, gemäßigtes Krafttraining, Wandern, Yoga, Tai Chi oder Qi Gong lösen verkrampte Muskeln und bauen aufgestaute Spannungen ab. Durch Meditation findet der A-Typ sein inneres Gleichgewicht wieder. Die optimale Zeit dafür ist der Morgen. Mehrere kleine Entspannungspausen über den Tag verteilt laden die Batterien wieder auf und zügeln den überaktiven Verstand. Sport auf Wettkampfniveau (Marathon) kann für den A-Typ lebensbedrohlich werden, denn zu viel Bewegung führt bei ihm zu Schäden an Bauchspeicheldrüse, Nebennieren und Herz. Das Herz hat ein hohes Infarktrisiko, weil die Blutgruppen-Träger AB, A und B zu einer Verstopfung der Herzkranzgefäße neigen, wie eine US-amerikanische Studie mit 90.000 Teilnehmern gezeigt hat.

Welche Ernährung gut tut: In der Ernährung nimmt der A-Typ eine besondere Rolle ein. Sein Körper benötigt viel weniger tierisches Eiweiß als die anderen Bluttypen. Ein Übermaß an Eiweiß führt sogar zu Trägheit. Außerdem fehlt ihm ausreichend Magensäure, um Lebensmittel mit einem hohen Eiweißgehalt im Magen zu zersetzen. „Komplexe Kohlenhydrate aus Gemüse und Getreide sind diejenigen, die für ihn besonders bekömmlich sind. Doch ein Kohlenhydrat ist ein rotes Tuch für den A-Typ, welches manchmal erst in höherem Alter schwere Entzündungen der Nasennebenhöhlen, Allergien und zu häufigen Erkältungen führen kann: Laktose aus Kuhmilchprodukten. Ein täglicher Konsum kann über die Jahre chronische Schleimhautentzündungen fördern. Neben Milchprodukten kann auch Weizen ein Auslöser für diese Beschwerden sein. Linderung bringt daher meist schon ein Verzicht dieser Lebensmittel nach wenigen Tagen. Zusätzlich sollten Säurebildner reduziert werden, damit die Schleimhäute sich erholen können und auch in Zukunft nicht mehr angegriffen werden. Gerade Kaffee mit Zucker und Milch entwickelt proportional mehr Säure, je mehr Milch hinzugefügt wird. Bereits ein Tropfen Milch im Kaffee kann deswegen einen angeschlagenen

Gesundheitszustand vom A-Typ völlig aus der Bahn bringen.

DIE BLUTGRUPPE B

Elf Prozent der westlichen Bevölkerung haben Blutgruppe B. Der B-Typ hat die Eigenschaft, sich schnell an veränderte Bedingungen der Umwelt anzupassen.

Welcher Sport ideal ist: Ein abwechslungsreiches Programm aus 30 Minuten Laufen, schnellem Walken, Schwimmen, Aqua-Fitness und Yoga scheint die ideale Kombination für den B-Typ zu sein. In kreativen und strategischen Sportarten hat der B-Typ ganz klar die Nase vorn. Auch wenn er dem O-Typ oft ausdauermäßig unterlegen ist, kann er durch die Kombination von Kreativität und Kraft überzeugen. Sportliche Herausforderungen sind zunächst nicht so wichtig wie beim O-Typ, aber wichtiger als beim Bluttyp A. Auch hier muss die Balance gehalten werden.

Welche Ernährung gut tut: Ein Nahrungsmittel muss sich der B-Typ in der Regel nicht abgewöhnen: Kuhmilch. Ein mäßiger Milchkonsum ist für ihn sogar von Vorteil. Das liegt daran, dass Kuhmilch ähnlich aufgebaute Antigene hat wie die der Blutgruppe B. Die Antikörper der Blutgruppe B entlarven Milchprodukte daher nicht als tendenziellen Feind für den Körper. Der Stoffwechsel ist bei mäßigem Milchkonsum sogar ausgeglichen und die Energie aus den Lebensmitteln kann effizient verwendet werden. Was er in der Regel nicht gut verträgt: Mais, Huhn, Sesam und Weizen.

DIE BLUTGRUPPE AB

In der Blutgruppe sind jahrtausendalte genetische Codes gespeichert, die uns auch heute noch daran erinnern, wie der Mensch zu Urzeiten gelebt hat. Eine Blutgruppe fällt jedoch völlig aus dem Rahmen. Sie ist die jüngste von allen und nicht in der Urzeit, sondern in der Moderne entstanden: Blutgruppe AB existiert erst seit etwa 1.200 Jahren. Sie ist die seltenste mit einem Vorkommen von etwa fünf Prozent auf der ganzen Welt.

Welcher Sport ideal ist: Präventive Bewegungsprogramme sind für den AB-Typ ein weiteres Wutventil. Der Wechsel zwischen den Gegensätzen von z. B. Laufen und Yoga lässt Körper, Geist und Seele zur Einheit verschmelzen. Negative Emotionen werden dadurch körperlich und geistig abgebaut.

Bewegung und Entspannung sind daher der perfekte Mix für einen schnellen Stressabbau. Allgemein gilt für den AB-Typ: Wettbewerbe wie ein Laufmarathon sind für ihn körperlicher und geistiger Stress. Positive Effekte beim Sport erhält er deswegen nur mit der richtigen Dosierung und Balance.

Welche Ernährung gut tut: Beim Essen hat es der AB-Typ nicht leicht. Er hat wenig Magensäure vom A-Typ. Effizient wird Fleisch im Magen daher nicht vom AB-Typ zersetzt. Er hat leider auch die Tendenz, zu viel unverstoffwechseltes Fleisch in Fett zu verwandeln. Die Insulinproduktion wird durch Mais, Kidneybohnen, Buchweizen oder Sesamsamen blockiert – ähnlich wie beim Bluttyp B. Dadurch werden andere Nahrungsmittel nicht richtig im Stoffwechsel verwertet. Auch Koffein und Alkohol können besonders in stressigen Situationen Schäden im Körper anrichten. Viele kleine Mahlzeiten wirken Verdauungsproblemen entgegen, die eine nicht ausreichende Magensäure verursacht. Was noch hilft: Kohlenhydrate und Proteine nicht zusammen in einer Mahlzeit aufnehmen. Die im geringeren Maße vorhandenen Verdauungsenzyme können dann schneller und effektiver arbeiten, wenn Sie nur eine einzige biochemische Formel zur selben Zeit „knacken“ müssen. Außerdem steigt der Blutzuckerspiegel nur minimal an. Eine Kombination von eiweiß- und kohlenhydrathaltigen Lebensmitteln führt wiederum zu einer deutlichen Insulinausschüttung und damit zur Fettgewebsneubildung. Die frischen Kalorien werden direkt auf Hüften und Bauch gepackt.

Quelle: Sandra Cammann, „Der Blutcode“

Sie kennen Ihre Blutgruppe nicht? Dann tun Sie Gutes und spenden Blut! Im Spenderausweis wird Ihre Blutgruppe vermerkt.

Ich wünsche allen Lesern einen sportlichen und gesunden Frühling!



Heilpraktikerin Saskia Druskeit
Kleine Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
Tel: (04135) 91 90 04
www.natur-wissen-lueneburg.de

Hamburg

HAFENGEBURTSTAG, BRAUEREIFEST, AFRICA DAY 2017

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

HAFENGEBURTSTAG

Mehr als 300 Schiffe aus aller Welt, spektakuläre Vorführungen, zahlreiche Bühnen mit Live-Musik und französisches Savoir-vivre: Der 828. Hafengeburtstag Hamburg präsentiert vom 5. bis zum 7. Mai ein bunt-maritimes Programm für Groß und



Klein. Gefeiert wird das größte Hafenfest der Welt rund um die Landungsbrücken, in der Speicherstadt, in der HafenCity, am Fischmarkt und am Museumshafen Oevelgönne. Den Auftakt der Festivität bildet traditionell ein ökumenischer Gottesdienst in der Hauptkirche St. Michaelis, begleitet von dem Barock-Ensemble „Stradivaria“ des Länderpartners Nantes aus Frankreich. Bis zur großen Auslaufparade am Sonntag um 17.30 Uhr erwarten die Besucher rund 200 Programmpunkte an Land und auf dem Wasser: Vom weltweit einzigartigen Schlepperballt über Seenot-Rettungsübungen mit Helikopter bis hin zu Showfahrten historischer Dampf- und Segelschiffe.

Wo: im gesamten Hafengebiet

Wann: 5. bis zum 7. Mai

Web: www.hamburg.de/hafengeburtstag

HOLSTEN BRAUEREIFEST

In diesem Jahr öffnet die Holsten-Brauerei vom 12. bis 14. Mai ihre Tore und lädt zum Brauereifest ein. Unter dem Motto „Holsten ist Hamburg. Hamburg ist Holsten.“ bietet das Unternehmen den Besuchern ein vielfältiges Programm rund um



das Bier. Zu erleben sind rockige Musik jenseits des Mainstreams, spannende Einblicke in das Innenleben der Brauerei, Verkostungen sowie Spiel und Spaß für Jung und Alt. Die große Holsten-Bühne befindet sich wieder an prominenter Stelle in der Ladestraße. Bei den Ritterspielen feiert der Bierdeckelzielwurf ein Comeback. Zusammen mit dem Brüllwettbewerb, dem Torwandschießen, dem Bierkrugschieben und einer neuen Disziplin, dem Bierkasten-Puzzle, kann jeder seine ritterlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der Sonntag steht unter dem Motto „Holsten Handgemacht“ und bietet einen vielfältigen „Handmade Markt“ sowie ein Craft-Beer- und Street-Food-Market.

Wo: Holstenstraße 224, Hamburg

Wann: 12. bis 14. Mai

Wann: Samstag und Sonntag: kostenlos

Freitag: VVK 26 Euro, AK 29 Euro

Web: www.holsten-pilsener.de/brauereifest.html

AFRICA DAY 2017

Vom 25. bis 28. Mai findet auf dem Wandsbeker Marktplatz der „Africa Day“ statt. Das Festival hat sich seit 2012 zu einem farbenfrohen interkulturellen Event etabliert, bei dem Menschen aus Afrika und Deutschland gemeinsam feiern. Über



10.000 Besucher nahmen im vergangenen Jahr an der Veranstaltung des Vereins IMIC e.V. teil. Auch in diesem Jahr präsentieren Veranstalterin Sylvaina Gerlich und das IMIC-Team wieder viele prominente Gäste – königliche Hoheiten aus Afrika sowie bekannte afrikanische Künstler wie Nana Achampong, René Tenenjou und Thendiva (König der Löwen). Der „Africa Day“ ist ein jährlicher Erinnerungstag an die Gründung der Organisation für Afrikanische Einheit am 25. Mai 1963. An diesem Tag wurde in Addis Abeba die Charta von 30 afrikanischen Staaten unterzeichnet. In vielen Ländern Afrikas ist der 25. Mai seitdem ein gesetzlicher Feiertag. Die Organisation für Afrikanische Einheit ist die Vorgängerorganisation der 2001 gegründeten Afrikanischen Union. (ak)

Wo: Wandsbeker Markt, Wandsbeker Marktstraße, Hamburg

Wann: 25. bis 28. Mai

Web: www.imicenter.com

SPARGEL

Verführer aus der Küche

DAS EDLE STANGENGEMÜSE IST NICHT NUR GESUND,
ES SOLL AUCH EINE APHRODISIERENDE WIRKUNG HABEN!



Von Ende April bis zum 24. Juni (Johanni) ist Spargelzeit. Ob klassisch ganz in Weiß, in frischem Grün oder zartem Violett: Das königliche Gemüse ist ein beliebter Klassiker der Frühjahrsküche, das gekocht oder roh schmeckt. Doch Spargel ist mehr als nur eine Delikatesse, überzeugend sind – haben Sie's gewusst? – auch seine Qualitäten als Naturheilmittel. In 500 g stecken gerade einmal 85 Kilokalorien, dafür immerhin 7,5 g Ballaststoffe. Eine Portion kann den täglichen Bedarf an Vitamin C und Folsäure zu über 100% decken, den

an Vitamin E zu 90 und an den Vitaminen B1 und B2 immerhin zu etwa 50%. Zudem überzeugt der Tausendsassa durch seinen Gehalt an Kalium, Kalzium und Eisen, und nicht zu vergessen die Asparaginsäure, Kaliumsalze und ätherische Öle, die in ihrer Verbindung die Nierentätigkeit fördern und zu einer erhöhten Wasserausscheidung beitragen. Seit Jahrhunderten gilt Spargel übrigens auch als Aphrodisiakum, denn er enthält Spurenelemente wie Zink und Molybdän, die beide für das Funktionieren des Sexuallebens mitverantwortlich sind. (ak)



**Filialleiterwechsel
ab Mai 2017 im
Laufladen Endspurt!**

Wir freuen uns auf
Andreas Binder,
der ab Mai wieder
die Filiale in Lüneburg
übernimmt.

Vielen Dank an
Bettina J. Peters –
wir wünschen ihr alles
Gute für die Zukunft!

LEX LAUFEXPERTEN
LAUFLADEN ENDSPURT



Laufladen Endspurt

**Obere Schrangenstr. 18
21335 Lüneburg**

Tel. 04131-223751

lueneburg@laufladen-endspurt.de

www.laufladen-endspurt.de



CHRISTOPH JAWORSKI, TORSTEN HASS,
JANEK JANOWSKI UND DIRK AHRENS

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Sie werben für Toleranz und schaffen Orte der Begegnung: Seit dem Millenniumsjahr wird in Lüneburg der Schwule Heidekönig gewählt. Die ehemaligen Exzellenzen Dirk Ahrens und Christoph Jaworski sowie der amtierende Regent Torsten Haß mit seinem Adjutanten Janek Janowski über die aktuelle Wahl, Lüneburgs Szene und die fehlende Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Liebe.

Torsten, zunächst einmal: herzlichen Glückwunsch zur Ernennung des Schwulen Heidekönigs. Welche Ziele verfolgst Du in Deiner Amtszeit?

Torsten Haß: Vor allem ist es mir wichtig, jenen Mut zu machen, die bisher noch unsicher sind, wie sie mit ihrer Homosexualität in der Öffentlichkeit umgehen sollen. Ich komme aus Cuxhaven; gerade in ländlichen Regionen ist nach wie vor eine große Verunsicherung spürbar, Menschen begegnen dem Thema Homosexualität häufig noch sehr ablehnend und voreingenommen. Junge Menschen entscheiden sich aus diesem Grund häufig, aus den ländlichen Gebieten wegzuziehen. Ich hoffe, dass es mir gelingt, auch über die Grenzen Lüneburgs hinaus für dieses Thema sensibel zu machen und damit die Arbeit fortzuführen, die meine Vorgänger Dirk I. und Chris I. erfolgreich begonnen haben. Ein akutes Anliegen ist zudem, auch den homosexuellen Flüchtlingen in unserer Community ein Zuhause zu geben. Einige haben den Weg zu uns schon gefunden.

Das Amt des Schwulen Heidekönigs ist im Jahr 2000 ins Leben gerufen worden. Ging es dabei um eine grundsätzliche Gleichstellung zwischen Hetero- und Homosexuellen?

Dirk Ahrens: Nein, anders als die Heidekönigin, die mit ihrem Amt primär die Region repräsentiert bzw. als Marketinginstrument dient, nutzen wir es vor allem als Möglichkeit, Präsenz zu zeigen und für Toleranz zu werben.

Seit einigen Jahren ist der „Salon Hansen“ Austragungsort für diese Wahl. Nach welchen Kriterien wird die neue Majestät gewählt?

Dirk Ahrens: Der König sollte schwul sein und in der Region leben. Während der Wahl muss er sich in einem Wettbewerb gegen seine Konkurrenten durchsetzen, in diesem Jahr galt es, Karaoke zu singen, beim Herzblatt-Spiel schlagfertige Antworten zu geben und vieles mehr. Die Wahl selbst übernimmt dann das „Volk“. Was uns sehr gefreut hat: Es waren diesmal auch die amtierende Sülzmeisterin, die

Rosenkönigin, die Adendorfer Eiskönigin und die Heideböcke aus Amelinghausen dabei – ein deutliches Zeichen für die heutige Akzeptanz dieser Wahl, die erst 2016 von den Organisatoren des Heideblütenfestes offiziell anerkannt worden war. *Christoph Jaworski*: Das war ein schöner Erfolg und ein wichtiger Schritt in Richtung Akzeptanz. Wenn wir diesen Weg weitergehen, können wir eine Menge erreichen.

Janek, Du bist bereits zum zweiten Mal Adjutant eines Schwulen Heidekönigs. Wie kam es dazu?

Janek Janowski: Chris lernte ich kennen, als dieser 2016 seine Antrittsrede als Schwuler Heidekönig hielt. Es war Freundschaft auf den ersten Blick, und er beschloss kurzerhand, mich zu seinem Adjutanten zu machen. Für mich eine wichtige Zeit, die mich sehr darin bestärkt hat, mich so zu zeigen, wie ich bin. Daraus schöpfe ich sehr viel Energie. *Christoph Jaworski*: Janek hat den Job manchmal besser gemacht als ich, ist sehr offen auf die Menschen zugegangen – das war schon bewundernswert und eine große Hilfe.

Janek Janowski: Torsten lernte ich wiederum auf einer Party im vergangenen Jahr kennen. Ihn habe ich motiviert, in diesem Jahr für das Amt zu kandidieren. Zwar habe ich damit meine eigene Konkurrenz ins Boot geholt – ich wollte mich schließlich auch aufstellen lassen. Torsten hat die Wahl klar gewonnen, ihn unterstütze ich nun ebenfalls als Adjutant, indem ich meine Erfahrungen an ihn weiter gebe. Mir ist es vor allem wichtig, junge Leute zu ermutigen, sich zu outen und ihnen zu sagen: Ihr seid da nicht allein, wir sind da und stehen Euch mit unseren Erfahrungen zur Seite!

Torsten Haß: Dass Janek nun auch mich unterstützt, entlastet mich sehr. Er kennt die Abläufe, hat bereits viele Kontakte geknüpft und kennt sich in Lüneburg aus. Für mich als Neulüneburger ein großer Vorteil.

Christoph, Torsten, beide seid Ihr Studenten an der Leuphana-Universität. Wie tolerant erlebt Ihr Euer universitäres Umfeld?

Christoph Jaworski: Ich könnte mir derzeit kein besseres Umfeld wünschen. Sowohl die Studierenden auf dem Campus als auch die Lüneburger sind dem Thema Schwul-Sein gegenüber extrem aufgeschlossen, Ablehnung habe ich in den zweieinhalb



Torsten Haß

geboren 1995 in Bremervörde
Student (Berufsschullehramt Sozialpäd./Deutsch)

Dirk Ahrens: Ich denke, es gibt da nach wie vor ein Verständnisproblem. Manch eine gleichgeschlechtlich liebende Frau, manch Transsexueller fühlt sich ausgegrenzt, da nicht gesehen wird, dass wir uns grundsätzlich für die gesamte geschlechtliche Vielfalt stark machen.

Dirk, wie erlebst Du die jüngere Generation? Ist das Selbstverständnis, schwul zu sein, gewachsen?

Dirk Ahrens: Was die Akzeptanz betrifft, hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Menge verändert, zumindest die städtische Gesellschaft zeigt sich heute offener und toleranter. Doch nach wie vor sorgt das Bild zweier Männer oder zweier Frauen, die Hand in Hand durch die Stadt gehen, für Irritation. Was mich hingegen freut: Das Outing findet heute weitaus früher statt, bei den meisten schon in der Pubertät, mit 15, 16 Jahren. Meines hatte ich viel zu spät – erst im Alter von 31. Mein halbes Leben habe ich quasi mit einer Lüge gelebt.

Janek Janowski: Dennoch ist noch jede Menge Aufklärungsarbeit notwendig. Mein Wunsch heißt: Schaut Euch den Menschen an, der Euch gegenüber steht, denn er ist es, um den es geht, nicht seine sexuelle Neigung.

Jahren, die ich hier lebe, keine erfahren. Im Gegenteil: Man kommt hier schnell ins Gespräch, stößt auf Interesse. Lüneburg erlebe ich als überaus tolerant. Dennoch würde ich es begrüßen, wenn die Uni Gender-Themen eine größere Plattform mit Vorträgen und Diskussionsrunden bieten würde, die auch über den universitären Rahmen hinaus reicht.

Torsten Haß: Als ich im Oktober 2016 zum Studieren nach Lüneburg kam, war ich positiv überrascht, wie offen sich diese Stadt zeigt. Was ich jedoch vermisse ist, dass der universitäre Verein „QuARG“, der sich für die Gleichberechtigung stark macht, Veranstaltungen wie der Heidekönig-Wahl so wenig Aufmerksamkeit schenkt.



Dirk, als ehemaliger Schwuler Heidekönig stehst Du Deinen Nachfolgern beratend zur Seite, übernimmst die PR und das Management.

Dirk Ahrens: Richtig, mit meinem luenegay-Team organisiere ich die jährlichen Wahlen, knüpfe die Kontakte zur Presse, nutze meine Netzwerke. Vor allem arbeite ich gerne mit jungen Menschen zusammen, das hält jung! Mir macht das unheimlich viel Spaß, und das positive Feedback gibt Kraft, weiter zu machen.

Christoph Jaworski

geboren 1992 in Papenburg
Student (Berufsschullehramt Sozialpäd./Deutsch)

Janek Janowski

geboren 1997 in Stade

Beruf: Auszubildender Gesundheits- & Krankenpfleger

Janek Janowski: Ich bin sicher, dass es die Wahlen des Schwulen Heidekönigs ohne Dirk nicht mehr geben würde. Er engagiert sich unglaublich für die Community und sorgt dafür, dass immer neue Plattformen geschaffen werden, dafür sind wir ihm unglaublich dankbar.

Wie ist es um die Lüneburger Szene bestellt?

Dirk Ahrens: Mittlerweile gibt es wieder ein kleines Angebot. Meine Regentschaft von 2014–2016 habe ich unter anderem dafür genutzt, wieder eine Party für Schwule ins Leben zu rufen, die es seit vielen Jahren nicht mehr gab. Im Salon Hansen haben wir einen guten Partner gefunden. Diese Partys sollen übrigens nicht nur für uns „Queere“ sein, es soll vielmehr als Treffpunkt für alle verstanden werden, ganz gleich ob homo-, bi-, trans-, inter- oder asexuell. Schließlich geht es um die Begegnung mit netten Menschen und nicht um deren Sexualität.

Torsten Haß: In vielen Köpfen spuken übrigens noch immer haarsträubende Bilder von Homo-Veranstaltungen herum, die völlig absurd sind; diese möchten wir gerne geraderücken! Grundsätzlich bekommen wir vor allem auch von Heterosexuellen und Frauen begeistertes Feedback, wie freundlich die Atmosphäre auf diesen Veranstaltungen ist. Es ist also wirklich jeder herzlich eingeladen und willkommen, mit uns Spaß zu haben und zu tanzen, quer durch alle Altersgruppen!

Dennoch wünscht Ihr Euch mehr Zuspruch?

Dirk Ahrens: Tatsächlich würden wir uns wünschen, dass diese Szene weiter wächst. Längst nicht jeder, der sich geoutet hat, besucht automatisch auch unsere Veranstaltungen und vernetzt sich mit

Dirk Ahrens

geboren 1967 in Lüneburg

Beruf: Gärtner



uns. Viele verkriechen sich in ihrem „Kämmerlein“, anstatt raus zu gehen und sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Vielleicht aus Angst, dadurch zusätzlich den Stempel „schwul“ aufgedrückt zu bekommen.

Janek Janowski: Mich stört der Begriff „Szene“, er klingt so nach Separation, als wären wir in einem Paralleluniversum unterwegs. Das große Ziel heißt doch eigentlich Integration. Meine Vision heißt, dass es keine „Szenen“ mehr braucht, sondern jeder Ort jedem Menschen völlig gender-unabhängig offen steht.

Christoph Jaworski: Für mich ist „Szene“ eher ein neutraler Begriff, der lediglich einen Rahmen benennt, in dem sich Gleichgesinnte begegnen, da-



bei ist es völlig gleich, ob es sich um Jazzfans, Taubenzüchter oder Freunde der Gothik-Musik handelt. Dennoch denke ich, dass man grundsätzlich auch eine Gratwanderung vollzieht: Einerseits ist es unser Ziel, genau wie jeder andere auch auf ganz normalen Partys mit jedermann zu feiern, andererseits braucht man hin und wieder doch den geschützten Rahmen, um nicht permanent eine unfreundliche Abfuhr erteilt zu bekommen, wenn man mal das Gespräch mit einem Mann sucht.

Torsten Haß: Das empfinde ich ähnlich, zumindest hilft es, Kontakte zu knüpfen, ohne darüber nachdenken zu müssen, ob dies jetzt legitim ist.

Dirk, Du warst Schwuler Heidekönig von 2014 bis 2016, Christoph, Du hast in diesem Jahr als Ex-König die Krone weitergereicht. Welche Empfehlung gebt Ihr dem neuen König für seine Amtszeit mit?

Christoph Jaworski: Für mich war es die größte Herausforderung, neben dem Studium die Kraft aufzubringen, permanent präsent zu sein, alle sich bietenden Gelegenheiten wahrzunehmen, um unsere Interessen publik zu machen, dafür braucht es jede Menge Energie. Ich wünsche Torsten, dass er diese aufbringt, um seine persönlichen Ziele umzusetzen.

Dirk Ahrens: Noch gehört viel Mut dazu, dieses Amt zu bekleiden. Ich wünsche Torsten für das Jahr die Kraft, die er braucht. Und er sollte den Spaß nicht vergessen, der letztlich hinter der ersten Aufgabe steht. Wir werden ihn jedenfalls unterstützen, wo wir nur können.

Torsten, welche wird Deine erste Amtshandlung nach der Wahl sein?

Torsten Haß: Meinen ersten Auftritt werde ich am Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie am 17. Mai in der Lüneburger Innenstadt haben, dort wird es einen entsprechenden Infostand geben. Dann folgt natürlich der Christopher Street Day in Hannover am 3. Juni, ein Fest, auf dem Lesben, Schwule, Bi- und Asexuelle für mehr gesellschaftliche Akzeptanz demonstrieren. (nf)

Zwei Seelen in einem Hundekörper

DER PODENCO IBICENCO: SCHNELL WIE DER WIND, ATHLETISCH, ANMUTIG, FURCHTLOS, ABER AUCH SANFT UND SENSIBEL – VON SABINA PILGUJ



Die Geschichte der Podencos hat ihren Ursprung im alten Ägypten. Man stieß bei Ausgrabungen auf Abbildungen, die etwa um 3600 v.Chr. entstanden sind, die einen windhund-

artigen Vierbeiner mit Stehohren und Ringelrute zeigen. Der Pharaonenhund (Tesem) ähnelt den modernen Jagdhunden aus dem Mittelmeerraum, die als Podenco bezeichnet werden. Die Phönizer

und Karthager sollen diese Hunde auf die Balearen gebracht haben, alte Fotodokumentationen belegen, dass sie sich durch die isolierte Lage der Inseln bis heute ihre Urform erhalten haben. Podenco

Ibicensos werden heutzutage in ganz Spanien als Jagdhunde gehalten.

DER CHARISMATISCHE SPANIER

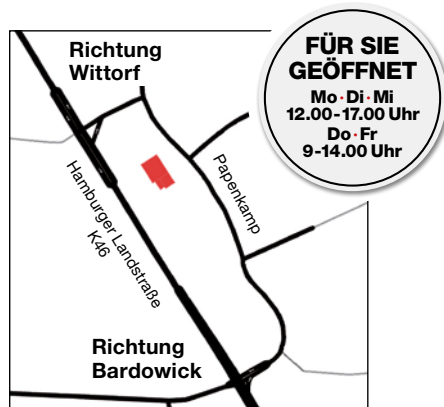
Der Podenco Ibicenco verkörpert nicht nur durch seine anmutige Erscheinung eine besondere Schönheit, er zählt auch zu den ursprünglichsten Jagdhunden. Der Hund mit den großen Ohren und dem verzaubernden Blick ist extrem schnell und hat eine enorme Sprungkraft, wirkt elegant und athletisch. Ein Podenco rennt nicht durch das Gelände, er schwebt majestätisch. Der schlanke Hund erinnert an einen Windhund (Sichtjäger), zählt jedoch zu den spanischen Jagdhunden, die mit allen Sinnen (Sicht, Gehör und Nase) und der Begabung, vorzustehen, jagt.

In ihrer besonderen Erscheinungsform wirken die Hunde zart, sensibel und beinah zerbrechlich, dennoch sind sie eine ausgesprochen anpassungsfähige und robuste Rasse. Ihr muskulöser Körper scheint manchmal nur aus Haut, Knochen und Sehnen zu bestehen, dennoch ist dieser Jäger ein



Besuchen Sie uns in unserem **LAGERVERKAUF** und sparen

Alles für die natürliche und artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen zum Mitnehmen:
BARF · Frostfleisch · Premiumdosen · Kauartikel · Püriertes · Ergänzungsflocken · uvm.



**FÜR SIE
GEÖFFNET**
Mo · Di · Mi
12.00 - 17.00 Uhr
Do · Fr
9 - 14.00 Uhr

Papenkamp 11-13, 21357 Bardowick
(im Gewerbegebiet)
Telefon **0800 12 17 12 0***

www.tackenberg.de/lagerverkauf

10%*

*Ab einem Warenwert von 100 € Gilt für alle TACKENBERG Produkte





echter Ausdauerathlet, der selbst nach stundenlanger Arbeit im spanischen Gelände kaum Ermüdungserscheinungen zeigt.

JAGDHUND OHNE FÜHREREINFLUSS

Podencos sind sehr ursprüngliche und arbeitsfreudige Hunde, die primär auf Leistung und sekundär auf ihr Erscheinungsbild gezüchtet wurden. Sie tragen den Drang nach Freiheit und Selbstständigkeit in ihren Genen, denn bei ihrem jagdlichen Einsatz in Spanien sind absoluter Gehorsam und Unterordnungsbereitschaft nicht notwendig. Eine spezielle Ausbildung dieser intelligenten Jagdhunde ist nicht notwendig, sie beherrschen die

Strategie der Jagd. Feinheiten lernen die Jung Hunde von den jagderfahrenen Alten. Die Hunde verständigen sich untereinander in einer einzigartigen, präzisen Kommunikation und zeigen dabei eine erstaunliche Jagdstrategie und Intelligenz. In Fachkreisen werden Podencos auch „Hunde ohne Führereinfluss“ genannt, da sie nicht auf Kommandos angewiesen sind, sondern eigenständig Entscheidungen treffen. Der Mensch ist bei einer Jagd mit Podencos nur „Jagdbegleiter“. Auf den Baleareninseln werden die Podencos überwiegend zur Kaninchenjagd verwendet, während sie auf dem Festland auch zur Großwildjagd eingesetzt werden.

Podencos sind Teamplayer, sie jagen gemeinschaftlich in sogenannten Trupps, ihren Augen, Ohren und Nasen entgeht nichts. Sie streifen lautlos, mitunter pfeilschnell durch das Gebüsch und sind jederzeit bereit, ihre gewaltigen „Podencosprünge“ über die Sträucher, Büsche und Hindernisse der spanischen Maccia zu machen. Die Hunde überwinden ohne sichtbare Anstrengung und voller Eleganz gut zwei Meter Höhe und sind in der Lage, enorme Weitsprünge zu absolvieren. Nicht selten gelingt es ihnen, sich auf dem Scheitelpunkt des Sprunges geschmeidig wie eine Gazelle zu drehen, um dann wie ein Adler auf ihre Beute zu springen. Ibicencos fangen ihre Beute,

ohne zu töten. Sie jagen mit der sogenannten „weichen Schnauze“, um ihre Beute anschließend dem Podenquero zu bringen.

ZWEI SEELEN IN EINEM HUNDEHERZ

Im Miteinander mit Menschen zeichnet sich der Podenco als ein angenehmer Hund mit feinem Sozialverhalten aus, verhält sich im Haus ruhig und entspannt und wirkt wie eine Katze im Hundepelz. Manch Podenco-Halter ist zunächst von diesem Hund mit den „zwei Gesichtern“ irritiert: Im Haus zeigt ihr Hund eine intensive Bindung und sucht die Nähe zum Menschen, doch in der Natur wirkt er oftmals wie ein „Autist“, der in der Welt seiner Sinne unabhängig von seinem zweibeinigen Rudel selbstständig durch die Gegend wandelt.

KREATIVES EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

Ein Podenco stellt hohe Ansprüche an seinen Halter, denn er will mit all seinen rassespezifischen Besonderheiten, seinen individuellen Charaktereigenschaften und Eigenarten verstanden werden. Mit viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Ver-

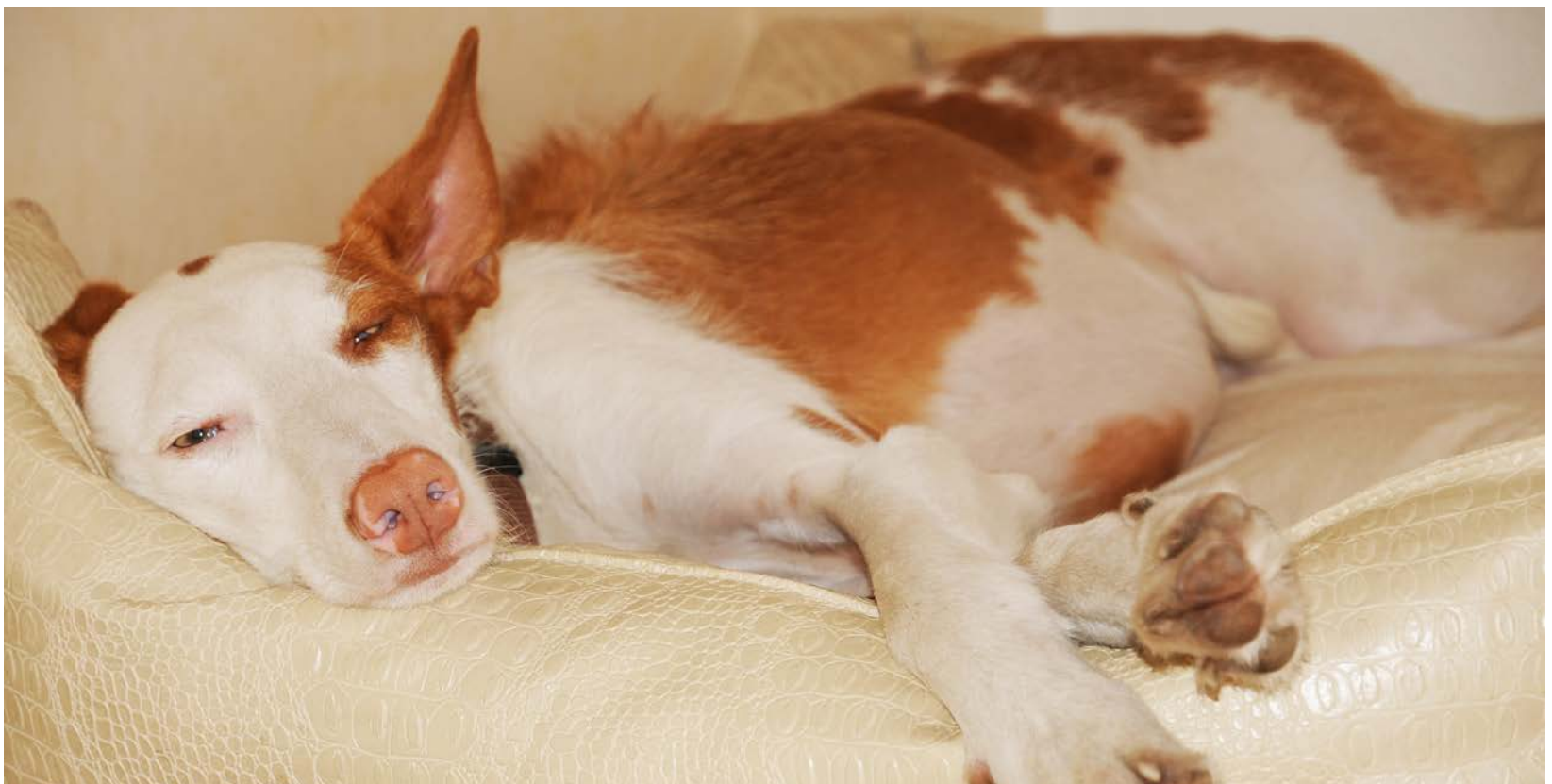
ständnis für seinen Charakter lassen sich diese Hunde trotz aller Vorbehalte sehr gut erziehen. Es ist viel Kreativität gefragt, dann ist auch ein Podenco bereit, Kommandos auszuführen. Stupid Training mit vielen Wiederholungen wird der passionierte Jäger ignorieren. In Einzelfällen kann man einen Ibicenco in wildarmen Gebieten frei laufen lassen, doch geht die Sicherheit geht immer vor! Aus diesem Grund sollten diese schnellen Sprinter vor allem in gesicherten Ausläufen ihrer Freiheitsliebe nachkommen dürfen, wo sie toben und rennen können. Neben dem Freilauf gibt es weitere Möglichkeiten, einen Podenco auszulasten und ihn körperlich und geistig zu fördern. Da die spanischen Jagdprofis gute Fährtenhänger sind, lieben sie Such- und Jagdspiele. Glücklicherweise ist ein Podenco, wenn er laufen, buddeln und schnüffeln kann und viele Schmuseseinheiten bekommt.

PODENCOS „AMIGO“ ERZÄHLT

Die Lüneburger Autorin Sabina Pilguy verliebte sich vor mehr als 25 Jahren auf Ibiza in diese Hunderasse und lebt seit elf Jahren mit einem

Podenco Ibicenco zusammen. Über einen längeren Zeitraum studierte sie das Sozialverhalten dieser Hunde und ihr besonderes Potential bei der Arbeit im Gelände. Ihr Podenco „Amigo“ zeigte sich schon als Welpen als ein sehr feinnerviger, sensibler und einfühlsamer Hund, der im Umgang oftmals andere Herangehensweisen forderte. Die Autorin verstand, dass ihr Hund die Charaktereigenschaft der Hochsensibilität in sich trägt, ebenso wie sie selbst seit Kindertagen. So lag es auf der Hand, dass Sabina Pilguy in ihrem neuen Buch „Ich bin wie ich bin – genial und total normal“ ihren Hund in der Rolle des Erzählers zu Wort kommen lässt, um sensiblen und hochsensiblen Kindern und auch Erwachsenen Mut zu machen, sich nicht fremdartig zu fühlen, sondern ihre besondere Stärken anzunehmen. Illustriert wurde das Buch von der Lüneburger Leuphana-Studentin Carla Wendt. Weitere Informationen über das Buch finden Sie auf Seite 69.

www.ibi-za.de



NEU IM SCALA PROGRAMMKINO

MAI

VICTORIA – MÄNNER UND ANDERE MISSGESCHICKE

AB 04.05.

F 2016 – Regie: Justine Triet
mit: Virginie Efira, Vincent Lacoste,
Melvil Poupaud



Victoria ist Anwältin in Paris, Ende 30, alleinerziehend, hat ein lockeres Sexleben und ist charmant-selbstverliebt. Bei einer Hochzeit trifft sie ihren guten Freund Vincent sowie Sam, einen Drogendealer, den sie vor einiger Zeit verteidigt hat. Tags darauf steht Vincent unter Anklage wegen versuchten Mordes an seiner Freundin. Einziger Zeuge ist der Dalmatiner des Opfers. Widerwillig übernimmt Victoria seine Verteidigung – und soll also ihren Freund vor Gericht rausboxen, während sie gleichzeitig ihr Privatleben auf die Reihe bekommen muss, das sogar noch chaotischer geworden ist, seit sie Sam nach ihrem Wiedersehen als Au-Pair für ihre Töchter eingestellt hat ...

EIN TAG WIE KEIN ANDERER

AB 11.05.

ISR 2016 – Regie: Asaph Polonsky
– mit: Shai Avivi, Evgenia Dodina,
Tomer Kapon, Alona Shauloff



Eyal und Vicky haben ihren 25-jährigen Sohn beerdigt. Die Shiva, das jüdische Trauerritual, ist nun beendet, die Besuche und Beileidsbekundungen ebbten ab. Während Vicky zur Normalität eines geregelten Lebens zurückkehren möchte, geht Eyal den entgegengesetzten Weg und konserviert seinen momentanen Ausnahmezustand mit allen Mitteln – unter anderem mit einem großen Beutel mit Marihuana, den er im Krankenzimmer seines Sohns gefunden hat. Gemeinsam mit Zooler, dem Sohn seiner Nachbarn, verbringt er einen unvergesslichen Tag voller absurder Situationen und findet so einen Weg aus der Trauer.

BEUYS

AB 18.05.

Dokumentarfilm, D 2017
Regie: Andres Veiel
Prädikat: besonders wertvoll

Beuys. Der Mann mit dem Hut, dem Filz und der Fettecke. 30 Jahre nach seinem Tod erscheint er uns als Vi-



sionär, der seiner Zeit voraus war. Geduldig versuchte er uns schon damals zu erklären, dass „Geld keine Ware sein darf“. Er wusste, dass der Geldhandel die Demokratie unterwandern würde. Doch mehr als das. Beuys boxte, parlierte, dozierte und erklärte dem toten Hasen die Kunst. Wollen Sie eine Revolution ohne Lachen machen? fragte er grinsend. Sein erweiterter Kunstbegriff führte ihn mitten in den Kern auch heute relevanter gesellschaftlicher Debatten.

JAHRHUNDERTFRAUEN

AB 18.05.

USA 2016 – Regie: Mike Mills –
mit: Annette Bening, Greta Gerwig,
Elle Fanning



Kalifornien, Ende der 70er Jahre: eine wilde, inspirierende Zeit der kulturellen Umbrüche, Freiheit liegt in der Luft. Dorothea Fields, eine energische und selbstbewusste Frau Mitte 50, erzieht ihren Sohn Jamie ohne den Vater, holt sich aber Unterstützung von zwei jungen Frauen:

Abbie, die freigeistige und kreative Mitbewohnerin, und Jamies beste Freundin Julie, ein gleichermaßen intelligentes wie provokatives Mädchen. So verschieden sie sind, alle vier stehen füreinander ein – und es gelingt ihnen, eine Bindung für das ganze Leben zu schaffen.

CHURCHILL

AB 25.05.

GB 2017 – Regie: Jonathan Teplitzky – mit: Brian Cox, Miranda Richardson, John Slattery



Juni 1944: Der britische Premierminister Winston Churchill steht vor einer großen Entscheidung: Soll er den Einmarsch der alliierten Streitkräfte in das von Nazi-Deutschland besetzte Europa befehlen? Erschöpft durch den jahrelangen Krieg ist Churchill nur noch ein Schatten des einstigen Helden, der sich Hitlers Blitzkrieg widersetzt. Er befürchtet, dass man sich an ihn nur als den „Architekten des Blutvergießens“ erinnern wird, falls die D-Day-Operation scheitert. Soll er seinem Gewissen folgen oder sich der Kriegsraison ergeben?

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

BLACK SHEEP FILM PRODUCTIONS PRÄSENTIERT



SEMAINE
DE LA CRITIQUE
CANNES 2016

EIN FILM VON
ASAPH POLONSKY

EIN TAG WIE KEIN ANDERER

EINE SCHWARZE KOMÖDIE
AUS ISRAEL

AB 11. MAI IM KINO

Im Verleih von  temperclayfilm

„Zaubert ein Lächeln
auf das Gesicht.“
INDIEWIRE

„EIN MEISTERWERK
... WUNDERSCHÖN.“
NWZ

REINGEHÖRT

MAI

QUADRO NUEVO

FLYING CARPET
GLM GMBH

Seit über 20 Jahren sind Quadro Nuevo die „Schmetterlingssammler“ der Weltmusik: Als wegweisendes und erfolgreichstes deutsches Weltmusik-Ensemble spüren Holzbläser Mulo Francel,

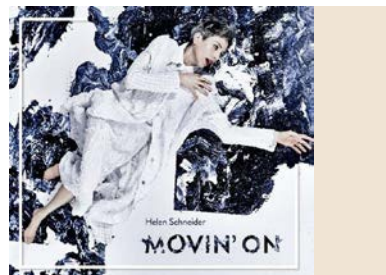


Bassist und Perkussionist Dietmar Lowka, Akkordeonist Andreas Hinterseher und Harfenistin Evelyn Huber authentischen Klängen und Melodien auf dem ganzen Globus nach, fangen sie ein und hängen sie in ihren eigenen musikalischen Bezugsrahmen – immer respektvoll inspiriert von fremden Kulturen, deren Menschen und Mythen. Jetzt geht ihre Reise weiter, und zwar mit dem fliegenden Teppich bis nach Ägypten. Mit den Weltmusik-Kollegen von Cairo Steps nähert man sich auf den „Flying Carpet“ der ägyptischen Sufi-Musik. Hörenswert!

HELEN SCHNEIDER

MOVIN ON
SPV RECORDINGS

Wenn man dem Wort Wandlungsfähigkeit ein Gesicht geben würde, dann blickt man mit hoher Wahrscheinlichkeit



in die dunklen Augen Helen Schneiders. Kaum einer Künstlerin gelingt es mit solch spielerischer Leichtigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden. Sei es als Schauspielerin auf der Theaterbühne, in einer der großen Musicalrollen oder am Mikrophon, wenn sie ihrer Stimme jede auch nur denkbare Nuance entlockt. Auf ihrem letzten Album „Collective Memory“, packte sie die Erfahrungen ihres Lebensalters in zwölf wunderbare Songs. Mit „Movin On“ geht sie diesen Weg weiter. Die zehn Songs handeln vom Aufbruch und der Weiterführung des Lebens, wenn die Trauer überwunden ist – gefühlvoll balladesk, hin und wieder rockig und über allem Helen Schneiders immens facettenreiche Stimme.

DEEP PURPLE

INFINITE
EDEL

50 Jahre währt die Karriere dieser Band bereits. Zeit, sich langsam aber sicher in Richtung Rock'n'Roll-Walhalla zu verabschieden? Noch ist davon nichts zu spüren, denn dass sich Ian Gillan (Gesang), Steve Morse (Gitarre), Don Airey (Keyboards), Ian Paice (Schlagzeug) und Roger Glover (Bass) auch nach einem halben Jahrhundert nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, beweisen sie mit ihrem Jubiläums-Album „inFinite“. Ihrer Marschrichtung bleiben die britischen Hardrocker mit den typischen Gitarren-

riffs, dem grollenden Orgel-Sound, der Rhythmus-Maschinerie und der markanten Stimme Gillans jedenfalls treu. Neben den neuen Stücken, die wie immer in kollektiver Gemeinschaftsarbeit entstanden sind, findet sich diesmal

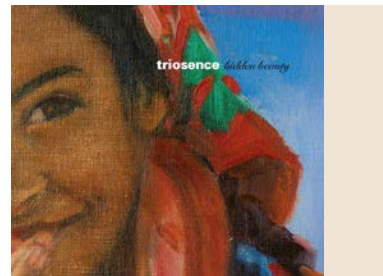


auch eine Cover-Version vom „Roadhouse Blues“ der Doors. Insgesamt ein gelungenes Alterswerk voller Energie, Spielfreude und all jenen Tugenden, denen die Band ihren Ruf verdankt.

TRIOSENCE

HIDDEN BEAUTY
OKEH

„Hidden Beauty“ heißt das neue Album von Triosence, auch wenn sich die deutsche Jazzband um Pianist Bernhard Schüler nach gut 20 erfolgreichen Jahren längst nicht mehr verstecken muss. Dem Trio ist erneut eine beeindruckende Sammlung von Eigenkompositionen gelungen, in der Jazz, Fusion und Welt-



musik in einem breiten Spektrum fusionieren. Diesen seinen unverwechselbaren Stil nennt Schüler „Songjazz“, dessen Facettenreichtum für ihn die Vielseitigkeit dieser Welt widerspiegelt. Trotz der komplexen Arrangements

kommen die Stücke leicht und perlend wie ein Sommertag daher. Diese Kunst gelingt Triosence bereits mit dem Operner „As If It Was Yesterday“, das Schüler noch als Student an der Kölner Musikhochschule schrieb. Neben der elegant dahinfließenden Bossa Nova „Thaisinha“ wird „Juqueí“ beispielsweise zu einer temperamentvolle Hommage an Brasilien.

LABRASSBANDA

AROUND THE WORLD
RCA DEUTSCHLAND

Was 2007 zunächst als musikalische Revolution in Bayern begann, dortige Traditionshüter erschütterte, gleichzeitig aber die Jugend zu Blechblasmusik vor die Bühnen und in die Clubs holte, erfasste spätestens 2013 beim deutschen Vorentscheid zum Eurovision Song-



contest die komplette Bundesrepublik. Etwaige Sprachbarrieren bei Texten in bayerischer Mundart: Fehlanzeige. Die größten Festivalbühnen wurden förmlich von Fans überrannt, wenn die Band um Frontmann Stefan Dettl ihren mitreißenden Sound aus Brass-Pop, HipHop, Punk und Techno ins Publikum schickte. Entsprechend hoch waren die eigenen Anforderungen an das neue Studioalbum. 2016 verzichtete man bis auf wenige Ausnahmen gänzlich auf Live-Auftritte, um sich vollends aufs Songwriting und die Produktion im nun eigenen Studio zu konzentrieren. Das Resultat sind elf starke Songs, mit denen LaBrassBanda im Januar auf Welttour ging. (nf)

ULRIKE KLERNER

S c h m u c k a t e l i e r



Foto: „Katharina Levy“

Mo **geschl.** | Di, Do, Fr **11 - 18 Uhr**
Mi **11 - 13 Uhr** | Sa **11 - 14 Uhr**

Auf der Altstadt 44 | 21335 Lüneburg
04131 - 391929 | www.ulrike-klerner.de

Musik, die berührt

ZUM IHREM 30. GEBURTSTAG FÜHRT DIE STÄDTISCHE CANTOREI LÜNEBURG AM 20. UND 21. MAI 2017 DEN VON MIKIS THEODORAKIS KOMPONierten CANTO GENERAL IM KULTURFORUM AUF



Manche Mitglieder des Chores haben das Werk wohl schon über 15 Mal gesungen. Hanne Klatt, 1. Vorsitzende der Städtischen Cantorei Lüneburg, kommt bei genauem Nachdenken sogar auf die beeindruckende Zahl von 18 Aufführungen nach Texten von Pablo Neruda. Natürlich haben diese Konzerte nicht nur in der Hansestadt stattgefunden, denn der Canto, wie er von den zahlreichen Sängern liebevoll genannt wird, hat in ganz Deutschland und im europäischen Ausland eine feste Fangemeinde. So führten Chorreisen und Kooperationen mit anderen Chorge-

meinschaften dazu, dass das von Mikis Theodorakis komponierte Stück unter anderem in Griechenland und Italien gesungen wurde. Weitere Aufführungsorte waren Eutin, das KZ in Neuengamme, Hannover und Hildesheim. Als besonders beeindruckend heben etliche Sänger des Chores eine Aufführung gemeinsam mit anderen Chören zur 100-Jahr-Feier des DGB in Berlin in Erinnerung, bei der die gesamte Berliner Politikprominenz einschließlich der Bundeskanzlerin der Musik lauschte. „Ich bekomme heute noch eine Gänsehaut, wenn ich daran zurückdenke“, so Hanne Klatt.

In diesem Monat kommen weitere Konzerte dazu: Anlässlich des 30-jährigen Bestehens hat sich die Städtische Cantorei entschlossen, das populäre Werk am 20. Mai um 20.00 Uhr und am 21. Mai um 11.30 Uhr unter der Leitung von Birgit Agge im Kulturforum Gut Wienebüttel aufzuführen. „Viele Lüneburger haben offensichtlich schon lange darauf gewartet“, vermutet Hanne Klatt, denn kaum sei das Programm erschienen, habe es schon die ersten Kartenwünsche gegeben, freut sie sich über das unverminderte Interesse an diesem besonderen musikalischen Werk.

Doch was macht eigentlich die Faszination des Canto aus? Für Hanne Klatt und die meisten Mitglieder der Städtischen Cantorei Lüneburg ist diese Frage leicht zu beantworten: „Der Canto berührt uns immer wieder aufs Neue“, sagt sie. Es seien zum einen die außergewöhnlichen Rhythmen, die Mikis Theodorakis komponiert habe, andererseits üben aber auch die überaus poetischen Texte Nerudas einen großen Reiz aus, lassen sie doch immer wieder neue Interpretationen zu.

Der Canto General, zu deutsch: Der große Gesang, ist ein umfangreicher Gedichtzyklus des chilenischen Dichters Pablo Neruda. Neruda begann 1938 mit der Arbeit, doch der größte Teil der Gedichte entstand erst in den Jahren 1948 und 1949, als Neruda während der Verfolgungen durch den chilenischen Präsidenten González Videla im Untergrund lebte. Eineinhalb Jahre lang wechselte Neruda fast täglich seine Behausung. Obwohl die Polizei ununterbrochen nach ihm fahndete, fand er immer Unterschlupf, denn die Bevölkerung, vor allem die einfachen Leute, liebten ihren Dichter, der im Parlament dem Präsidenten mutig seine Meinung gesagt hatte. 15.000 Verse schrieb er, in denen er Wesen und Geschichte des amerikanischen Kontinents von der Vorzeit bis zur Gegenwart deutete. Er beschreibt die Erschaffung Lateinamerikas, die Flora und Fauna, das Auftreten des Menschen, die Eroberung durch die Konquistadoren sowie die anschließenden Befreiungskämpfe und die Hoffnung auf Unabhängigkeit. „In vielen lateinamerikanischen Ländern wird die Verehrung für dieses monumentale Werk nur noch von der für die Bibel übertroffen“, verdeutlicht die 1. Vorsitzende die Bedeutung des Canto.

DIE GEDICHT-ZYKLEN DES CANTO GENERAL, ZU DEUTSCH „DER GROSSE GESANG“, WURDEN VON MIKIS THEODORAKIS VERTONT.

Auch Mikis Theodorakis, der Pablo Neruda in den 1960er-Jahren in Paris kennenlernte, war begeistert von den Gedichten. Während eines Besuchs in Chile hörte Theodorakis eine frühere Vertonung des Canto General und beschloss spontan, einen eigenen Canto zu komponieren. Bis 1974 lagen die ersten sieben Teile des Werkes vor, 1976 fügte Theodorakis dem Werk Neruda Requiem Aeternam einen eigenen, lateinisch-griechischen Text hinzu, bis er schließlich 1980 bis 81 sein Werk mit fünf weiteren Teilen komplettierte.

Theodorakis bedient sich bei seiner Komposition einer Tonsprache, die in der traditionellen griechischen Musik wurzelt. Das Werk ist in einer einfachen, dreiklangorientierten Harmonik gehalten und besticht vor allem durch seine Rhythmik. Daher wird auch im Kulturforum eine große Schlagwerk- und Percussion-Gruppe für die passende Umsetzung sorgen. Hinzu kommen zwei Klaviere, Flöten, Gitarren und nicht zuletzt zwei Solisten, die das Ensemble vervollständigen. Im Mittelpunkt der Aufführungen steht jedoch der Chor – eine große Herausforderung, auf die sich die rund 80 Mitglieder der Städtischen Cantorei schon sehr freuen.

Karten gibt es unter anderem beim Lüneburg aktuell Ticketcenter in der Rosenstraße 7, unter www.ticketcenterlueneburg.de und bei der LZ-Veranstaltungskasse Am Sande.

(cb)



Sommer, Sonne, Freibad Hagen

Baden, spielen, rutschen, schwimmen oder relaxen für Klein und Groß! Mit vielen Attraktionen für die sommerliche Badesaison ist hier bestimmt für Jeden etwas dabei.

Saison: 02.05. – 10.09.2017

ANGELESEN

MAI

EIN TREUER FREUND

JOSTEIN GAARDER
HANSER

Jakop Jacobsen ist stets ein Einzelgänger gewesen, seit seiner Jugend in einem abgelegenen Tal in Norwegen. Sein bester Freund Pelle ist eine Handpuppe, mit der er lange Gespräche führt und die deutlich schlagfertiger ist als er selbst. Und er hat ein merkwürdiges Hobby: Jakop geht gern auf fremde Beerdigungen.



Er gibt sich dort als Freund des Toten aus, bei den Familien der Toten fühlt er sich wohl. Dumm nur, wenn jemand sein falsches Spiel durchschaut. So wie Agnes. Jakop verliebt sich in sie und hofft, dass sie ihn trotz seiner Eigenart und des vorlauten Pelle erhört. „Ein treuer Freund“ ist ein philosophischer Schelmenroman, eine herrlich schräge Liebesgeschichte und eines von Jostein Gaarders schönsten Büchern.

SO GEHT KUNST!

GRAYSON PERRY
PRESTEL

Die heutige Kunstwelt verstehen und vielleicht lieben lernen: Zeitgenössische Kunst lässt viele Menschen oft ratlos zurück: „Das soll jetzt Kunst sein?“ Was unterscheidet eigentlich „gute“ von „schlechter“ Kunst, und wer entscheidet das eigentlich? Der britische Künstler und Exzentriker Grayson Perry stellt sich all diesen Fragen und nimmt die Leser mit auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt der Gegenwartskunst. Basierend auf seinen populären „Reith Lectures“ für die BBC erzählt er als Insider in wunderbar anschaulichem und witzigem Plauderton vom Sinn und Unsinn im internationalen Kunstzirkus. Da-



bei bietet er einen unterhaltsamen Einstieg in das Thema und überzeugt mit der ihm eigenen Mischung aus Witz, Ironie, klaren Beobachtungen sowie präzisen Fakten. Perrys humorvolle wie augenzwinkernde Zeichnungen runden dieses kurzweilige Buch ab und machen es zu einem idealen Kunstführer durch die zeitgenössische Kunst.

BRUNO, CHEF DE POLICE: GRAND PRIX

MARTIN WALKER
DIOGENES

Es ist Hochsommer im Périgord und Hochsaison für ausgedehnte Gaumenfreuden und Fahrten mit offenem Verdeck durch malerische Landschaften. Eine Oldtimer-Rallye, von Bruno, Chef de police, organisiert, bringt auch zwei besessene junge Sammler nach Saint-Denis. Sie sind auf der Jagd nach dem be-

gehrtesten und wertvollsten Auto aller Zeiten: dem letzten von nur vier je gebauten Bugattis Typ 57SC Atlantic, des-



sen Spur sich in den Wirren des Zweiten Weltkriegs im Périgord verlor. Ein halbsbrecherisches Wettrennen um den großen Preis beginnt.

DAS LABYRINTH DER LICHTER

CARLOS RUIZ ZAFÓN
S. FISCHER

Spanien in den bleiernen Tagen des Franco-Regimes: Ein Auftrag der Politischen Polizei führt Alicia Gris von Madrid zurück in ihre Heimatstadt Barcelona. Unter größter Geheimhaltung soll sie das plötzliche Verschwinden des Ministers Mauricio Valls aufklären, dessen



Vergangenheit als Direktor des Gefängnisses von Montjuïc ihn nun einzuholen scheint. In seinem Besitz befand sich ein geheimnisvolles Buch aus der Serie „Das Labyrinth der Lichter“, das Alicia auf schmerzliche Weise an ihr eigenes Schicksal erinnert. Es führt sie in die Buchhandlung Sempere & Söhne, tief in Barcelonas Herz. Der Zauber dieses Ortes schlägt sie in seinen Bann, und wie

durch einen Nebel steigen Bilder ihrer Kindheit in ihr auf. Doch die Antworten, die Alicia findet, bringen nicht nur ihr Leben in höchste Gefahr, sondern auch das der Menschen, die sie liebt.

COMMISSARIO BRUNETTI: STILLE WASSER

DONNA LEON
DIOGENES

Während eines Verhörs in der Questura bekommt Brunetti es plötzlich mit dem Herz zu tun. Eilig wird der Commissario ins Ospedale Santi Giovanni e Paolo gebracht. Auch wenn die Schwäche nur fingiert war, um eine schwierige Situation zu retten, merkt der Commissario



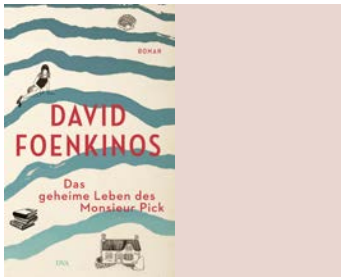
auf dem Rollbett plötzlich, wie erschöpft er tatsächlich ist. Krankgeschrieben will er sich in der Villa einer Verwandten von Paola erholen. In der Lagune von Venedig verbringt Brunetti herrliche Tage mit Rudern und Radfahren. Doch die Idylle erweist sich als trügerisch, und Brunettis Gewissen macht keine Ferien. Wenn er nicht im staatlichen Auftrag ermittelt, dann geht er den Dingen eben aus Freundschaft auf den Grund.

DAS GEHEIME LEBEN DES MONSIEUR PICK

DAVID FOENKINOS
DVA

Im bretonischen Finistère, am wind- und wellenumtosten „Ende der Welt“, gibt es eine ganz besondere Bibliothek. Sie

sammelt Bücher, die nie erscheinen durften. Eines Tages entdeckt dort eine junge Pariser Lektorin ein Meisterwerk, und der Roman wird zum Bestseller. Der Autor, Henri Pick, war der Pizzabäcker des Ortes. Seine Witwe beteuert, er habe zeit seines Lebens kein einziges Buch gelesen und nie etwas anderes zu



Papier gebracht als die Einkaufslisten – ob er ein geheimes Zweitleben führte? Diese verrückte Geschichte spornt viele Menschen an, selbst Neues zu wagen: Paare trennen sich, Liebende finden unerwartet zueinander, und so manche Gewissheit wird auf den Kopf gestellt.

DER KILLER KOMMT AUF LEISEN KLOMPEN

BERND STELTER
LÜBBE

Eine Leiche auf einem Hausboot und die zwielichtige Welt der Reichen und Schönen: Hollands größter Agatha-Christie-Fan, Inspecteur Piet



van Houvenkamp, ist einem neuen Verbrechen auf der Spur: In seinem geliebten Middelburg wird in einem

Hausboot eine Frau aufgefunden. Sie lächelt, sie ist wunderschön, sie ist nackt. Sie hat nur einen Fehler: Sie ist tot. Der Inspecteur ermittelt unter Hochdruck und gerät dabei in Kreise, von deren Existenz er bislang nichts ahnte. Und schon bald liegen seine Nerven blank, denn natürlich lassen es sich auch die Camper vom Campingplatz „De Grevelinge“ mal wieder nicht nehmen, bei den Ermittlungen mitzumischen.

ICH BIN WIE ICH BIN – GENIAL UND TOTAL NORMAL

SABINA PILGUJ
VIANATURALE

Geschichten aus einem hochsensiblen Hundeleben – für Kinder ab vier Jahren und Erwachsene: Amigo ist anders als andere Hunde, denn er hat eine besonders feine Wahr-



nehmung. Er ist hochsensibel und fühlt sich dadurch manchmal fremd und unverstanden. Mit kurzen Geschichten aus seinem Leben macht Amigo Kindern Mut, ihren besonderen Wesenszug und die Gabe der Hochsensibilität wertzuschätzen und sich total normal zu fühlen. Die Botschaften sollen die soziale Integration fördern, zum Nachdenken anregen und Mut machen, sich gut zu fühlen. Tipps und einfache Übungen unterstützen dabei, den Alltag spannender zu meistern. Warum ist mein Kind so anders? Was kann ich

tun? Hochsensibilität kann man nicht wegerziehen, aber die Kenntnis hilft, dieses besondere Potential wertzuschätzen, auch wenn es nicht immer leicht fällt. Dieses Buch möchte Eltern, Freunden und Verwandten dabei helfen, dieses Thema in allen seinen Facetten zu entdecken.

MADAME LE COMMISSAIRE UND DAS GEHEIMNISVOLLE BILD

PIERRE MARTIN
KNAUR

Ein Provence-Krimi mit Urlaubs-Feeling, ein turbulenter Kunst-Krimi um einen angeblichen Matisse und der 4. Fall für die Kommissarin Isabelle Bonnet: Im Dörfchen Fragolin in der Provence herrscht Urlaubsstimmung, Kommissarin Isabelle Bonnet genießt das süße Nichtstun und das ein oder andere Glas Rosé zu frischem Olivenbrot. Eine Abend-einladung, zu der sie den Kunst-sammler Rouven Mardrinac begleitet, könnte das Sahnehäubchen auf



der Aprikosen-Tarte sein. Doch Rouven brüskiert die Gastgeber schon nach wenigen Minuten mit der Behauptung, der stolz zur Schau gestellte Matisse sei eine Fälschung. Ein eilig herbei gerufener Sachverständiger macht mit Hilfe raffinierter Technik eine schockierende Entdeckung: Unter der Oberfläche des Bildes verbirgt sich ein verzweifelter Hilferuf! (nf)



- ✓ Ausgezeichneter Kundenservice
- ✓ Preisgarantien
- ✓ Persönliche Beratung



Unser Gas ist klimaneutral – und preiswert:
Sparen Sie ca. 20% im Vergleich zum durchschnittlichen Gaspreis.

Quelle: Statista



Zertifizierter Ökostrom zu fairen Konditionen:
Strom aus 100% erneuerbaren Energien mit 36 monatiger Preisgarantie.

Quelle: TÜV Rheinland



Wir machen die Stadt e-mobil:
Als LÜNESTROM-Kunde tanken Sie für nur 27 ct/kWh an unseren Ladesäulen und erhalten jährlich 30 Euro Rabatt.



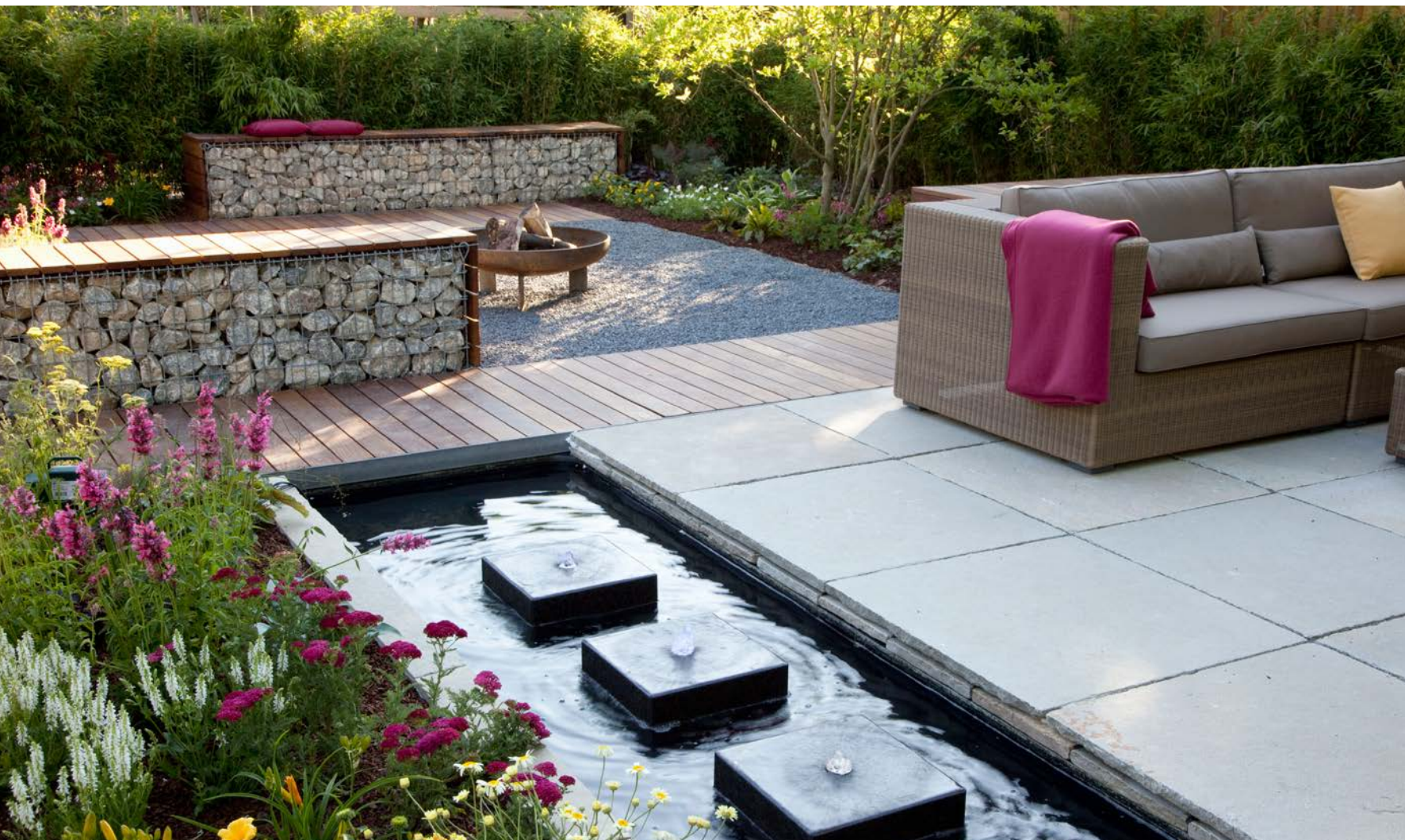
NEUKUNDEN
BONUS
22€
CODE: QA17

- ausschneiden
- abgeben
- sparen

Weitere Infos:
www.lunestrom.de

Paradiese in XXS

OB IM HINTERHOF ODER IN DER REIHENHAUSSIEDLUNG: JEDER GARTEN, UND IST ER NOCH SO KLEIN, KANN EINE OASE ZUM KRAFT TANKEN UND WURZELN SCHLAGEN WERDEN – VON CHRISTIANE SCHALLER



Eines ist sicher: Die Verwirklichung eines Traumgartens ist keine Frage der Grundstücksgröße! Auch auf kleinen Territorien können Träume vom Lieblingsplatz im Freien wahr werden. Sicher ist aber auch, dass gerade dann, wenn die Grenzen des Gartens schon nach wenigen Schritten erreicht sind, eine gute wie einfühlsame Gestaltung und außergewöhnliche Entwürfe

gefragt sind. Zunächst gilt es, die Nutzung des Gartens zu bestimmen. Soll der Garten eine Ruhe-oase werden oder eher ein Nutzgarten? Möchten Kinder im Garten spielen oder muss er in erster Linie pflegeleicht sein? Welche Pflanzen sollen ein neues Zuhause erhalten, und wird der Kompost wirklich genutzt oder vegetiert dieser lediglich vor sich hin? Als Nächstes kommt die Aufteilung des

Raumes an die Reihe: Bei kleinen Gärten bietet sich eine klare Gliederung des Grundstücks an, indem man ihn sinnvoll in verschiedene Funktionsräume aufteilt. Ein gradliniger Entwurf ist einer organisch geschwungenen Linienführung meist vorzuziehen, da auf diese Weise kaum Schnittflächen entstehen, die ungenutzt bleiben. So könnte ein Ruhebereich zum Entspannen, ein Spiel-



bereich für Kinder oder einen Bereich für Kräuter- und Gemüsebeete geplant werden. Diese Bereiche sollten optisch von einander getrennt werden – beispielsweise durch eine Rabatte aus niedrigen Gehölzen, eine Hecke oder kleine Mauern. Bei der Wegführung planen Sie einen oder mehrere Richtungswechsel ein, dies sowie der Einsatz von Wasserflächen oder hellen Blüten lässt den Raum optisch weiter wirken.

Wenn möglich, sollte man auf hohe Hecken und Sichtschutzwände als Gartenbegrenzung verzichten, sie engen kleine Gärten zusätzlich optisch

NUTZEN SIE DIE WUNDERSCHÖNEN PFLANZEN, DIE DIE DEUTSCHE BAUMSCHUL-KULTUR IN EXZELLENTER QUALITÄT HERVORBRINGT!

ein. Als Sichtschutz könnten hingegen punktuell gesetzte Sträucher oder kleine Staudenbeete dienen. Großzügiger erscheinen kleine Gärten auch durch die bewusste Reduzierung der Materialien für Bodenbeläge, Mauern, Treppen oder Einrichtungselemente.

Bei Bäumen und Sträuchern ist darauf zu achten, dass sie in ihrer (End-) Größe zu den Proportionen des Gartens passen. Es gibt so schöne Spalierbäume, fertige Hecken oder Dachformen; nutzen Sie die wunderschönen Pflanzen, die die deutsche Baumschul-Kultur in exzellenter Qualität hervorbringt. Transparenz kann auch durch luftige Gräser entstehen – und bevor „die Blüte“ geplant wird, denken Sie auch an das immergrüne Winterbild, denn vor jedem neuen Gartenjahr liegen mindestens fünf laublose Monate! Zu guter Letzt schafft eine durchdachte, akzentuierte Gartenbeleuchtung eine ganz besondere Atmosphäre. Up- und Downlight-Strahler mit unterschiedlich weiten Ausstrahlwinkeln, Bodeneinbauleuchten und schöne Designleuchten basieren heutzutage fast ausschließlich auf energiesparender LED-Technik, und das nicht nur für lauschige Sommerabende, sondern auch für die dunkle Jahreszeit.



DAS ORIGINAL

Jesco von Neuhoff

... einfach
UNVERWECHSELBAR

nur in der
Kastanienallee 2
(Dahlenburger Landstr. / Ecke Penny)
21337 Lüneburg

Fahrzeugbeschriftungen

Werbeartikel

Außenwerbung

Textildruck- u. stick

Schilder + Planen

Merchandising

Drucksachen + Stempel

Kreativ preiswert

JvN- Das Original UG
(Haftungsbeschränkt)

Tel.: 0 41 31 -

580 63 10

jesco@jvn-das-original.de
www.jvn-das-original.de

DAS ORIGINAL



Christo & Jeanne-Claude –
„Surrounded Islands, Miami III“

**WEITERE KUNSTWERKE KÖNNEN SIE
WÄHREND DER NÄCHSTEN GALERIE-
FÜHRUNG AM SAMSTAG, 6. MAI UM
11 UHR KENNENLERNEN.**

Um eine verbindliche
Anmeldung unter (04131)
3088-0 wird gebeten.
Der Eintritt ist frei.

Galerie im Hotel
„Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten: tägl.
9.00–21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5
21335 Lüneburg
[www.galerie-im-
alten-kaufhaus.de](http://www.galerie-im-alten-kaufhaus.de)

KUNSTGENUSS IM „ALTEN KAUFHAUS“

Genießen Sie mit Freunden
oder Geschäftspartnern ein
Menü im Restaurant Canoe
und einen privaten Bummel
durch die Kunstgalerie.
Buchen können Sie diesen
Event (mind. 4 Teilnehmer)
unter Tel.: (04131) 3088-0.
Das Angebot beinhaltet
ein Glas Champagner, ein
3-Gang-Menü sowie den
Eintritt in die Ausstellung
für 39,00 Euro p.P.

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

1995 verhüllten sie den Berliner Reichstag, zehn Jahre zuvor einen Küstenstreifen Australiens; sie umspannten Paris' älteste Brücke und zogen einen Vorhang durch ein 400 m breites Tal der Rocky Mountains. Zu den spektakulärsten Vorhaben des „Verhüllungs-Künstlers“ Christo und seiner Frau Jeanne-Claude zählen sicherlich die

Der Erlös aus dem Verkauf fließt ausnahmslos in neue Vorhaben, die Christo auch nach dem Tod seiner Partnerin 2009 umsetzt. Erst 2016 hatte er ein Großprojekt realisiert, dessen Kosten mit 19,5 Millionen US-Dollar beziffert werden. Christo finanziert es privat, verzichtete auf öffentliche Gelder. Für seine „Floating Piers“ konstruierte er begehbare

WAS CHRISTO DEMONSTRIERT, IST WEIT MEHR, ALS DIE IDEE, ETWAS NIE DAGEWESENES ZU SCHAFFEN. ER LENKT UNSERE AUFMERKSAMKEIT AUF DAS ALLTÄGLICHE.

„Surrounded Islands“, indem das Künstlerpaar 1983 eine Inselgruppe vor Florida „verpackte“. Die elf künstlich aufgeschütteten Inseln dienten bis zu diesem Zeitpunkt als Müllablageplatz – für Christo ein willkommener Anlass, aus seinem Kunstprojekt eine Umweltaktion zu machen und gut 40 Tonnen Unrat zu beseitigen. Jede der Inseln wurde anschließend von einem rosafarbenen Polypropylen-Gewebe umschlossen. 60 Hektar Stoff mussten dafür vernäht werden, Schwimmkörper verhinderten ein Untergehen des Materials. Gerade einmal zwei Wochen war dieses aufwändige Kunstwerk zu sehen. Geblieben sind Zeichnungen, Skizzen und Drucke, die Christo und Jeanne-Claude von jedem ihrer Projekte anfertigen ließen – auch der handsignierte Offsetdruck, der in der Galerie im Alten Kaufhaus zu sehen ist.

Stege aus rund 200.000 Elementen, die er mit 75.000 m² gelbem Stoff bespannte. Diese verbanden das Ufer des italienischen Iseosees in der Lombardei mit den zwei Inseln Monte Isola und Isola di San Paolo. Nur 16 Tage fand die Präsentation statt – über 1,3 Mio. Besucher wandelten in dieser Zeit über das Wasser. Eine vergängliche Kunst, deren Sinn sich nicht jedem erschließen mag. Doch was Christo demonstriert, ist weit mehr als die Fähigkeit, etwas nie Dagewesenes zu schaffen. Er lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die alltäglichen Dinge, auf Brücken und Gebäude. Etwas Verpacktes assoziieren wir mit einem Geschenk. Zugleich aber erfahren Gegenstände durch die Verhüllung auch eine Verwandlung und machen neugierig auf das, was sich darin verbirgt. (nf)

Keramikmarkt Lüneburg



10. und 11. Juni 2017
10.00 bis 18.00 Uhr
am Museum u. im Wandrahmpark
(Eintritt frei)
www.keramikmaerkte.de

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Christo Wladimirow Jawaschew wurde am 13. Juni 1935 in Bulgarien geboren. Seine Mutter war bis 1931 Generalsekretärin der Akademie der Schönen Künste in Sofia. Schon mit sechs Jahren erhielt Christo seine ersten Zeichen- und Malstunden; seine Leidenschaft im Umgang mit großen Stoffbahnen entdeckte er während seiner Jugendzeit in der Fabrik seines Vaters. Von 1953 bis 1956 studierte er schließlich auch an der Akademie der Künste. Nach Stationen in Wien und Genf ging Christo im März 1958 nach Paris, wo er auch seine Frau Jeanne-Claude kennenlernte.

Der mit dem Wolf spielt

GESCHICHTEN VON NEBANAN VON KURT-ACHIM KÖWEKER



Das Enkelkinder-Hüten ist für mich kein Kinderspiel, sondern eine Aufgabe mit geregelten Arbeitsabläufen; so auch neulich: Oma war fürs Schmusen gut, die dreijährige Sofie wich nicht von ihrer Seite. Opa sah aus sicherer Entfernung zu, erledigte Handlangerdienste und wurde am Nachmittag als Partner beim Domino-Spielen hinzugezogen. Da ich jedoch ernsthaft spiele und deswegen natürlich auch gewinnen will, wurde ich nach der zweiten Runde vom Spiel ausgeschlossen und durfte mich in die Küche zurückziehen, um Kakao für Sofie zu kochen. Kaum war der Kakao fertig, mochte sie ihn nicht mehr, weil er ihr zu heiß war. Statt zu warten, bis er abgekühlt war, mochte sie nun lieber Apfelsaft. Ich trank also den Kakao selbst, brachte Sofie ein Glas Saft und erfuhr, dass

das Schätzchen plötzlich Hunger hatte und unbedingt essen musste, danach aber den abgekühlten Kakao trinken wollte.

DIE ENKELTOCHTER KRAMTE EIN ROSAFARBENES HEFT HERVOR, EIN KLEINES DISNEY-BUCH, DAS DEUTLICHE GEBRAUCHSPUREN AUFWIES. „ACH GOTT“, SEUFZTE ICH UND ERINNERTE MICH.

Also kochte ich wieder Kakao, um ihn abkühlen zu lassen, schmierte eine Scheibe Brot, schnitt sie in kleine Häppchen, um mit Sofie „Garage“ spielen zu können: Ihr Mund ist die Garage und die Brot-häppchen fahren, fliegen oder schwimmen hinein – je nach Verkehrsmittel, das Opa vorschlagen darf. Danach wollte sie Apfelsaft trinken, aber den hatte ich inzwischen getrunken, weil Sofie nun

doch Kakao hatte trinken wollen. „Ich hab dieses Hin-und-her jetzt satt“, knurrte ich meine Frau an, trank den kühlen Kakao und schob Sofie einen

neuen Saft hin. „Und nun?“ „Du könntest ihr etwas vorlesen“, sagte meine Frau, sie müsse mal kurz aus dem Haus, etwas einkaufen. „Bin gleich wieder da“, tröstete sie die kleine Sofie, als sei der Opa ein notwendiges Übel, das man hinnehmen müsse wie einen Graupelschauer im April. Sofie hatte aus der Abstellkammer die Kiste mit den Spielsachen und Büchern hervorgezerrt. „Puzzle“,

bestimmte sie. Ich versuchte ihr zu erklären, dass man am besten zuerst die geraden Puzzlestücke suchen müsse, um den Rahmen zu legen. „Nein“, sagte sie, begann in der Mitte und hatte im Nu das Hauptmotiv beisammen, während der Opa sich noch mit dem Rahmen abmühte. Ich blickte verstohlen auf die Uhr; hoffentlich kommt Oma gleich zurück, hoffte ich. Doch Oma ließ sich Zeit.

„Vorlesen!“ Ich griff nach „Oh wie schön ist Panama“, meinem Lieblingsvorlesebuch. „Das lese ich dir vor!“ „Nein“, sagte Sofie und begann, schon nach einem anderen Buch zu suchen. „Aber es ist doch ein so schönes Buch!“, lockte der Opa. Die Enkeltochter war für seine Verlockungen nicht zu haben. Sie kramte ein rosafarbenes Heft hervor, ein kleines Disney-Buch, das deutliche Gebrauchsspuren aufwies. „Ach Gott“, seufzte ich und erinnerte mich.

Als ich noch nur Vater war und die Großvaterschaft in weiter Ferne, hatte meine Frau eines Tages eine Freundin mit nach Hause gebracht, eine Freundin mit einer kleinen Tochter namens Fiona, die im gleichen Alter war wie unser Sohn Christof. Die beiden Kinder sollten miteinander spielen, hofften die Erwachsenen, damit man sich unterhalten könne. Doch stattdessen mussten die Kinder unterhalten werden, die nicht die geringste Neigung zeigten, miteinander zu spielen. „Vorlesen“, greinte Fiona damals. Und damit begann es. Die Mutter zog eben dieses rosa Heft aus der Tasche: „Die drei kleinen Schweinchen als Baumeister“ und begann vorzulesen. Es wirkte Wunder; die Kinder saßen einträchtig beieinander, hörten zu und sahen sich die Bilder an.

„Eine saudumme Geschichte“, wie ich schon damals fand: Drei rosa Schweinchen, alle drei musikalisch – eines spielt Flöte, eines Geige, eines Mundharmonika –, ziehen in die Welt und wollen, jedes für sich, ein Häuschen bauen, als stammten sie aus Schwaben. Das faulste baut sich ein Strohhütte, das nächste eine wacklige Holzhütte, und nur das fleißige Schweinchen baut sich ein festes Steinhaus und wird für diesen Aufwand von den Geschwistern ausgelacht. Denen vergeht das Lachen, als der böse Wolf kommt, der Lust auf Schweinefleisch hat. Und die Moral von der Geschichte' für alle zukünftigen Häusle-Bauer? Baut solide, damit kein Bösewicht die schnell hingebauten Hütten mit ein paar Pfotenhieben beiseite

fegen kann und sich die beiden faulen Geschwister in höchste Not ins sichere Steinhaus des fleißigen Schweinchens retten können.

Fiona und ihre Mutter kamen oft zu Besuch, die Kinder spielten dennoch nicht gern miteinander, lauschten nur einträchtig für eine kurze Weile dieser blödsinnigen Schweine-Geschichte aus dem Jahre 1973, um danach wieder zu streiten. Es war für Eltern und Kinder eine nervige Zeit. Als sie endete, blieb das zerlesene Heft in Christofs Besitz, wurde weiterhin vorgelesen, überstand mehrere Umzüge, überwinterte, als Christof heiratete, in unserem Keller und wurde mit dem ersten Enkelkind wieder ausgegraben und fand seinen Platz in der Spielkiste.

„SIE HÄLT MICH FÜR BLÖD“, ENTRÜSTETE ICH MICH. „ICH SEI DUMM IM KOPF – DAS MUSS ICH MIR NUN VON EINER DREIJÄHRIGEN SAGEN LASSEN!“

„Vorlesen!“ „Bitte vorlesen“, korrigierte ich und griff nach dem zerschissenen Heft. „Bitte vorlesen, Opa“, wiederholte Sofie und setzte sich auf meine Knie. Und Opa las. Ich hatte diesen idiotischen Text gefühlt hundert Mal gelesen, hatte das Spottlied der beiden faulen Schweinchen auf ihren fleißigen Bruder gesungen, hatte als großer böser Wolf vor der wackligen Strohhütte Einlass begehrt und, da das Schweinchen nicht öffnete, sie zu einem Strohhaufen demoliert. „Das ist ein ziemlich blöder Wolf“, erklärte ich meiner Enkelin, „der hätte doch längst das Schweinchen fressen können, statt wie irr im Stroh herumzuwühlen und das Schwein weglaufen zu lassen.“ Diese logischen Erwägungen ließen Sofie kalt. „Das steht nicht da!“, sagte sie und zeigte auf die Stelle, an der ich vom Text abgewichen war. „Du sollst das vorlesen, was da steht!“

Ich las mit Widerwillen weiter von Schweinchen eins und zwei in der Holzhütte, vom höflichen Wolf, der wieder erst anklopft und um Einlass bittet, der ihm verweigert wird; der darauf verschwindet und als Lamm verkleidet wieder kommt und schlitzzohrig um ein Schlafplätzchen fürs Schäfchen bittet. Die Schweine-Brüder erkennen die List, lehnen ab, worauf der Wolf die Holzhütte demoliert und zu einem Holzhaufen macht und dabei

die beiden kleinen Schweine wieder weglaufen lässt. „Wie kann man als Wolf nur so umständlich und so blöd sein!“, empörte ich mich und ließ das Heft sinken. „Lies richtig vor, sonst bin ich traurig“, empörte sich Sofie und blättert ihrem Großvater die nächste Seite um. Ich atmete tief, schob mir die Brille über der Nase zurecht und entschied mich, ohne weitere Kommentare bis zum Ende durchzulesen – dafür aber so theatralisch wie möglich, um dem blöden Wolf wenigstens durch meine Lesart ein wenig Gefährlichkeit einzuhauchen. Als die drei kleinen Schweinchen im sicheren Steinhaus den Wolf auslachen, zeigte Opa sein schauspielerischen Talent, rollte die Augen, zog vor Wut die Stirn in Falten, schrie die Enkeltochter an, er werde an ihrem Häuschen „rütteln, bis es ein-

fällt!“ und rüttelte und schüttelte die kleine Sofie als sei sie aus festem Stein gebaut und nicht das Haus, ließ den Wolf zähnefletschend aufs Dach klettern, in den Schornstein springen, hinein in eine Schüssel mit heißem Wasser, die unter dem Schornstein auf dem Herd steht, und mit Wehgeschrei wieder zum Schornstein hinaus fahren und auf Nimmerwiedersehen in den Wald verschwinden!

Ende der Geschichte. Sofie starrte ihren Opa an, als säße ein Wolf vor ihr. „Du bist dumm!“, sagte sie dann und deutete auf meinen Kopf, „da bist du dumm!“ „Was? Wo?“ „Da! Da!“ Sie zeigte auf meinen Kopf. Bevor der Dialog eskalieren konnte, kehrte meine Frau zurück. Was denn los sei, fragte sie, weil Opa und Enkeltochter irgendwie entgeistert dreinschauten. „Sie hält mich für blöd“, entrüstete ich mich. „Ich sei dumm im Kopf – das muss ich mir nun von einer Dreijährigen sagen lassen!“ „Wo genau ist denn der Opa dumm?“, fragte die Großmutter ihre Enkeltochter und tätschelte gleichzeitig liebevoll den Kopf ihres Mannes. „Da!“, sagte Sofie und zeigte verschüchtert auf meine Stirn, wo letzte Spuren der wölfischen Wutfalten noch zu erkennen waren. „Hat der Opa ein bisschen zu wild vorgelesen?“, fragte sie. Sofie konnte wieder lachen. „Ja“, sagte sie dann. ¶

Jenseits von Eden

DIE GROSSE FAMILIENSAGA NACH DER ROMANVORLAGE VON JOHN STEINBECK
FEIERT AM 6. MAI IM THEATER LÜNEBURG PREMIERE





FOTO: DAN HANNEN

Brüder sind der Inbegriff von Einigkeit – Blut ist schließlich dicker als Wasser! Oder ist es doch eher die Rivalität, die Brüder eint? Dass zumindest die bedingungslose Bruderliebe ein Mythos ist, zeigt ein Blick in die Vergangenheit: Kaum ist die Erde erschaffen, geschieht auch schon der erste Mord. Kain erschlägt seinen Bruder Abel; gerade einmal sieben Jahrhunderte später ist es Romulus, der seinen Bruder im Streit über die Gründung Roms gemeuchelt haben soll. Wiederum ein gutes Jahrtausend verging, bis die rivalisierenden Geschwister Franz und Karl in Schillers „Räuber“ so verbissen um die Gunst des Vater buhlten, dass Franz in den Selbstmord getrieben wird. Das Brudermord-Motiv zieht sich wie ein roter Faden durch die Literatur- und Zeitgeschichte. Die wohl bekannteste Version brachte Literatur-Nobelpreisträger John Steinbeck 1952 mit seinem Familien-Epos „Jenseits von Eden“ zu Papier, der drei Generationen einer amerikanischen Familie umspannt, zwei belegt er mit dem Fluch des Kain-und-Abel-Motivs. Verfilmt wurde die Story Mitte der 1950er-Jahre mit Jungstar James Dean in der Rolle des Caleb, wobei der Leinwandstreifen vor allem das letzte Viertel des Romans aufgreift.

„Ein Problem“, sagt Regisseur Jasper Brandis, dadurch werde die Handlung banalisiert. Ein Problem aber stellte aber auch die Fassung für die Theaterbühne dar, die vorsah, das gesamte Buch – diesen mächtigen Generations-Epos, der von der Mitte des letzten Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg reicht – nachzuzeichnen. Diesem einen optimalen zeitlichen und zuschauerfreundlichen Rahmen zu geben, stellte durchaus eine Herausforderung dar. Brandis, der bereits mit dem Stück „Wie im Himmel“ eine Filmadaption auf die Bühne des Lüneburger Theaters brachte, setzte gemeinsam mit Hilke Bultmann, leitende Schauspiel dramaturgin, klare Akzente und verdichtete die Handlung, ohne auf das vielschichtige Beziehungsdiagramm zu verzichten, das die zugrundeliegende Geschichte bildet.

Erzählt wird die Geschichte der Trasks und der Hamiltons und damit auch die Geschichte von Charles und Adam, den ungleichen Brüdern, beide zutiefst unglücklich in ihren Rollen, die ihnen ihr Vater zuggedacht hat. Sie erliegen den Reizen derselben Frau: Cathy, die ihren Mann und die neugeborenen Zwillinge verlässt, um als Provinzprostituierte in der nahe gelegenen Stadt zu leben.

Und sie erzählt von Aron und Caleb, ihren Söhnen, deren spannungsgeladenes Verhältnis in einer modernen Version des biblischen Kains-Mythos mündet. Jede der Generationen scheint die gleichen „Symptome“ an die nächste weiter zu geben; wie ein hartnäckiger Bazillus haben sich Gefühle wie unerwiderte Liebe und Rachelust, Missgunst und Habgier unter den Familienmitgliedern ausgebreitet. Sie alle tragen die Bürde, sich Tag für Tag zwischen Gut und Böse, Moral oder Unmoral, zwischen Schicksal oder Selbstbestimmung entscheiden zu müssen. Oder haben wir etwa, als unsere Vorfahren im Garten Eden ihre Freiheit mit dem Paradies bezahlten, eine Schuld geerbt, von der wir uns niemals lossagen können? Das ist die Kernfrage des Stücks, die einen tiefen Blick in die menschlichen Abgründe gewährt. Im ersten Moment könnte dies nach jeder Menge Pathos klingen. Jasper Brandis gelingt es hingegen, diesem mit Humor und einer bewussten Überzeichnung seiner Figuren zu begegnen. „Manches mag an eine comichaftige Lucky Luke-Ästhetik erinnern“, sagt er. Die übergewichtige Bordellbesitzerin zum Beispiel, die ihren drallen Leib schwer atmend in einem enormen Berg aus Tüll auf einen Hocker quetscht. Oder der Arzt, auf dessen Kittel ein großes, rotes Kreuz prangt und der seinen Patienten mit den Worten: „Na, dann woll'n wir mal!“ begrüßt. Ein lustvolles Spiel mit den Klischees, für das Brandis (fast) das gesamte Schauspielensemble auf die Bühne geholt hat. Das Bühnenbild aus der Hand von Barbara Bloch braucht selten mehr als eine gut bestückte Kleiderstange – und Schauspieler, die in rasantem Tempo in die jeweiligen Rollen wechseln –, um die Enge einer Kleinstadt in Connecticut gegen die Weite Kaliforniens zu tauschen. Liszts Ungarische Rhapsodie No. 2 wird – live gespielt – im zweiten Teil die Stimmung des Stücks aufnehmen, mitunter aber auch ad absurdum führen. Ein stetes Wechselspiel zwischen Fülle und Reduktion, zwischen übergelassenen Gefühlswelten und ironisch gefärbter Leichtigkeit.

Mit „Jenseits von Eden“ kehrt Jasper Brandis, der als freier Regisseur unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Schauspiel Hannover, am Deutschen Nationaltheater Weimar und am Badischen Staatstheater Karlsruhe inszenierte, zurück in die Hansestadt. Premiere wird am 6. Mai um 20.00 Uhr im Großen Haus gefeiert. (nf)

For-@ll-Web

DIE FREUDEN DES I-ZEITALTERS SIND FÜR ALLE DA – UND DIE ÄLTEREN HABEN GERADE ERST ANGEFANGEN,
DIE MÖGLICHKEITEN FÜR SICH ZU ENTDECKEN ...



Die ältere Generation, die sich trotz sehr später Konfrontation mit dem fremdartigen Universum, das sich da auftat, mutig auf das Computerabenteuer eingelassen hat, hält inzwischen bei der Bedienung von so ziemlich allen Social-Media-Angeboten mit und gönnt sich – finanzstark, wie sie ist – immer das Neueste vom Neuen bei der aktuellen Hardware. Da kann man manchmal schon ein bisschen neidisch werden. Das vergeht aber meist rapide angesichts der Verzweiflung, die sich bei den Großeltern einstellt, wenn die gewohnten Wege wegen eines Updates nicht funktionieren. Oder weil das Annehmen eines Anrufs auf dem Smartphone bedeutet, erst das Display zu prüfen, dann darüber zu streichen und schließlich

drauf tippen zu müssen – ich habe das mit meiner Mutter etliche Male geübt, bis sie davon überzeugt war, dass „das Ding“ nicht kaputt ist. Da hatte sie ihren Bekanntenkreis schon wieder auf das Festnetz eingeschworen; mittlerweile telefoniert und whatsppt sie aber über Smartphone wie ein Profi. Etwas unheimlich ist das gelegentlich auch. Bei Facebook hat sie einen Account, äußert sich allerdings gar nicht mehr, nachdem sie einer Jugendlichen aus der Nachbarschaft fröhlich Grüße aufs Profil gepostet hatte – in Unwissenheit, dass die ganze Welt mitlesen konnte, was für ein liebes Mädchen der coole Teen doch ist. Auch versiertere User tun sich ja mit den (Löschen-)Funktionen manchmal schwer und so blieb das Intermezzo

stehen. Glücklicherweise hat meine Mutter noch nicht entdeckt, dass man im Netz anonym Guerilla-kommentare verfassen kann. Bei ihrer Reklamierlust, -erfahrung und -erfolgsquote könnte sie so manchem trollenden Wutbürger noch etwas beibringen. Nicht auszudenken, wenn sie herauskriegte, wie man mit Kommentaren Firmen elegant und ohne Umschweife darauf hinweisen kann, welche Fehler ihre Produkte haben. Vielleicht böte man ihr, um sie zum Schweigen zu bringen, an, die Seite zu wechseln und ihre Talente als Internetvertreterin einzusetzen. Ich wette, sie würde diesen lukrativen Nebenverdienst zur Rente nicht ausschlagen. Müsste sie nur noch das Online-Werbelatein lernen ... eine Vision zur Fortsetzung. (ke)

Guter Wein!

Wein des Monats Mai – von Anette Wabnitz

2016 STINTWEIN
WEINGUT NAEGELE, PFALZ
PFÄLZER FRÜHLINGSBOTE



Die Pfalz – oder auch: Toskana Deutschlands. Kaum ein Landstrich ist so verwöhnt wie dieser, geschützt von den Höhen des Pfälzer Waldes am Rand des Haardtgebirges. Etwa 2000 Sonnenstunden im Jahr, mildes Klima und mediterranes Flair. In den Gärten reifen Feigen und Kiwi, im Wald wachsen Esskastanien – und manchmal blühen schon Ende Februar die Mandelbäume in den Weinbergen.

Die Wiege der deutschen Demokratie: das Hambacher Schloss im Herzen der Pfalz. Zu seinen Füßen liegt das Weindorf Hambach; seit über 2000

Jahren wird hier Weinbau kultiviert. Mitten in der Hambacher Schlossgasse das Weingut Naegele: der ehemalige fürstbischöfliche Oberzehntkeller. Barocke Gutsgebäude, romantischer Innenhof – Herz, was willst Du mehr! Seit dem Jahr 1796 pflegt die Familie Naegele-Bonnet die Tradition der Weinerzeugung.

Stintwein. Stintwein? Richtig. Im Jahr 2007 bevölkerten über 500 Fischskulpturen die Stadt Lüneburg, bemalt und gestaltet im Rahmen eines großen Kunst-

projektes. Schon im Mittelalter trug der Handel mit dem kleinen lachsartigen Fisch zum Reichtum der Stadt bei. Alle Stinte passten nicht aufs Bild, aber zwölf der schönsten wurden ausgewählt für einen Wein, der das Projekt begleitete. Seitdem ist er aus Lüneburg nicht mehr wegzudenken. Der 2016er Jahrgang läßt das Herz lachen. Eine Cuvée aus Rivaner mit 10% Sauvignon Blanc und einem Schuss Riesling: leicht, frisch, mit feiner typische Würze und zarter Säure. Ein Wein für alle Gelegenheiten und sicher für die nächste Party. Zum zehnjährigen Jubiläum gibt es den beliebten Wein zum Sonderpreis.

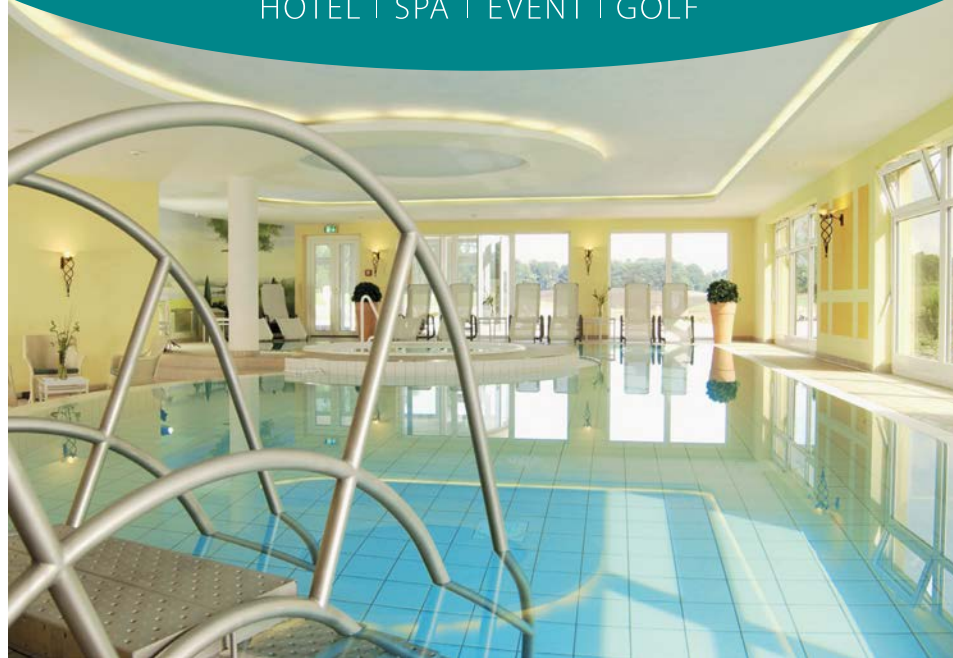
Tipp: Zu leichter Frühlingsküche. Zur Vesper. Oder einfach so.

Bezugsquelle: im Mai 5,95 Euro / 0,75 l; Lieferung ab 12 Fl. frei Haus; bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis!

Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12, Tel. (04131) 44 500,
www.weinfass-wabnitz.de

FOTO A. WABNITZ; ENNO FRIEDRICH; WEINGLAS: UNSPLASH.COM


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF



EIN TAG AUSZEIT!

DAY SPA

Entspannen Sie im **Wellnessbereich des Castanea Spa** und genießen Sie die **großzügige Pool- und Saunalandschaft**. Nutzen Sie außerdem den **neugestalteten Cardio- und Fitnessraum** mit TechnoGym Geräten.

Day Spa Tageskarte Mo. - Do. € 16,00

Day Spa Tageskarte Fr. - So. € 19,00

Reservieren Sie unter: **04131 - 22 33 25 50**

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.

Inhaber: Rainer Adank

Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

www.castanea-resort.de · info@castanea-resort.de

KULTUR MELDUNGEN MAI

INTERTEXTUELL – MEHR ALS EINE LESUNG

KUNSTCAFÉ AM SPRINGINTGUT
SAMSTAG, 6. MAI
19.00 UHR

Am Anfang war das Wort, soll heißen: Für dieses Projekt waren die lyrischen Texte der Autorin Dora v. Domgoergen der Ausgangspunkt. Neun kreative Player haben sich auf unterschiedlichste Art



von diesen inspirieren lassen. Das Ergebnis ist ein interdisziplinärer Dialog zwischen den Kunstgattungen Lyrik, bildende Kunst, Fotografie, Rezitation und Musik, ein Dialog, der im Augenblick entsteht. Erlebbar sind ausdrucksstarke Gemälde von Ruth-Agnes Köster-v. Woyski, feinsinnige Abstrakte Fotokunst aus der digitalen Dunkelkammer von Tobias G. Sommer und ausgewählte Beispiele der Lyrik von Dora v. Domgoergen. Es lesen: Kira Tschirner, Michael Schöne & Melanie Mandt – musikalisch begleitet von dem Bonner Gitarrentrio „Diciotto Corde“.

BACHCHOR LÜNEBURG – „OCEANA“

MUSEUM LÜNEBURG
SONNTAG, 7. MAI
18.30 UHR

„Oceana“, das Meer, besang der chilenische Dichter Pablo Neruda in seinem gleichnamigen Gedicht aus dem Jahr 1961. Der argentinische Komponist Osvaldo Golijov vertonte es im Jahr 1996 als modernes, rhythmisch komplexes Chorstück mit einer exotischen Instrumentalbesetzung aus südamerikanischen und afrikanischen Schlaginstrumenten, Gitarren, Harfe und Streichern. Der BachChor Lüneburg präsentiert dieses Werk als deutsche Erstaufführung – unterstützt von den Norddeutschen Symphonikern – gemeinsam mit weiteren Vokalwerken argentischer und venezolanischer Komponistinnen und Komponisten. Dazu bringt das Ulf Manú Quartett einige stilistisch vielfältige Instrumentals aus dem Bereich zwischen Jazz, Folklore und asiatisch/orientalischen Klängen und Rhythmen zu Gehör. Karten erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

HARFE – „KLANGGEWEBE“

WASSERTURM
MITTWOCH, 10. MAI
20.00 UHR

Die in Nürnberg lebende Harfenistin Maja Taube hat mit ihrem Programm „Klanggewebe“ Musik aus ihrem Instrument und für ihr Instrument erfunden, befreit die keltische Harfe von Klischees und etabliert sie als autonomes Soloinstrument. Ihre Musik bezaubert, nicht etwa mit rauschenden Arpeggien und Glissandi, vielmehr ist es eine unpräzise, profunde und innige Musik. Sie überrascht mit treibender Motorik,

vielschichtigen Melodien und einem breitgefächerten Klangspektrum.

„95 ANSCHLÄGE. THESEN FÜR DIE ZUKUNFT“

MUSEUM LÜNEBURG
MITTWOCH, 10. MAI
19.30 UHR

Der Thesenanschlag Martin Luthers im Jahr 1517 veränderte die Welt. Doch was ist heute wichtig? Was sind unsere Überzeugungen? Friederike von Büнау von der EKHN Stiftung und Hauke Hückstädt vom Literaturhaus Frankfurt haben ein anregendes Debattenbuch zu den Glaubens- und Lebensfragen unserer Zeit herausgegeben: 95 Stellvertreter/innen aus den Bereichen Politik, Kultur, Wissenschaft und Theologie formulierten jeweils ihren Thesenanschlag für die Zukunft. Sie geben einen Überblick über Haltungen, Wagemut, Innerlichkeit und Glaubenssätze der Gegenwart.

LÜNEBURGER BACH- ORCHESTER

KLOSTER LÜNE
FREITAG, 12. MAI
20.00 UHR

Das Lüneburger Bachorchester konzertiert in Kloster Lüne mit hervorragenden



jungen Solisten: Alfredo Ferre-Martínez, der das hochvirtuose Cellokonzert

D-Dur von Haydn spielen wird, wurde in seiner Heimat bereits von Königin Sofia ausgezeichnet. 2016 gewann er beim Internationalen Cellowettbewerb in Zagreb neben dem 1. Preis weitere vier Sonderpreise. Eva Gasparyan, preisgekrönte Jungstudentin aus Rostock, begeisterte schon in der letztjährigen Bachwoche das Lüneburger Publikum und wird diesmal mit Mozarts Flötenkonzert G-Dur zu hören sein. Einen Schwerpunkt des Programms bildet Haydns Abschiedssinfonie fis-moll. Karten sind an der LZ-Konzertkasse erhältlich.

„WIR LESEN IN IHREN HÄUSERN“

VERSCHIEDENE ORTE IN LÜNEBURG
FREITAG, 12. MAI
19.30 UHR

Die Reihe „Wir lesen in Ihren Häusern“ hat sich längst von einem Geheimtipp zu einem Dauerbrenner entwickelt. In diesem Jahr liest wieder je ein Schauspieler aus dem Lüneburger Theater-Ensemble aus seinem derzeitigen Lieblingsbuch – in Privatwohnungen oder anderen besonderen Räumen der Hansestadt. Zu Beginn der Lesung geben die Gastgeber einen Einblick, was den jeweiligen Raum auszeichnet und welche Geschichte sich mit ihm verbindet. Im Anschluss an die Lesungen können sich alle Beteiligten in der Bar Barossa treffen, um sich über das Gesehene und Gehörte auszutauschen. Eintrittskarten sowie Informationen über die Veranstaltungsorte sind ausschließlich an der Theaterkasse erhältlich.

STEPHAN BAUER

KULTURFORUM
FREITAG, 12. MAI
20.30 UHR

Jeder kennt sie: die Müdigkeit in der Beziehung. Wenn man nach zehn Jahren ratlos in das Gesicht des Partners schaut und sich klar wird: „Vor der Ehe wollte ich ewig leben“. Fast jeder hatte mal so seine Träume von einem glücklichen und erfüllten Dasein. Und was ist davon übrig? Mit 25 heiratet man den Menschen, der einem den Verstand wegbu... – und mit 50 stellt



FRANK SOEKS

man fest: Es ist ihm gelungen. Aber ist die Ehe trotz hoher Scheidungsraten wirklich überholt? Sind Single-Leben Abendabschlussgefährten und Fremdgehportale im Netz eine tragfähige Alternative? Stephan Bauers neues Programm ist wie immer ein pointenreicher Mega-Spaß!

„WIR SIND DER WANDEL AUF DEN WIR GEWARTET HABEN“

**THEATER LÜNEBURG, T.NT
SAMSTAG, 13. MAI
16.00 UHR**

Alles fließt, die Welt ist im Umbruch – Wandel und Wandlungen überall. Im Großen wie im Kleinen, im Sichtbaren und im Verborgenen: Überall sind wir vom Wandel umgeben. Denn nur wer sich wandelt, bleibt sich treu und im Wandel der Zeiten erleben wir alle die Wandlungen des Lebens. In ihrer bewährten Manier mit großem Humor und kleinen Gedanken – oder umgekehrt – geht der SeniorenTheaterClub „Die Mimetten“ dem Wesen des Wan-

dels auf den Grund und präsentiert seine Ergebnisse mal märchenhaft poetisch, mal bodenständig musikalisch.

LIZZIE DORON LIEST

**GLOCKENHAUS
DIENSTAG, 16. MAI
19.30 UHR**

Fünf Männer in der Mitte ihres Lebens: die verurteilten ehemaligen Terroristen Muhammad, Suleiman und Jamil aus den besetzten Gebieten sowie die Israelis Chen und Amil, die den Dienst an der Waffe verweigerten;



HEIKE BOGNERBERGER

Männer, die im Gefängnis saßen und, nachdem sie wieder freikamen, die „Friedenskämpfer-Bewegung“ gründeten. Muhammad nahm Kontakt zu Lizzie Doron auf, und so traf sie diese Männer: Feinde, Widersacher. Palästinenser, die die Juden töten wollten, und Israelis, die sich weigerten, ihr Land zu verteidigen. Ein Jahr lang hörte sie ihren Kindheitserinnerungen zu, lernte ihre Gefühle kennen, ihre Träume und Ängste, erfuhr von dem Moment, als sie anderen das Leben nahmen. Entstanden ist ein ergreifendes Dokument über einst Radikale, die dem sinnlosen Hass eine Perspektive entgegensetzten.



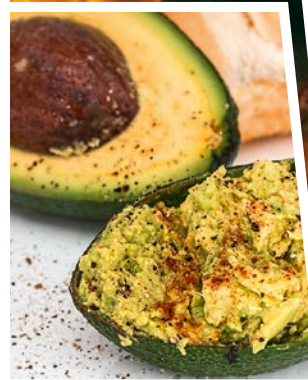
**BUNTES
BENTHEIMER
SCHWEINE-
FLEISCH**



BARBECUE

★ UND ★

SPANFERKEL



BARBECUE TO GO

VOM FLEISCH BIS ZUM SALAT:

**WIR STELLEN IHNEN ALLES FÜR
IHREN KULINARISCHEN GRILLABEND!
MIT ODER OHNE GRILLMEISTER.**

www.tafelwerk-catering.de

Premiere am 19. Mai

Weitere Vorstellungen
10.06. / 22.06.

Laura

oder immer Ärger mit dem schwarzen Schwan (UA)

Tanzstück von Olaf Schmidt



Karten
theater-lueneburg.de
04131-42100



KUNST & FREVEL – COMEDY JAM

SALON HANSEN
MITTWOCH, 17. MAI
20.00 UHR

Der „Comedy Jam“ steht auf dem Programm. Dafür hat Kunst & Frevel-Macher Jörg Schwedler wieder geschätzte Kollegen nach Lüneburg geholt. Mit von der Partie ist Holger Osterloh, der einen Schwank aus seinen Jahren als Party-Animateur auf Mallorca zum Besten gibt, in denen er Abend für Abend im größten Pressluftschuppen der Insel den Kasper machen musste. Viktor Hacker setzt voll und ganz auf seinen wandlungsreichen Bariton, den er als ausgebildeter Synchronsprecher trefflich für seine Auftritte in Szene zu setzen weiß. Purer Sarkasmus und feine Ironie, gepaart mit einem gehörigen Schuss hinterhältigen Humors, sind seine Waffen, wenn es gilt, sich selbst, dem Publikum oder der Welt den Spiegel vorzuhalten. Sebastian Hahn tritt seit 2010 regelmäßig bei Poetry Slams, Kabarett- & Comedyshow auf und berichtet von absurden Situationen, privaten Missgeschicken und politischen Peinlichkeiten.

JOHANN KÖNIG: MILCH- BRÖTCHENRECHNUNG

VAMOS!
MITTWOCH, 17. MAI
20.00 UHR

Johann König, der einzige garantiert glutenfreie Geschmacksverstärker des deutschen Humors, zieht sich erneut die Tourschuhe an und geht auf große Bühnenreise. Dank sprachlicher Entzugsentgleisungen und seinem windigen Gespür für das Unerdenkliche kommt er überraschend wie eine schwangere Eidechse um die Ecke spaziert und holt sein Publikum da ab, wo es gar nicht ist.

Dabei dichtet, singt und schweigt der Meister der unkalkulierten Pausen solange, bis alle erkennen: Das Leben ist eine riesengroße „Milchbrötchenrechnung“.

Für alle, die Theater exklusiv zur späten

SOMNAMBAR

THEATER LÜNEBURG / T.NT-FOYER
MITTWOCH, 17. MAI
22.00 UHR

Stunde erleben wollen! Wenn Proben und Vorstellungen beendet sind und Ruhe im Haus einkehrt, verwandeln die Mitglieder des Schauspielensembles das Foyer in eine nächtliche Lese-Bar. In gemütlicher Atmosphäre sind dann neue Formate mit illustren Gästen zu erleben. Der improvisatorische Zug der Show wird an jedem Abend neu erfunden – vom Live-Hörspiel über erotische Texte bis zum szenischen Konzert. Lassen Sie sich überraschen! Nach der Lesung kann man den Abend mit einem gemeinsamen Glas an der Bar ausklingen.

LAURA ODER IMMER ÄRGER MIT DEM SCHWARZEN SCHWAN (UA)

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
FREITAG, 19. MAI
20.00 UHR

Wie geht es eigentlich zu im Ballettsaal, wenn die Kompanie mit der gestrengen Ballettmeisterin und dem exzentrischen Choreographen ein neues Werk erarbeitet? Wenn die Tänzerinnen und Tänzer über Nacht völlig neue Schritte lernen sollen, oder plötzlich die gleiche Choreographie auf eine komplett andere Musik getanzt wird? Wenn bis zur Generalprobe nichts klar ist, die Haupt-

darstellerin plötzlich erkrankt oder die Kostüme nicht rechtzeitig fertig werden? Wir Zuschauer sehen immer nur das fertige – und im besten Falle perfekte – Ergebnis. In seinem zweiten Tanzabend der Spielzeit wirft Olaf Schmidt mit seinem Ensemble einen humorvollen Blick hinter die Kulissen und greift dabei in vielerlei Weise auf



eigene Erfahrungen zurück. Denn was man so alles erlebt in all den Jahren als Tänzer und Choreograph, zwischen dem Urwald in Brasilien oder der kleinen Bühne in Kaiserslautern, bietet allemal genug Stoff für einen herrlich amüsanten Tanz-Wahnsinn! Die Einführungs-matinee findet am 14. Mai um 11.00 Uhr im Großen Haus statt.

HANNELORE HOGER LIEST

GLOCKENHAUS
FREITAG, 19. MAI
19.30 UHR

Hannelore Hoger liest aus „Ohne Liebe trauern die Sterne“: Die Schauspielerin und Regisseurin Hannelore Hoger zählt zu den profiliertesten deutschen Charakterdarstellerinnen. Dem großen Pub-

likum ist sie vor allem durch die Rolle der ZDF-Kommissarin Bella Block be-



CARMEN LECHTENBRINK

kannt, die sie seit 1993 verkörpert und für die sie mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Jetzt erzählt sie in „Ohne Liebe trauern die Sterne“ erstmals aus ihrem Leben: von Kindheit und Jugend in Hamburg, von ihren Anfängen und ersten Erfolgen als Schauspielerin, von der Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Peter Zadek, die sie geprägt haben, von verschiedenen Kollegen und von ihrer Tochter Nina.

„HUMOR IST DAS SALZ DER ERDE“ – THEATRALER MUSEUMSRUNDGANG

DEUTSCHES SALZMUSEUM
FREITAG, 19. MAI
19.00 UHR

Das Deutsche Salzmuseum und die Theaterwerkstatt „Kunst und Fertig“ laden Sie zu einem überwiegend heiteren theatralen Museumsrundgang ein. Es erwartet Sie Schauspiel, Gesang und die eine oder andere Slapstick-Einlage. Erleben Sie unter anderem eine musikalische Zeitreise rund um das Salz. Wohnen Sie einer Gerichtsverhandlung bei und erfahren Sie, wie es den armen Spitzbuben ergeht, die Salz stehlen! Weitere Vorstellung am 21.05.2017. Tickets sind an der Museumskasse erhältlich, am Internationaler Museumstag (21. Mai) ist der Eintritt frei!

DAVID & GÖTZ

**KULTURFORUM
FREITAG, 19. MAI
20.30 UHR**

Auf der Bühne zwei Konzertflügel und zwei Pianisten. Binnen weniger Sekunden verwandeln David & Götz die Bühne in ein Rock-Festival, Musical oder klassisches Konzert. Unverwechselbar: der typische David & Götz-Sound. Jedes



Stück eigenhändig arrangiert, jedes Stück ein Unikat – mit feinem Humor präsentiert. David der geborene Entertainer und Götz der smarte Gentleman – ein Balanceakt zwischen Absurdität und Können. Es wird gestaunt, gelacht – und das Publikum von 8 bis 80 ist mit-tendrin. Die beiden Showpianisten präsentieren ihr brandneues Programm im Kulturforum!

**MEISTERKONZERT:
LEON GURVITCH &
RAMON JAFFÉ**

**DOMÄNE SCHARNEBECK
SAMSTAG, 20. MAI
17.00 UHR**

Erst kürzlich gab Leon Gurvitch sein erstes Solokonzert in der weltberühmten Carnegie Hall in New York, wo man ihn begeistert feierte. Wie keinem Zweiten gelingt ihm der Spagat zwischen Bach und Brubeck, zwischen Piazzolla

und eigenen Kompositionen. Der Cellist Ramon Jaffé lebt das Credo „Klassik ist meine Liebe, Flamenco meine Leidenschaft“ und brillierte ebenso als Solist, wie in der Begleitband des vierfachen



Grammy-Gewinners Bobby McFerrin. Mit zahlreichen Preisen geehrt, zählen beide Künstler zu den Topmusikern der Gegenwart. Virtuoso gelingt ihnen in ihrem Zusammenspiel die magische Liaison zwischen Flügel und Cello, zwischen Klassik und Moderne. Karten erhalten Sie im Vorverkauf im Rathaus Scharnebeck sowie im TicketCenter Lüneburg.

**HEINRICH HEINE –
ERZÄHLT VON
JANA RAILE**

**HEINRICH-HEINE-HAUS
SONNTAG, 21. MAI
19.30 UHR**

Heines sprachliche Attacken auf die Menschheit sind beinahe zärtlich; er



schwärmt von der Metropole Hamburg, lästert über ihren Freigeist, verliebt sich

in Hammonia und spottet der männlichen Einfalt. Heine diskutiert in seinen Texten über die Existenz Gottes und scheut auch vor Krankheit und Tod nicht zurück. Mit liebevollem Zynismus, hintergründigem Witz und realistischer Menschseinsbetrachtung zeigt er frap-pierende Aktualität und Zeitgeist im Spiegel Deutschlands. Die Erzählkünstlerin Jana Raile verleiht seiner Polemik Stimme, kokettiert mit lyrischem Witz und glänzt durch sprachliche Anmut. Mit „Die Sterne unseres Glücks“ führt sie ihre Zuhörer durch die Tonleiter der Gefühle und spinnt einen magischen Wortzauber, dem man sich nicht entziehen kann.

**CINEMATIC BASS
MUSIC – JASPAR
LUBUDA TRIO**

**KONAU 25, ELBSTRASSE 25
SAMSTAG, 27. MAI
17.00 UHR**

Der Berliner Kontrabassist und Komponist Jaspas Libuda bringt das gewaltige Streichinstrument zum Singen. Zusammen mit Gitarrist Florian Segelke und



Schlagzeuger Sven Tappert entführt er seine Zuhörer in eine besondere Klangwelt der Poesie. Gespielt werden die neuesten Stücke von dem Album „Jahrtausendgänger“, Klangkino voller Spielfreude, dichter Klangfülle und leuchtend kraftvollen Klanglandschaften. Informationen und Reservierung unter (038841) 61964 oder per E-Mail unter zukunft@kultur-konau.de.

**28. KULTURELLE
LANDPARTIE**

**WENDLAND
25.05. BIS 5.06.2017**

Die Zahlen zur diesjährigen Kulturellen Landpartie sind schnell genannt: 121 Wunde.r.Punkte, 611 Ausstellungen, 858 Veranstaltungen mit insgesamt 1712 Terminen – und 40 Jahre Standortbenennung Gorleben zum Zwischenlager für hochradioaktiven Müll. Seit 28



Jahren sind Besucher zwischen Himmelfahrt und Pfingsten eingeladen, den Geschichten, die Landkreis und Mensch hier verbinden, zu begegnen. Eine Orientierung bietet der Reisebegleiter, der ab sofort auch im Buchhandel erhältlich ist. Einmal im Jahr öffnet sich der Wendland-Kosmos, in dem Besucher auf eine Fülle von Kunst, Kultur und Politik stoßen. Die Kulturelle Landpartie lädt ein, sich Zeit zu nehmen, die Qualität der Langsamkeit zu entdecken, innezuhalten, Gespräche zu suchen, sich über Gott und die Welt, Atompolitik und „urban gardening“ auszutauschen, Gras unter den Füßen zu spüren, auf Unerwartetes und Unverhofftes zu stoßen, in die Sonne zu blinzeln und unvergessliche Momente zu erleben. Dem Thema Gorleben ist in diesem Jahr ein ganzer Tag, der 2. Juni, gewidmet. (nf)

Animierte Oscar-Kurzfilme

EIN KURZFILMPROGRAMM IM SCALA PROGRAMMKINO MIT ACHT (VOR-)NOMINIERTEN ANIMATIONS-KURZFILMEN – INKLUSIVE DEM GEWINNERFILM DER DIE SJÄHRIGEN OSCAR-VERLEIHUNG 2017!

Die Oscar-Verleihung gehört zu den wichtigsten medialen Ereignissen rund um die Film- und Kinobranche. Hier werden öffentlichkeitswirksam die größten Preise in Sachen Hollywood verliehen. Stars und Sternchen präsentieren sich auf dem roten Teppich; die Fragen des Abends drehen sich um den besten Film, die beste Schauspielerin und den besten Schauspieler. Im Schatten der großen Kategorien werden aber auch Preise für die besten Dokumentar- und Kurzfilme verliehen. Nachdem das SCALA Programm kino im vergangenen Jahr die Oscar-Kurzfilme der Kategorie „Live Action“ gezeigt hat, gibt es nun ein etwa 85-minütiges Programm mit insgesamt acht (vor-)



nominierten animierten Oscar-Kurzfilmen aus Frankreich, Kanada und den USA. Natürlich ist der niedliche Gewinnerfilm „Piper“ des Pixar-Studio mit dabei: Ein kleiner Vogel verlässt sein Nest zum ersten Mal, um Nahrung zu finden, aber erschrickt über die zusammenbrechenden Wellen und kann die leckeren Bissen nicht erreichen, die im Sand stecken. Nachdem er einen ungewöhnlichen Verbündeten getroffen hat, versucht Piper, seine Angst zu bewältigen...

SCALA Programm kino
Montag, 29. Mai – 19.00 Uhr

FOTO: PIXAR

Die Adresse für Beet- und Balkonpflanzen

SAISONBLUMEN AUS EIGENER PRODUKTION . SCHÖNES FÜR HAUS UND GARTEN

FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS . SCHNITTBLUMEN MIT GARANTIE

LIEFERSERVICE . BEET- UND BALKONPFLANZEN . FLEUROPSERVICE

ÜBERWINTERUNG VON KÜBELPFLANZEN . GARTENPFLEGE

GRABPFLEGE UND NEUANLAGEN / TREUHANDPARTNER

besuchen Sie uns, lassen Sie sich in unseren Gewächshäusern inspirieren und profitieren Sie von unseren Dauer-Sonderangeboten z.B. für Hortensien- und Margeritenbüsche, sowie für Buchsbäume wir freuen uns auf Sie !



in Lüneburg



Lüneburg, der Lenz ist da!



Raus aus der Stadt – rein in die Natur. „Die Broschüre „Aktiv in der Natur“ verrät die 33 besten Vorschläge für Rad- und Wandertouren von der Elbe bis zur Heide. Von 6 bis 223 Kilometern ist für jeden etwas dabei. Eine integrierte Karte gibt einen Überblick über alle Touren und Highlights der einzelnen Etappen.

NUR
€ 4,95

Erhältlich in der **TOURIST-INFORMATION LÜNEBURG**
Rathaus/Am Markt | 21335 Lüneburg | Tel.: 0800 – 220 50 05 (kostenfrei)

LÜNEBURG
die HANSEstadt ✓
www.lueneburg.info

Am liebsten das Beste!

NUTZEN SIE UNSEREN KOSTENLOSEN KONTOWECHSEL – EINFACH & BEQUEM



Egal von welcher Bank oder Sparkasse Sie zu uns wechseln möchten: Wir nehmen Ihnen sämtliche Formalitäten für den Umzug Ihres Girokontos ab. Mit unserem Service verläuft Ihr Kontowechsel reibungslos, einfach & bequem.

Unser Service für neue Kunden von anderen Banken

Wenn Sie mit Ihrem Konto von einer anderen Bank zur Volksbank Lüneburger Heide eG wechseln, regeln wir alle Angelegenheiten mit Ihrer alten Bank.

- Wir übernehmen den Papierkram für Sie. Richten Zahlungsaufträge, Daueraufträge und Lastschriften neu für Sie ein.
- Unsere Vordrucke und Musteranschreiben helfen Ihnen dabei, Ihre Zahlungspartner über Ihre neue Kontoverbindung zu informieren.
- Ihren alten Saldo übertragen wir auf Ihr neues Konto bei uns.
- Wir veranlassen die Schließung Ihres dortigen Kontos.
- Für den nahtlosen Übergang Ihres Zahlungsverkehrs benötigen wir in der Regel sieben Bankarbeitstage.
- Dieser Service ist kostenfrei, egal ob Sie bereits Kunde bei uns sind oder nicht.



Fedor Zimmermann

Jetzt müssen Sie sich nur noch für eines unserer Kontomodelle entscheiden. Sie finden Beschreibungen und eine Vergleichstabelle unter:

vblh.de/kontowechsel

Oder Sie sprechen unsere Berater in den Filialen an, denn: „Persönliche Nähe und individuelle Beratung sind das, was uns auszeichnet“, so Fedor Zimmermann, Regionaldirektor der Volksbank Lüneburger Heide eG für den Bereich Lüneburg.

Jetzt Kontowechsel!

Einfach & bequem.

PLATZ 1
Sie haben uns ausgezeichnet!
Danke.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

5. LÜNEBURGER
KUNDENSPIEGEL®

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 7 Geldinstitute
87,8 % Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 90,9 % (Platz 1)
Beratungsqualität: 88,8 % (Platz 1)
Preis-Leistungsverhältnis: 83,6 % (Platz 2)
Kundenbefragung 10-11/2016
N=829 (Geldinstitute) von N=909 (Gesamt)

MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Loibl
www.kundenspiegel.de Tel: 0991/2788847



vblh.de/kontowechsel

Volksbank
Lüneburger Heide eG



Drehort Lüneburg

HEIMATFILME, DOKUMENTATIONEN, KRIMINALFILME, PSYCHOTHRILLER UND NICHT ZULETZT FÜNF „TATORT“-FOLGEN: LÜNEBURG IST EINE BEGEHRTE FILMKULISSE



Nicht nur in der Fernsehserie „Rote Rosen“ zeigt sich die alte Hansestadt Lüneburg seit gut zehn Jahren bei den Außenaufnahmen von ihrer schönsten Seite. Auch als Drehkulisse für Film und Fernsehen hat sie eine jahrzehntelange Tradition. In seinem umfangreichen Archiv hat

der Lüneburger Fotograf Karl-Eckhard Giesecking eine Chronologie der hier gedrehten Film- und auch Fernsehproduktionen gesammelt. Schon kurz vor Kriegsende 1944/45 war der damalige Fliegerhorst (heute Theodor-Körner-Kaserne) Drehort für einen UFA-Film mit dem bezeichnen-

den Titel „Das Leben geht weiter“. Unter der Regie von Wolfgang Liebeneiner spielten die bekanntesten Stars wie Heinrich George, Gustav Knuth, Marianne Hoppe, Hilde Krahl und Victor de Kowa in der Stadt an der Ilmenau. Der Film galt als einer der „Durchhaltefilme“ des Dritten Reiches, wurde buch-



Karl-Eckhard Giesecking vor dem fiktiven „Kloster Ilmenbeck“

stäblich in letzter Sekunde vor dem Einmarsch der Roten Armee gedreht und konnte daher nicht vollendet werden. Das Material gilt bis heute als verschollen. Eine Dokumentation, die im Jahr 2002 ausgestrahlt wurde, erinnert an diesen Film.

In den 50er-Jahren, nach überstandenen Schreckenszeiten, brach die Ära der Heimatfilme an, die die allgemeine Sehnsucht nach einer heilen Welt widerspiegeln. Was lag da näher, als die Filmkulissen in einer Stadt zu suchen, die von der Zerstörung weitestgehend verschont geblieben war? Lüneburg hatte mit ihren nahen Heidelandschaften die idealen romantischen Drehorte zu bieten. Die erste Produktion des Genres „Heimatfilm“ trug dann auch den Titel „Grün ist die Heide“ aus dem Jahre 1951. Eine Anzahl damals berühmtester und beliebtester Stars fanden sich hier zusammen, so auch Rudolf Prack, Sonja Ziemann und Willy Fritsch. Einer der Schauplätze war ein Schützenfest, das in Bleckede eigens nachgespielt wurde. Die Dreharbeiten erfolgten im Monat September, zu einer Jahreszeit, als die Heide eher braun als grün

erschien; um die gewünschte Farbgebung zu erhalten, half man später im Studio ein wenig nach. Der nächste Heimatfilm folgte bereits 1952 mit „Wenn abends die Heide träumt“ in der Besetzung mit Rudolf Prack und Margot Trooger. Wie beim

INTERNATIONAL WURDE ES MIT DEN FILMISCHEN AUFNAHMEN EINES SPIONAGE-THRILLERS, DER IN DER DDR SPIELEN UND FÜR DEN US-AMERIKANISCHEN MARKT PRODUZIERT WERDEN SOLLTE.

Film getrickst wurde – oder auch wird – war hier für Einheimische deutlich zu erkennen, als nämlich vier verschiedene Straßenzüge einfach zu einer Straßenansicht zusammengefasst wurden. Doch nicht nur die historische Innenstadt Lüneburgs wurde häufig zum beliebten Drehort. Auch das Kloster Lüne wurde ist bis heute Schauplatz verschiedener Produktionen, meist jedoch unter fiktivem Namen, in der Telenovela „Rote Rosen“ wurde es kurzerhand zum Kloster Ilme.

Ende der 50er-Jahre, genauer 1959, drehte auch die Berolina-Film Berlin in dem altherwürdigen Ge-



In Lüneburg gedrehte Filme

mäuer: „Der lustige Krieg des Hauptmann Pedro“, ein opulenter „Kostümschinken“ mit Carlos Thompson, unter der Regie von Wolfgang Becker. Das Kloster an der Ilmenau wurde dort das Kloster von Trutzingen an der Trutze. Wieder gab es ein großes

Staraufgebot; in den Hauptrollen Corny Collins und Boy Gobert, u. a. neben Hubert von Meyerinck, Kurt Großkurth, der einen Bürgermeister spielte. Er wurde nur von vorn gefilmt, denn aufgrund seines Leibesumfangs musste sein Lederwams hinten auf dem Rücken zugebunden werden. Auch hier nahm man es mit den realen Schauplätzen nicht ganz so genau: Lüner Klosterkirche und St. Michaelis bildeten gemeinsam ein imposantes Kirchengebäude. Das Kloster Lüne wurde später auch zum Drehort des Fernsehfilms „Eine halbe Ewigkeit“. Matthias Habich und Cornelia Froboess spielten die Haupt-



Polizeitrevier St. Nikolai in „Emmas Chatroom“

rollen. Diesmal wurde der Schauplatz zum „Kloster Ilmenbeck“. Die Requisite des Kloster-Schildes befindet sich heute im Besitz von Karl-Eckhard Giesecking und vervollständigt damit sein Archiv über die Geschichte der Film-Kulisse Lüneburg in den vergangenen mehr als 60 Jahren. Ende der 50er fiel die erste Klappe für einen weiteren Zelluloid-Streifen: „Der Teufel spielte Balalaika“ wurde am Kalkbruch Volgershall 1959/1960 gedreht. Der Ort wurde in ein russisches Kriegsgefangenenlager verwandelt; um den russischen Winter darzustellen, wurden die Barackendächer mit Mehl bestreut. Auch hier gab es ein großes Star-Aufgebot: Zum Ensemble zählten unter ande-

ren Götz George und Siegfried Lowitz. Eine Begebenheit am Rande: Zwei Statisten machten sich einen Spaß und erschienen in russischer Uniform und umgehängter Maschinenpistole auf dem Lüneburger Marktplatz. So mancher Lüneburger hielt sie für echt, was in Anbetracht des damals noch wütenden Kalten Krieges und der nur 20 km entfernten Zonengrenze für reichlich Unruhe sorgte. 1961 ging es wieder romantisch zu, und wieder einmal musste die Erika in dem Film „Wenn die Heide blüht“ als Namensgeberin erhalten. Für diese Kurt Ulrich-Produktion fanden die Außenaufnahmen hauptsächlich in und um Amelinghausen statt – Heidekönigin-Wahl und Heide-

blütenfest inbegriffen. Als Darsteller waren u. a. Joachim Hansen, Willy Fritsch, Heidi Kabel und Rudolf Platte mit von der Partie.

International wurde es mit den filmischen Aufnahmen eines Spionage-Thrillers, der in der DDR spielen und für den US-amerikanischen Markt produziert werden sollte. Hauptdarsteller war der bekannte Hollywood-Schauspieler James Mason, leider war dieser Streifen nie in den deutschen Kinos zu sehen.

Die erste Fernsehserie, in der Lüneburg eine große Rolle spielte, war „Die Melchiors“, eine Lübecker Kaufmannsfamilie, die im Jahre 1972 auf Sendung ging. Für die Außenaufnahmen mussten di-



„Prinz und Bottel“



Karl-Eckhard Giesecking & Jochen Pastor in „Als das Bier in den Norden kam“

verse Umbauten, vor allem am Hafen, vorgenommen werden, um das Geschehen offiziell in Lübeck spielen zu lassen. Ein Szenenfoto der Fernsehserie mit dem Hauptdarsteller Hans Putz ist heute noch im Deutschen Salzmuseum zu sehen.

„Gran Canaria“ war 1972 vermutlich der erste Fernseh-Krimi, der in Lüneburg gedreht wurde. Der Titel ist dabei irreführend, denn der gesamte Film wurde in der Hansestadt an unterschiedlichen Schauplätzen gedreht. Auch das Hotel Bergström wurde zur Kulisse – hier war das Film-Polizeikommissariat untergebracht.

EIN SZENENFOTO DER FERNSEHSERIE „DIE MELCHIORS“ MIT DEM HAUPTDARSTELLER HANS PUTZ IST HEUTE NOCH IM DEUTSCHEN SALZMUSEUM ZU SEHEN.

Mit „Die schöne Marianne“ kam 1973 die nächste größere Serie ins Spiel, es wurde hauptsächlich in Bardowick gedreht. Neben namhaften Schauspielern wie Hannelore Elsner und Walter Jokisch wurden auch viele Lüneburger als Statisten eingesetzt. Noch im gleichen Jahr folgte die fünfteilige Serie: „Bauern, Bonzen und Bomben“ nach dem gleichnamigen Roman von Hans Fallada. Seither war Lüneburg bis weit in die 80er jährlich Drehort für

Filme oder Serien. Heute gibt es wohl kaum noch Plätze oder Gebäude in der Salzstadt, die nicht schon einmal in einem Film oder einer Serie gezeigt wurden. Unzählige hochkarätige Schauspieler und Regisseure waren für die Dreharbeiten in der Stadt zu Gast.

Heimatfilme, Dokumentationen, Kriminalfilme, Psychothriller und nicht zuletzt einige „Tatort“-Folgen, u.a. mit Film-Kommissarin Maria Furtwängler, wurden in Lüneburg gedreht. Geeignete Schauplätze fanden sich immer wieder auch für Kinder- und Märchenfilme, darunter die TV-Kinderserie „Se-

samstraße“ oder auch das filmische Werk „Die Krone von Arkus“. Bis einschließlich 2016 waren es über hundert Produktionen seit Kriegsende, die Lüneburg als attraktiven Drehort erwählten – und es ist zu erwarten, dass in Zukunft noch so einige folgen werden. (ilg)

Für die Unterstützung und Bereitstellung des Materials danken wir Karl-Eckhard Giesecking.



„Terra X“

FOTO: MICHAEL BEHNS



Unsere Kompetenz für Ihre Immobilie – Zusatzqualifikationen erfolgreich bestanden



Das LBS Immobilienteam mit den zwei Expertinnen Jacqueline Huwald und Carola Müller betreut mit ihren Mitarbeitern in und um Lüneburg gut 6.000 Kunden. Mit der kürzlich erfolgreich bestandenen Prüfung und dem Zertifikatsabschluss nach den Anforderungen der Europäischen Norm zu Dienstleistungen von Immobilienmaklern bieten die Expertinnen umfangreiche Informations- und Beratungsmöglichkeiten für alle Eigentümer beim Immobilienverkauf.

Sie sind optimal auf die Wünsche ihrer Kunden vorbereitet und punkten in den Kompetenzfeldern:

- Marktanalyse und professionelle Marktpreiseinschätzung
- Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Erarbeitung individueller Vermarktungskonzepte
- Qualifizierung der Interessenten inkl. Bonitätsprüfung
- Aktive Verhandlungsführung
- Koordination der notariellen Beurkundung und der Immobilienübergabe

Wer Immobilien kaufen oder verkaufen will, kann mit einer fundierten Beratung und dem kompletten LBS Rundum-Sorglos-Paket bis zur Übergabe der Immobilie rechnen. Das bietet allen Partnern im Immobiliengeschäft Sicherheit und Verlässlichkeit.

**LBS Immobilien GmbH NordWest
Beratungszentrum Lüneburg**

Jacqueline Huwald und Carola Müller

Bei der Abtspferdetränke 2 · 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7371-0 · E-Mail: lueneburg@lbs-nord.de

Faszinierendes Namibia

TEIL 2: ZEHN TAGE MIT DEM LEIHWAGEN DURCH DEN NORDEN DES LANDES
VON WERNER GRUHL



Nach einigen Tagen in Namibias Hauptstadt ging es mit dem Auto 400 km Richtung Westen an die Atlantikküste. Da kaum Betrieb auf den gut ausgebauten Fernstraßen herrscht, erleichterte dies die Umstellung auf den Linksverkehr enorm, und die anfängliche Unsicherheit bei der Abfahrt im Hotel in Windhoek verflog schnell. Die Region zwischen Windhoek und der Atlantikküste zeigt sich als kontrastreiche Landschaft. In Richtung Westen senkt sich das zentralnamibische Hochland über mehrere Gebirgsstufen von seinen knapp 1.800 Höhenmetern hinunter zur tief liegenden Wüste Namib, in der sich karge Ebe-

nen, kleine Gebirge und Dünenfelder abwechseln. Inmitten dieser eher lebensunfreundlichen Umgebung entstand die wohl schönste Stadt Namibias: Swakopmund, mit ihren knapp 30.000 Einwoh-

an die Mündung des Swakop Rivers, von da an nannte man diesen Ort Swakopmund. Als wäre die Zeit stehen geblieben, wacht seit über 100 Jahren der Leuchtturm über der Stadt, hier steht immer

EIN KANONENBOOT DES DEUTSCHEN KAISERS SETZTE 1893 ZWEI BOJEN AN DIE MÜNDUNG DES SWAKOP RIVERS, VON DA AN NANNT MAN DIESEN ORT SWAKOPMUND.

nern. Einst waren es kaum mehr als ein paar Hütten, die unablässig vom Sand der Namib-Wüste verschluckt zu werden drohten. Dann setzte 1893 ein Kanonenboot des deutschen Kaisers zwei Bojen

noch das Brauhaus, in dem der Gerstensaft nach deutschem Reinheitsgebot reift; und auch das Rathaus, das an eine Puppenstube erinnert sowie ein Schmuckstück von einem Bahnhof (jetzt ein



Hotel), das Hohenzollernhaus, das alte Amtsgericht und die Seebrücke „Jetty“. Wenn man allmählich aus dem Staunen herauskommt und die Straßen – viele mit deutschen Namen – abgelaufen hat, sollte man das 60 km südlich gelegene Walvis Bay mit dem einzigen Naturhafen des Landes entdecken.

Die breiten Straßen der Handelsstadt werden von Palmen gesäumt, und die Lagune Walvis Bay ist für Ihren Vogelreichtum berühmt. Tausende Flamingos prägen hier das Bild. Drei Dinge sollte man unbedingt unternehmen: Besuchen Sie die stimmungsvolle „Waterfront“ mit ihren pittoresken Holzhäusern und Restaurants. Hier sind auch die anderen beiden Empfehlungen zu finden: Eine Bootsfahrt durch die Bucht, in der man auf Delphine, Pelikane, Austernbänke sowie die Robbenkolonien trifft und an Bord frische Austern genießen kann. Oder aber man unternimmt eine halbtägige Fahrt im Geländewagen durch den Namib Naukluft Park. Faszinierend ist der Kontrast von bis zu 300 m hohen Dünen und dem Meer.

Nach vier Tagen geht es weiter Richtung Norden. Auf halber Strecke zum Etosha-Nationalpark übernachteten wir auf einer Gästefarm in der Nähe von Omaruru. Hier begegnen wir großartiger Gastfreundschaft und genießen



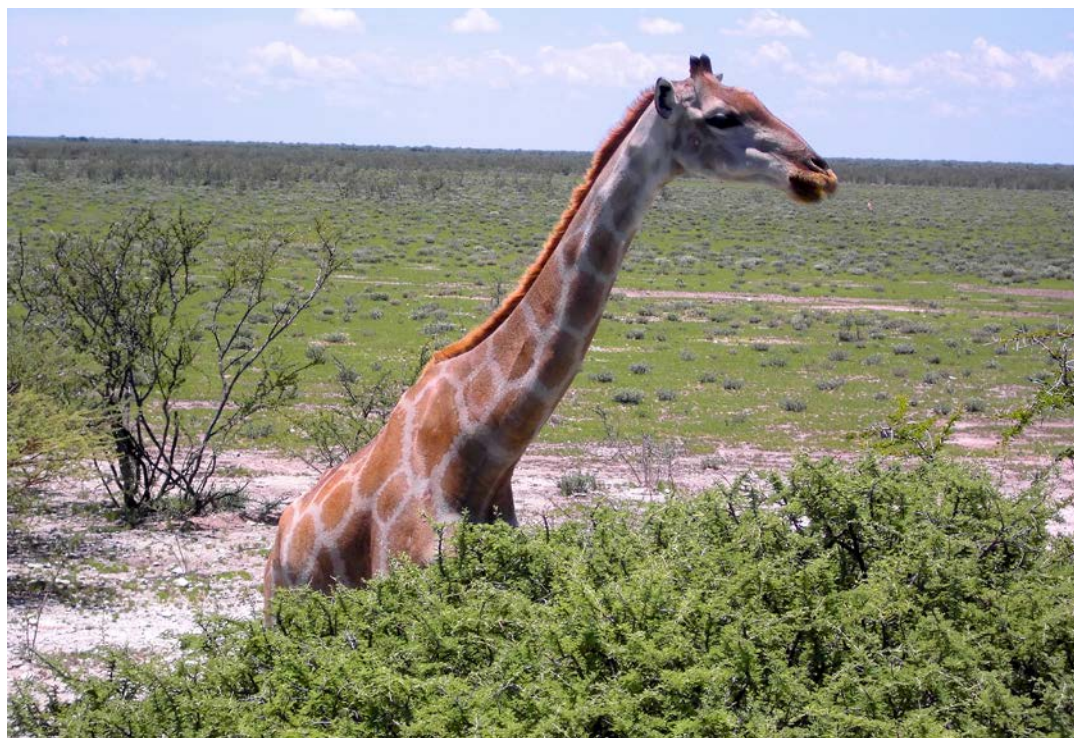
www.GREEN-IT-EXPERTS.DE

**CLOUD COMPUTING
IN IHRER PRIVATEN CLOUD
-
RECHENZENTRUM
-
PROFI HARD- & SOFTWARE
-
SERVICE
-
TELEFON- & ALARM-ANLAGEN
-
ROBOTIC FÜR HAUS & GARTEN**

**GREEN IT EXPERTS UG
MARCUS-HEINEMANN-STR. 36
D-21337 LÜNEBURG**

FON +49 (0)41 31/400 53 63

EMAIL: INFO@GREEN-IT-EXPERTS.DE



ein formidables Abendessen gemeinsam mit den Lodge-Betreibern, das uns erstmals Fleisch vom Zebra und der Oryxantilope vom Grill bescherte. Wirklich empfehlenswert!

Höhepunkt der Reise war sicherlich „das Erlebnis Etosha“. Nach 350 km Autofahrt, fast ohne Gegenverkehr und überholende Fahrzeuge, erreichten wir die „Etosha Village“ Lodge, zwei Kilometer südlich vom Andersson Gate. Neben diesem gibt es noch zwei weitere Zugänge, die es dem Touristen ermöglichen, das umzäunte Gelände, welches in etwa der Fläche Hessens entspricht, zu befahren. Die neuen 45 Bungalows des „Etosha Village“ passen sich perfekt in die Landschaft ein und vermitteln das Gefühl, allein in der Natur zu sein. Dennoch war vom Pool, über eine Bar und ein vorzügliches Restaurant alles vorhanden, was man für eine perfekte Urlaubszeit benötigte.

Die Tore des Etosha-Parks öffnen sich bei Sonnenaufgang und schließen bei Dämmerung. Er ist das „Wohnzimmer“ nahezu aller Großtiere des südlichen Afrikas; Zählungen zufolge sind hier über 300 Vogel- und 114 Säugetierarten zu Hause. Neben den „Big Four“, Elefant, Löwe, Nashorn und Leopard leben hier unter anderem Geparden, Giraffen, Zebras, Hyänen, Warzenschweine, Antilopen, Kudus, Springböcke, Gnus und Strauße. Alle erwähnten Tiere, bis auf den Elefanten, konnten wir „live“ in ihrem natürlichen Lebensraum erleben. Da unser Aufenthalt im Februar/März in die Regenzeit fiel, ziehen die Elefantenherden nach Norden und halten sich nicht im südlichen Teil des Parks auf. Dennoch hat es während der gesamten drei Wochen in Namibia bis auf ein paar Schauer nicht geregnet.

„Pads“, wie die Schotterstraßen auf Afrikaans heißen, durchziehen den Park auf einer Länge von



rund 1.000 km wie ein Netz. Verschiedene natürliche und künstlich angelegte Wasserstellen locken die Tiere an. Nahezu frei von jeglicher Fauna und Flora ist die Salzpfanne, die mit einer Größe von 6.000 km² einen großen Teil des Parks einnimmt. Sinngemäß bedeutet „Etosha“ in der Sprache der Ovambos, der zahlenmäßig stärksten Bevölkerungsgruppe Namibias, „der große weiße Platz“. Hier gelten folgende Regeln: Tiere haben immer Vorfahrt, auf den Schotterstraßen ist maximal Tempo 60 erlaubt, und das Wichtigste: Niemals das Auto verlassen! Die ursprüngliche Absicht war es, als „Selbstfahrer“ Etosha zu erkunden. Doch wir entschieden uns dann doch für einen Wildführer und dessen Safariwagen – eine gute Entscheidung, wie sich herausstellte, da man durch einen ortskundigen Führer viel Hintergrundwissen vermittelt bekam und sich ganz auf das „Erlebnis Tier“ in der freien Natur konzentrieren konnte.

Mein Fazit nach drei Wochen Namibia? Es ist ein Land unendlicher Weite, wunderschöner Kontraste voller landschaftlicher Höhepunkte. Die Zeit als Namibia deutsche Kolonie war, ist noch an vielen Ecken spür- und sichtbar. Es waren wunderbare Menschen, denen wir dort begegnen durften, sie alle empfingen uns mit großer Freundlichkeit. Angst um Leib und Leben hatte ich nicht einen Moment. Der Etosha-Nationalpark mit seinem Reichtum an Tieren ist großartig und auf jeden Fall eine Reise wert. Ich kann nur raten: Hinfahren und selbst erleben! ¶



Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: Das drucken wir in Lüneburg!



DRUCKEREIWULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

Jetzt auch online
für Sie da:
Unser Büchershop!
shop.druckereiwulf.de



EINE NACHT FÜR DEN TANGO

„Volver“

Getanzt, gesungen und instrumental: Am 30. Mai um 20.00 Uhr geht es im Theater Lüneburg um den Tango. Die Protagonisten: vier Musiker, der Tenor Rafael Rojas und die Tänzerin Júlia Cortés und Francesco Fernández



Aus Mexiko stammend, hat der international erfolgreiche Tenor Rafael Rojas eine große Leidenschaft für den argentinischen Tango entwickelt. Seine Stimme wird er dieser Musik am 30. Mai im Großen Haus des Lüneburger Theaters verleihen, begleitet von Christian Gerber am Bandonion, Gert Gondosch, Violine, Christian Horn am Kontrabass und Juan María Solare am Piano. Zu dieser berührend-leidenschaftlichen Musik tanzen Júlia Cortés und Francesc Fernández Marsal, beide Mitglieder des Ballettensembles des Theater Lüneburg.

Die Anziehungskraft der Tangomusik außerhalb ihres Ursprungslandes Argentinien erklärt sich

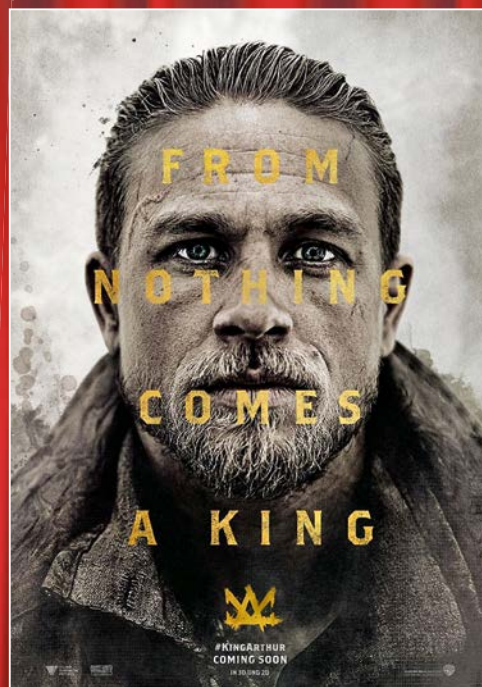
durch ihre Universalität. Zwar zählt sie zur urbanen Volksmusik, dennoch enthält sie universelle Elemente, die jede Menschenseele ansprechen. Seit 2009 zählt der Tango zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO. Im Tango – wie in der Oper – spiegeln sich die großen Gefühle: Sehnsucht, Liebe, Verrat, Eifersucht oder auch Verlust. In nur wenigen Minuten wird ein ganzes emotionales Universum aufgeblättert, oft als Tragödie verpackt, mitunter auch als Krimi, und manchmal bleibt sogar die Hoffnung auf ein Happy End. Tango ist immer die tänzerische und/oder musikalische Inszenierung eines Konflikts, denn ohne diesen gibt es nun einmal kein Drama!

Man kann ihn tanzen, ihn instrumental darbieten oder im Gesang verkörpern. Bei dem Konzert am 30. Mai werden alle drei Facetten dargeboten: der Tango als Lied, der instrumentale Tango und der Tango als Tanz. Gespielt werden sowohl traditionelle als auch zeitgenössische Kompositionen von Vicente Greco über Carlos Gardel, Julián Plaza bis Astor Piazzolla, Osvaldo Giaimo oder Juan María Solare. Zudem wird Rafael Rojas, der unter anderem an der New York City Opera, der English National Opera und der Deutschen Oper Berlin sang, Stücke der mexikanischen Komponisten María Grever sowie Armando Manzanero vortragen. ¶



5. Mai 2017
**SIEBEN MINUTEN
 NACH MITTERNACHT**

Der kleine Conor (**Lewis MacDougall**) lebt bei seiner kranken Mutter Elizabeth (**Felicity Jones**) und fühlt sich in der Schule alles andere als wohl. Und auch zu Hause scheint sich alles nur noch weiter zu verschlimmern, vor allem wenn Conor bei seiner strengen Großmutter (**Sigourney Weaver**) sein muss. Als wäre dies alles nicht schon aufwühlend genug, hat Conor obendrein immer wieder Alpträume, in denen er an den drohenden Tod seiner Mutter erinnert und die alte Eibe vor dem Fenster lebendig wird, sich plötzlich in ein knorriges Monster verwandelt. Das unheimliche Wesen zerstört die Umgebung – und erzählt Conor, worin der Unterschied besteht zwischen Realität und Märchen...



11. Mai 2017
**KING ARTHUR –
 LEGEND OF THE SWORD**

Arthur (**Charlie Hunnam**) wuchs in der Londoner Gosse auf und ahnte nichts von seiner königlichen Herkunft. Mit seiner Bande treibt er in der Hauptstadt sein Unwesen, bis er eines Tages das magische Schwert Excalibur aus einem Stein zieht. Er schließt sich der Rebellion gegen den Tyrannen Vortigern (**Jude Law**) an, für die auch die geheimnisvolle Mage (**Astrid Bergès-Frisbey**) kämpft. Bald hat Arthur ein ganz persönliches Motiv, um Vortigern vom Thron zu stoßen. Er findet heraus, dass der Usurpator die Macht an sich gerissen hat, nachdem er den rechtmäßigen König Uther Pendragon (**Eric Bana**) ermordete, seinen eigenen Bruder – und Arthurs Vater...



25. Mai 2017
**HANNI & NANNI –
 MEHR ALS BESTE FREUNDE**

Hanni und Nanni (**Laila und Rosa Meinecke**) werden von ihrer Mutter Susanne (**Jessica Schwarz**) auf das Internat Lindenhof geschickt und finden das überhaupt nicht in Ordnung. Sie planen, sich so daneben zu benehmen, dass sie noch während der Probezeit von der Schule fliegen. Doch dann hat Nanni plötzlich doch Spaß am Internatleben, entdeckt das Reiten für sich und findet neue Freundinnen, während Hanni immer noch auf den Rausschmiss hinarbeitet. Plötzlich sind die Zwillingsschwwestern nicht mehr ganz so unzertrennlich wie bisher. Als Lindenhof verkauft zu werden droht, müssen sie sich zusammenraufen...

f!lmpalast
 LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de



Geihst du ok na'n Swümmen?

VON GÜNTHER WAGENER

Siet ik in Pension bün, versöök ik in de Saison vun Mai bet September jedeem Dag na'n Swümmen in dat Freebad to gahn. Mi dünkt, dat deit mi goot un holt mi'n beten in Swung.

Dor kann'n aver ok so allerhand beleven un dat maakt nich ümmer Spaaß, vör allen Dingen, wenn't Weer goot is un dat so vull is. Dat is goot för de Kass un de Gemeen, de jo dorför sorgt, dat dat Water schön warm un allens op schick is. Aver för een, de sien Bahnen swümmen will, is dat'n groot Malöör, wielsat dor kuum Platz is. Dat reckt jüst to'n Stahplatz in't Water un du kannst di'n beten afköhlen, wenn du Glück hest. – Gräsig för mi!

Nu will ik erst mol vun de schönen Belevnisse vertellen. Wunnerbor is dat, wenn dor blots en poor Lüüd togang sünd un de sik utkennt mit dat Verlangen vun de Swümmers. Bi wenig Lüüd in't Bad hett jedeem sien Bahn un swümmt dat af, wat he oder se sik vörnahmen hett. Sünd dat mehr Swümmers as Bahnen dor sünd, geiht dat ok noch goot, wenn twee bet drie op een Bahn sünd un de sik an de Speelregeln holen doot. Ja, dat gifft dat, un de Kenners holt sik ok doran. Wenn een neet dorto kummt, dennso kiekt he erst mol, welke Bahn free is oder welke Bahnen wo stark beleggt sünd. He geiht dor rin un swümmt, as sik dat hört, straks in de Bahn, un wenn em een bemöten deit, dennso wiekt man ut un swümmt denn wieder. Vele Lüüd weet dat un verholt sik jüst so, as ik dat vertellt heff un as ik dat ok gern lieden mag.

Aver dat gifft ok anner Belevnisse. Vörsehn mutt'n sik vör de „Striedswümmer“, as ik se nömen do.

Wenn de mit Brill un Neoprenantog in't Water jumpt un ehr Bahnen krault, dennso swümmst du lever freewillig bisiet, denn de kennt keen Erbarmen, wenn du jüm verdwars kummt.

En Problem sünd ok de, de vun nix weet un de einfach in't Water kamt un dor losswümmt, wo se jüst sünd. De holt keen Bahnen in, swümmt krüz un



quer un sünd faken ok noch ganz langsam. Du musst denn sehn, dat du dor vörbi kummt. Un wesselst du de Bahn, kammt se di op eenmol ok dor in de Mööt.

Wenn't en beten warmer ward oder in de Ferientiet sünd natürlich ok de Kinner oder de jungen Lüüd in't Freebad togang. De sünd weniger an't Swümmen as an't Toben in'n Water. Een Moorsbomb an'n annern mutt vun de Startblöcken oder vun de Siet maakt warrn, egol ob dor een swümmt oder nich. Meist sünd denn dor noch'n poor junge Deerns dorbi un denn ward dat ganz leeg, denn de Jungs mööt denn angeven dormit, wokeen sien Moorsbomb an'n meisten sprütten deit. Dor mutt'n böös oppassen oder an'n leevsten ganz weg blieven.

Een Problem sünd ok de „Snatertanten“, de to tweet, drütt oder gor to veert blangen eenanner swümmen doot, mehrere Bahnen beleggt, meist nich besünners flott ünnerwegens sünd un sik egolweg wat to vertellen hebbt. Meist holt de den Kopp piel ut'n Water, wielsat de Hoor nich natt weern dröfft, dormit de Frisur nich ut de Form geiht. Wat'n dor allens wies ward, is'n ganze Reeg, aver dat wull ik egens gor nich weten. Man jüst över de Wateroberfläche verbreed sik de Schall ganz goot un so musst du di dat mit anhören, ob du wullt oder nich.

Kuum utholen kannst ok faken de Duftwolken, de enkelte oder mehrere Froonslüüd achter sik rantrecken doot. De halve Parfümladen is dor in't Water vertreden un du musst dor ümmer an vörbi un dat treckt di in de Nees, ob du dat wullt oder nich. Wenn ik ganz ehrlich wesen schall, dennso mutt ik togeven, dat in mi

so'n Lust opstiegen deit, düsse Froonslüüd mol ünnertodükern, dormit de Rükkrum in de Nees en Enn hett. Aver ik bün jo'n freedsaam un'n nasichtigen Minschen un ward dat nie nich doon!

Dor is mi in'n Sommer de Frittenduft vun de Pomesbude meist noch lever, de över dat Water treckt. Slecht is denn blots, wenn du Hunger in't Water kriegen deist, wielsat dien Maag leddig is. Ja, wenn ik dat all nich hebben will, denn künn ik jo ok in den Insel- oder Reihersee to'n Swümmen gahn. Man dor mutt ik wieder föhren, dor dreep ik keen Lüüd un ik kann achteran nich warm duschen un mi de Hoor dröög maken. Dor is mi dat Freebad lever un ik bün alltiet gespannt, wat mi hüüt begeben deit. ¶

Hanse Giebel[®]

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

Hanse KRÜZ

79,- €

HanseGiebel

79,- €

Charms

massiv 925
Sterling Silber

Hanse Herz

99,- €

Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.
massiv 925 Sterling Silber

HANSEBEADS[®]

Beads massiv 925 Sterling Silber
Donut Naturbernstein in Silberfassung
passend zu allen handelsüblichen
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten
inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

Hanse Herz[®]-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



299,- €

"Der Ring der Hanse"

Hanse KRÜZ[®]

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz

129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



Hanse Herz[®]

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €



Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Salzlöffel & Salzfüßchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber
Salzfüßchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
handgedreht von der Bremer Drechslerei

149,- €



Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

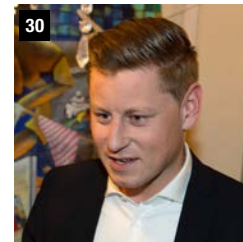
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER IN ANNA'S CAFÉ

Anfang April luden QUADRAT und das Team von ANNA'S CAFÉ auf ein Glas Wein in die Salzstraße am Wasser ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

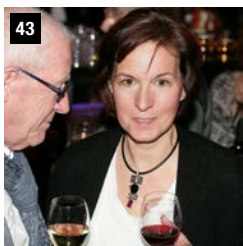
FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN





Essen für die Seele

FÜR KALORIENVERGESSER & AUSZEITSUCHENDE



Fotos: © Dan Hammen

Genießen Sie unsere täglich hausgebackenen Kuchen und leckeren Torten!

Wir verwenden vorwiegend Bio- und regionale Produkte.

Montag – Sonntag: 8.00 – 21.00 Uhr
Frühstücken Sie bei uns den ganzen Tag

Anna's Café • Salzstraße am Wasser 6 • 21335 Lüneburg
04131 88 431 81 • info@annascafe.de • www.annas-cafe.de

1 Ed Minhoff, Daniela Exner | 2 Hans Meyer | 3 Marina Hoffmann | 4 Birgit Schiemann | 5 Ruben Bauer | 6 Marita Jurke, Annette Schlemann | 7 Eckhard Pols | 8 Ulrich Gersie | 9 Annette Redder | 10 Martin Rohlfing | 11 Delya Flecke | 12 Fritz Bohnhorst, Werni Hammer | 13 Dr. Reiner Faulhaber | 14 Annett Schneider | 15 Bianca Stüben | 16 Brigitte & Hans-Peter Schneider | 17 Jörg Schmidt, Dr. Jonas Hennig | 18 Sven Flecke, Bernd Neumann | 19 Claudia Nitsche | 20 Klaus Hoppe, Kira Tschirner | 21 Birte Schellmann, Eduard Kolle | 22 Jonas Ariaens-Frieling | 23 Eckhard Pols, Dr. Gerhard Scharf, Anja Pols, Dr. Reiner Faulhaber | 24 Florian Rollert | 25 Christiane Mörike | 26 Gisbert Ludwig | 27 Sascha Niesser | 28 Andrea Neumann | 29 Philipp Regniry, Moritz Klay | 30 Steffen Müller | 31 Elke Koops, Peter & Sabine Resch | 32 Christopher & Larissa Kumfert | 33 Bernd Neumann | 34 Jaqueline Huwald, Thomas Schröter | 35 Jan Balyon | 36 Michael Piskorski | 37 Gudrun Breuer | 38 Holger Wotzny | 39 Dr. Katayoun Koujouie | 40 Marcus Oiechacz | 41 Birgit Schiemann, Marcus & Anja Hauptmann | 42 Annette Noormann | 43 Ulrich Gersie, Ulrike Dierßen | 44 Wolfgang Graemer, Joachim Scheunemann | 45 Heinz-Georg Frieling

Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de

5. MAI

JAZZ IM CRATO-KELLER
Mälzer Brau- und Tafelhaus
20.00 Uhr

7. MAI

AUSSTELLUNG COMIC-ART,
„BUNTE SCHWARZWEISSWELT“
Lünebuch, Bardowicker Str. 1
11.00 Uhr (Vernissage)

12. MAI

LÜNEBURGER BACHORCHESTER
Kloster Lüne
20.00 Uhr

6. MAI

GALERIEFÜHRUNG
Galerie im Alten Kaufhaus
11.00 Uhr

7. MAI

SPAZIERKULTUR NR. 7 –
SEHNSUCHTSORTE
Kunstraum Tosterglope
14.00 Uhr

12. BIS 28. MAI

DEUTSCH-JAPANISCHE
AUSTAUSCHAUSSTELLUNG
Künstler aus Lüneburg und Naruto, Japan
KulturBäckerei

6. MAI

„KUNST“ – KOMÖDIE VON YASMINA REZA
KulturBäckerei Lüneburg
19.30 Uhr

7. MAI

TAG DER OFFENEN TÜR
Biosphaerium Elbtalaua, Schloss Bleckede
10.00 bis 18.00 Uhr

13. MAI

MARIENVESPER
S. Johannis Lüneburg
19.00 Uhr

6. MAI

JENSEITS VON EDEN
Theater Lüneburg / Großes Haus
20.00 Uhr

11. MAI

OLAF SCHUBERT & SEINE FREUNDE
Vamos!
20.00 Uhr

13. MAI

FRÜHLINGSFEST
KulturBäcker
14.00 - 21.00 Uhr

6. MAI

„SAXESSE“ – VIER FRAUEN,
VIER SAXOPHONE
Kulturforum
20.30 Uhr

12. MAI

„HERR KÖNNIG SINGT“
Theater Lüneburg / T.NT
20.00 Uhr

13. MAI

DOPPEL-GOSPELKONZERT IN LÜNEBURG
Paul-Gerhardt-Kirche
19.00 Uhr

14. MAI
 GESCHICHTEN AUS OSTPREUSSEN UND
 LITAUEN
 Brömsehaus
 18.00 Uhr

20. + 21. MAI
 „CANTO GENERAL“ –
 STÄDTISCHE CANTOREI LÜNEBURG
 Kulturforum
 20.00 Uhr

28. MAI
 FINISSAGE „RANDOMSCAPE“
 Kunstraum Tosterglope
 15.00 Uhr

16. MAI
 DR. SCHMEERS SCHWARZES
 LUSTSPIELSPEKTAKEL
 Theater Lüneburg / T.NT
 20.00 Uhr

21. MAI
 INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
 Museum Lüneburg
 10.00 Uhr

30. MAI
 „VOLVER – EINE NACHT FÜR DEN TANGO“
 Theater Lüneburg / Großes Haus
 20.00 Uhr

19. MAI
 KUNSTSALON – OUTDOOR AUF
 DEM VORPLATZ
 KulturBäckerei
 18.30 Uhr

21. MAI
 „WALDBEWÖHNERN AUF DER SPUR“
 Biosphaerium Elbtalau
 11.00 bis 13.30 Uhr

31. MAI
 EINWANDERUNGSLAND EUROPA –
 NEBEN UNS DIE SINTFLUT
 Museum Lüneburg
 18.00 Uhr

19. MAI
 SPEED SKETCHING
 KulturBäckerei
 18.30 Uhr

21. MAI
 MEISTERKONZERT NO. 6 –
 „BEKENNTNISSE“
 Theater Lüneburg / Großes Haus
 19.00 Uhr

31. MAI
 MIT DEM IMKER DURCHS BIENENJAHR
 Biosphaerium Elbtalau
 19.00 Uhr

19. MAI
 LAURA ODER IMMER ÄRGER MIT
 DEM SCHWARZEN SCHWAN (UA)
 Theater Lüneburg / Großes Haus
 20.00 Uhr (Premiere)

25. MAI
 HAMBURG OLDTIME ALLSTARS
 Kulturforum
 11.15 Uhr

31. MAI
 DIE GESCHICHTE DER JUDEN IN KÖNIGSBERG
 Ostpreußisches Landesmuseum
 18.30 Uhr

19. MAI
 HANNELORE HOGER LIEST
 Glockenhaus
 19.30 Uhr

27. MAI
 DER NDR-CHOR ZU GAST:
 „ZWEIFEL, GLAUBE“
 St. Johannis Lüneburg
 19.30 Uhr

31. MAI
 LESUNG: KATHARINA BENDIXEN
 UND THOMAS LANG
 Heinrich-Heine-Haus
 19.30 Uhr

20. MAI
 WORKSHOP: TAIKO –
 JAPANISCHESTROMMELN
 Museum Lüneburg
 14.30 + 16.00 Uhr

27. MAI
 JASPAR LUBUDA TRIO
 Konau 25, Elbstraße 25
 17.00 Uhr

1. JUNI
 KUNST- UND GENUSSMARKT
 KulturBäckerei
 15.00 bis 20.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316

www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

INTERNETAUFTRITT

Winfried Machel
machel@quadratmanagement.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Christiane Bleumer (cb)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Caren Hodel
Charly Krökel
Christine Schaller
Günther Wagener
Kurt-Achim Köweker
Sabina Pilgaj
Saskia Druskeit
Werner Gruhl

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

ANFANG JUNI 2017



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

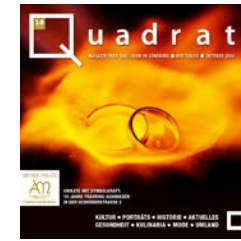
ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
vom 01.01.2017; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



Die Post ist da! QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · ArteSanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bürgeramt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeshop No. 1 · Commerzbank · Comodo · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Khater's Korner · Krone · Kunsthotel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Laufladen Endspurt · Leuphana Universität Lüneburg · Lindo · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programm kino · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhaus Schnabel · sichtBar · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · tore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore · Zwick

TEAM7



BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | NATUR

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de

Erleben Sie
**britisches Lebens-
gefühl** in Lüneburg

VERY BRITISH
2017

Picknick-Konzert
im Kurpark der
Hansestadt Lüneburg



Sat.,
August
19th 2017

mit **Friederike Krum & Plácido Domingo Jr.**

**11.00 bis
18.00 Uhr**

Vielfältiges Musikprogramm: KULLERSTEEN, Stadtorchester Lüneburg e.V., Caledonian Pipes & Drums, Johanna Brüggemann – HIGHLAND GAMES – Kinderprogramm mit PADDINGTON BÄR & BURKHARD SCHMEER – English Foxhound Meute – Lifestyle, Haus & Garten-Ausstellung – Kulinarische Vielfalt & britische Köstlichkeiten – u. v. m.

**20.30 bis
22.30 Uhr**

PICKNICK-KONZERT mit FRIEDERIKE KRUM & PLÁCIDO DOMINGO JR. (Gesang)
und den **Lüneburger Symphonikern** unter der Leitung von **Generalmusikdirektor Thomas Dorsch**
Gespielt werden beliebte Stücke aus Oper, Operette und Musical sowie klassische Stücke aus der „Last Night of the Proms“ von Edward Elgar.

Einlass ab 19.00 Uhr

Tickets für die Abendveranstaltung gibt es nur im Vorverkauf beim **Lüneburg aktuell Ticketcenter** in der Rosenstraße 7, unter www.ticketcenter-lueneburg.de und bei der **LZ-Veranstaltungskasse** am Sande

